Wiener Stadt-Bibliothek.
17288 B

Römischer

zu Hungern vnnd Behaim ꝛc. Kü-
niglicher Mayestat/Ertzhertzogen zů Osterreich ꝛc. Ordnung
vnnd Reformation gůter Pollicey.
In derselben fünff Niderösterreichischen Lannden vnd Fürstlichen
Grafschafft Görtz/auffgericht vnnd erneweret.
Anno 1552.

Mit Römischer Kay. Mayest.
Gnad vnd Priuilegien.

Gedruckht zů Wienn in Osterreich/
durch Johannem Syngriener.
Anno M. D. LX.

WIr Ferdinannd von

Gottes Genaden Römischer / zu Hungern vnnd Behaim ꝛc. Künig / Infant in Hispanien / Ertzhertzog zů Osterreich / Hertzog zů Burgundi / Steyr / Kerndten / Crain vnd Wiertenberg / ꝛc. Graue zů Tirol vnnd Görtz ꝛc. Embieten allen vnnd yeden vnnsern Geistlichen vnnd weltlichen / Prelaten / Grauen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Haubtlewten / Verwesern / Vitzdomben / Vögten / Pflegern / Verwaltern / Ambtleüten / Burgermaistern / Richtern / Räten / Burgern / Gemainden / vnd sonst allen andern Vnsern Vnderthanen / zůgewondten vnnd getrewen vnnserer Nider Osterreichischen Lannde vnd Fürstlichen Graffschafft Görtz was Wirden / Stanndts / oder wesens die sein / den disen Vnser Ordnung oder Abschrifft dauon zůsehen oder zůlesen fürkhomen / gezaigt oder verkhündt würdet / Vnser gnad vnd alles guets / Vnd geben euch hiemit gnedigclich zůerkhennen.

Wiewol wir vonn eingang Vnnserer Regierung allerlay offenlicher laster / mißpreüch / vnordnung / aigennützigkhait / vnnd beschwerung / vnd sonderlich nicht wenig mengl vnd geprechen an gueter sitlichen Ordnung vnd Pollicey in berüerten vnsern Niderösterreichischen / Lannden befunden / Vnnd derhalben zů abstellung sollicher lasster / mengl vnd vnordnung / so nicht allain das zeitlich leben vnnd wesen / sonder auch zů vordrist der Seelen nachtail / vnnd verdamnuß berüeren / mermals vnnser ernstliche General Mandat vnnd gepot / auch sonnderlich im nechstuerschinen Zwayunduiertzigisten jar / mit Rath vnserer Niderösterreichischen Lannde vnd Fürstlichen Grafschafft Görtz Ausschuß ain Pollicey Ordnung außgehen lassen. So haben wir doch nicht mit geringer beschwerung bißheer vermerckht / das solchen vnsern General Gepoten vnnd Pollicey Ordnung von Vnnsern Lanndtlewten vnnd Vnderthanen nit allain wenig gelebt / sonnder nahendt all schwäre lasster / leichtfertigkhait / mißbreüch / vnordnung vnnd beschwerung vnnder allen Stenden vberhandt genomen / vnnd gleich in ain hochschedlich vnselige gewonhait erwachsen vnnd gezogen worden / darauß dann vermuetlich eruolgt / das der Almechtig Vns / vnser Lannde vnd Leüt mit so manigfaltigen plagen vnd straffen / als mit entziehung / mißratung vnd verteürung / aller handt frücht des Erdtriche / Hunger vnnd Sterbens nöten / Auch fürnemblich durch den wüettenden Erbfeinde Christliche na-

mens vnd Glaubens den Türckhen/vnd in ander mehr wege ain zeit her beschwärlicher als hieuor nie hertiglich haimgesuecht/Wir auch gröszlich besorgen/ das an allen bisz heer erlitnen vnnd oberstandnen anfechtungen/Trüebsal/Plagen vnnd straffen khain ende noch aufhörung sein/sonder der zorn Gottes nach gelegenhait yetzt schwebender leüff/auch ergerlichen verweiszlichen vnnd sträfflichen leben vnnd wandels vnter allen Stenden/noch beschwärlicher auf Vnser Landt vnd Leüt fallen vnd verhengt werden möchte.

Wann nun aber die handt/Straff/vnnd zorn des Allmechtigen nit bas noch beguemer abzuwenden/vnnd sein Göttlich gnad/huldt/glück vnd Syge zuerwerben sein mag/dann so sich die Menschen zu Gott bekheren/bessern/vnd von allen Lasstern/ergernusz/vnd leichtfertigkhait abstehn/ auch allen vbermässigen pracht/kostlichait/verschwendung/aigennützigkhait vnd veruortailung des nebē menschen abstellen/ vnd sich in Christlicher Gotsforcht vnd zucht/auch sittlichem wesen/Ordnung vnd gueter Pollicey/ erhalten/ainander trewlich maynen vnd bedenckhen:

Demnach vnd dieweil dann all guet/ löblich vnd bestendige Regierungen an erhaltnng gueter Ordnung vnnd Pollicey beruehen vnnd on dieselben nicht besteen mügen. So haben wir als Christlicher Khünig/ Herr vnd Lanndtszfürst in krafft Vnsers obligenden Ambts mit zeitlichem wolbedechtlichem Rat zu abstellung der gemainen Laster/auch wendung vnd besserung anderer fürnemblichisten eingerisnen ergerlichen misbreüch/mengl/ vnnd vnordnung obbemelte vnsere vorauszgegangne Ordnung/Reformation vnd Pollicey/in berüerten vnsern Niderösterreichischen Landen/ vnd Fürstlichen Grafschafft Görtz/ vnsern getrewen Lanndtleüten vnnd Vnderthanen/zu sonderm nutz/aufnemen vnnd wolfart/wider genedigklich fürhanden genomen/ ernewert vnd erklärt/ Welche wir Euch allen sament vnnd sonderlich hiemit gnedigclich verkhünden/ Mainen vnnd wöllen/ das Jr derselbigen alles jnnhalts bey straff vnnd Peen darinn verleibt/stät vnnd vestigclich für euch selbs gelebet/vnd die Ewrn dahin weyset/ vnnd vermüget/ sollich Vnnser Ordnung vnnd Reformation bey vermeydung gleichmässiger straff auch also vnnachläszlich vnnd vnuerprechlich zuhalten/vnd deren gehorsamlich nach zekhomen vnd zugeleben.

Von

Von Gottes Allmechtigen auch seiner außerwelten Mueter Marie / vnnd der Heyligen lesterung / Schweren / vnnd Fluechen.

SO wir bey Vnns selbs zu gemüet füren vnnd bewegen / das die Gotslesterung der beschwerlichisten vbels ains ist / dardurch der Allmechtig nicht allain gegen den Thättern / sonnder auch den Obrikaiten die sollichs zeweren schuldig sein / vnnd gedulden / zu den werckhen des zorns / vnnd erschrockenlicher zeitlicher vnd ewiger straff bewegt wirdet. Demnach solchen zorn vnd straff Gottes von Vnns vnnd vnsern Vnderthanen abzuwenden / Setzen / Ordnen / vnnd wellen Wir / wellicher oder welche Personen / Hochs / Gemains / oder Niders / Geistlichs oder Weltlichs standts / Alt oder Jung / Manns oder Frawen geschlechts / niemandts auszgenomen / in Vnsern Niderösterreichischen Lannden / es sey an was orten das well / in Ernst oder Schimpff / niechter oder trunckhen / darzue bewegt / oder auß aigner leichtfertigkait vnd böser gewonhait / wie offt das geschehe / Gott vnsern Heylandt / Maria sein außerwölte Mueter / oder Gottes Heyligen lesstern / oder bey iren Heyligen Namen fluechen vnnd schweren wurden / die sollen vnnachläßlich gestrafft vnnd gepüest / vnnd darinn niemandt was Stanndts der sey vberseehen oder verschont werden / wie hernach klärlich angezaigt vnnd beschaiden wirdet.

Von vnderschait aller Personen vnd durch wen ain yede zestraffen seye.

NEmblichen / wo die Geistlichen vorgeer / als Prelaten / Bröbst / Regulierten / Ertzpriester / Dechannt / Canonickhen / Pastores / Pfarrer / Vicarien / Beneficiaten / vnnd alle gemaine Priester / auch Doctores vnd ander gelert / so den Studijs vnnd Schuelen anhangen in iren Gotsheüsern / wonungen oder besamblungen / vnder jnen selbs bey Gott / seiner rainer Mueter / oder lieben Heiligen schwören / fluechen / oder die lestern wurden / die sollen von iren Ordinari Obrikaiten darumben gestrafft / vnd darüber yeder zeit vleissig inquisition vnd erkhündigung gehalten werden.

Wo aber berürte Geistlichen vnnd gelerten yndert offentlich an weltlichen orten / in den Gastgeb / Wiert / oder Leütgeb heuser / oder weltlichen besamblungen / wie oblaut / schwören oder fluechen wurden / die sollen gestrackhs der weltlichen Obrigkhait an den orten da

solches beschiecht/angezaigt/von derselben fürgefordert/vnd alszdann jren Ordinarien zů billicher vnnd ernstlicher straff oberantwurdt werden. Wo aber der also erfordert Geistlich nicht erschine/ so soll alszdan die Weltlich Obrigkhait nach demselbigen greiffen/ vnnd auff seinen des verprechers Costen/ seiner Geistlichen ordenlichen Oberkait/zů gebürunder Straff oberantwort werden.

Wir wellen Vnns auch zu allen vnnd jeden obbestimbten Geistlichen Ordinarien vnnd Obrigkhaiten gnedigklich versehen/vnd Sy hiemit jres Ambts ernstlich vermant vnnd ersuecht haben/ das Sy gegen den jenen/ so jnen zůuersprechen steen/ vnnd sich disen schweren lasters tailhafftig machen/ mit ernstlicher vnd schöpfferer straff dann gegen den gemainen Layen gepflegen wirdet/fürgeen. Damit wir im faal jrer hinlässigkhait nit bewegt werden/ zů auszreüttung dises vbels/ so Vnns vnder den Geistlichen so wenig als bey Weltlichen in Vnnsern Lannden vngestrafft hingeen zelassen gemaindt/ ander gepürlich Ordnung fürzunemen.

Grauen/Herrn/Ritter/ vnd Edel/ so sy mit Schwören/Lesstern oder Fluechen/ wie oblaut/ verhandlen/ vnnd das warhafftig vber Sy khundt wurde sollen Sy in yegklichem Lanndt Vnserm Landt marschalch/ Haubtman/ Verweser/ oder anwaldt angezaigt werden/der drey oder vier nachgesessen Lanndtleüt zů jm nemen/dieselben Verhandler fürfordern/vnnd mit erkhantnusz nach yedes Landts gepraüch vnnd hienachuolgunder mässigung gegen jnen mit straff verfaren vnd handlen solle.

Gleicher gestalt sollen die Burger/Handtwercher/ Knecht vnnd annder gemain volckh in Stetten/ wo sy verhandlen/jren ordenlichen Obrigkhaiten angezaigt/ vnnd durch dieselb mit wissen vnnd Rate dreyer oder vierer vom Rath oder Gericht fürgefordert/ vnnd auch nach bestimbter gesetzten maſs gemäsz gestrafft werden.

Also sol es auch in Märckhten/Dörffern vnnd Aigen/auff dem Lannde/auch mit den Perckhknechten/ Hawern vnnd andern/ Sy seyen angesessen oder ledig/ gehalten/ das ain jeder so bey Gottes seiner lieben Muetter/oder Heiligen namen schwören/lesstern/vnnd fluechen/den Lanndtrichtern derselben ort/da sollichs beschiecht/ angeben/ vnnd durch dieselben mit Rat dreyer oder viern jren Beysitzern (one vnderschied wem die Vnderthanen zuegehören) auff nachbestimbte masz gestrafft/ vnnd die ordenlich oder sonst gepreüchig oberantwortung (dardurch in disem schwerenn lasster/ vil vbels

getzügelt

gezügelt / vnnd vngestrafft vbersehen wurd) allain in disem faal nit stat haben / noch angesehen werden solle / Doch sonst in all ander weeg aines yeden Lanndtmans habenden herrlichait / gerechtigkait altem heerkhomen / vnd ersessnem gebrauch vnuergriffen vnd one nachtail.

Der Grauen / Herrn / Ritter vnd Edelleüt / Knecht vnd Diener / auch die Edlen so in jren diensten sein / wo Sy berüertem vnnserm verpot zewider verhandlen / die sollen gestrackhs durch dieselben jre Herrn mit vrlaubung / venckhnuß / züchtigung / vnnd ander gepürlich wege gestrafft / vnd jnen nicht vbersehen werden.

Von masz vnd Straff der Gottes lesterung.

SO ain gemainer Armer vnuermüglicher Mann erfaren vnnd betretten wirdet / der Gott / vnsere liebe Frawen / oder die Heyligen gelesstert / oder bey jrem namen geschworen vnd gefluecht hette / derselb soll gestrackhs desselben orts er gesündet hat / in die Prechen gespant / oder in der Kirchen gätter ains gelegt / vnnd zestraff darinnen ain oder mehr tag gehalten werden.

Welliche dann in solcher lasterung betretten werden / die nicht gar Arm / sonder ains vermügens sein / die sollen fürs erst vnd ander mal an gelt gestrafft werden.

Als nemblich der gemain Pawerszman / Hawer / vnd dergleichen personen / vmb sechs Kreützer.

Der Handtwerchman in Stetten / vmb zwölff Kreützer.
Der Burgerszman / vmb zwaintzig Kreützer
Die vonn der Ritterschafft vnnd Adl / vmb ain halben gulden Reinisch.

Vnd Grauen vnd Herrn / vmb ain gulden Reinisch.

Welliche aber in sollichem Lasster zum dritten mal betretten werden / oder so die Lesterung das erst / oder ander mal / so gar bedächtlich / fräuenlich / ergerlich vnnd vermessenlich geschehe / gegen denselben soll one vnnderschid der personen sy seyen Hochs oder Niders Standts / Arm oder Reich / mit zeitlicher verstrickhung / vengknusz / Wasser /

Wasser vnd Brot/Leibs züchtigung/vnd sonst nachgestallt der verprechung/ vnnd erkantnusz yeder Obrigkhait sträflich vnnd ernstlich gehandelt/ vnnd verfaren werden/ vnnd hierin gar kain vbersehen noch verschonung der personen beschehen/ sonnder wie oben gemelt gegen dem Adl durch vnser Lanndtmarschalch/Lanndtshaubtleüt Verweser vnd Anwäldt/in Stetten die Ordenlich Obrigkhait/ vnnd auff dem Lannde durch die Lanndtrichter die bestimbt vnnd gesetzt Straff aigentlich aingebracht/fürgewendt vnd voltzogen werden.

Vnd ob sichs begäb/das der Landtlewt vnd Adl personen diener vnnd knecht in Stetten vnnd Märckhten/bey dem Wein/Spil/oder andern orten/in bestimbter lesterung Gottes/Maria/vnd der Heiligen betretten oder angezaigt wurden/ die mögen vnnd sollen durch die Obrigkait daselbst auffgehebt/ vnnd ainem Lanndtmarschalch/ Landtszhaubtman oder Verweser züuolziehung obangezaigter straff geantwurt werden.

Von angeben vnd dargeben der Vbertretter.

GLeich wie ainem yeden menschen die Gotslesterung/ Schwören vnd Fluechen verpotten ist/Also soll auch aim yedem hoch vnnd Niders Stanndts bayderlay geschlechts/ von Vnns hiemit gebotten/vnd Er schuldig sein/züuordrist Gott/ seiner werden Muetter/vnd den Heyligen zů eern/ausz göttlicher auch brüderlicher Lieb/ zů pesserung seiner negsten/ vnd darüber bey verwürckhung gleicher straff alle die personen so Er schwörn/ Lestern/vnnd fluechen höret/ mit allen vmbstenden/auch welcher enden/wie/vnd was gestalt/vnd wie offt das geschehen/den Obrigkhaiten/denen solch lasster/ wie oblaut/zestraffen gepürt/getrewlich anzezaigen. Darzue mag ain yede Obrigkhait für sich selbs/oder durch jre Richter/Ambtleüt/Burger/ vnnd Vnderthanen nach jrer gelegenhait besonder ordnung bedenckhen vnd stellen/wie in gehaim an allen orten auff die Gotlesterung gemerckht/ dieselben erfaren vnnd zů der straff angezaigt werden mügen.

Vnd nach dem sich die Gotlesterung gemaingclich bey dē Wein vnd in Wirtsheüsern zuetragen. So sollen die Wiert vñ Leütgebn in sonderhait bey jren Eeren vñ phlichten so sy der Obrikait gethan/ schuldig vnnd verpunden sein/ wo sy yemandts hören oder erfaren/ der Gott den Allmechtigen/sein werde mueter Maria/oder die Hey

ligen

ligen lesteret / schmehet / oder spötlich dauon redet / dieselben gestracks der Obrigkait / vnnd sonderlich die Leütgeben / wo sy vom schencken nicht khomen mügen / jhren Herrn den sy die Wein schencken anzüzaigen. Wo aber erfaren vnd befunden wurde / das yemandts ain sollich sündtlich vnnd vnleidlich lestern / vber das Er solliches gehört / gewist / oder erfaren / verschwigen heite / gegen denselben als mituerhengern der Gotslesterung sol mit zwifacher straff / wie gegen dem Tätter gehandelt vnd verfaren. Doch sol alles anzaigen solliches Lasters auff gueten grundt vnd warhafftigs wissen / damit hierinn niemandt vnrecht beschech / gestelt werden.

Von sicherheit deren so die Vbertretter anzaigen.

WIr maynen vnnd wellen / das alle die jhenigen so die Vbertretter diser vnnd aller nachfolgenden Satzungen anzaigen / in pösster gehaymb gehalten / vnd nit vermärt werden sollen. Wellicher oder welche aber ainen der Sy angezaigt hette / mit worten oder that vmb des willen anfeindten / vnd in was weg das beschehen möchte / zübeschwärn vndersteen wurden / die sollen von stundan der Obrigkait anzaigt / vnnd von derselben schwerlich gestrafft werden. Doch die vom Adl nit ausserhalb fürfoderung vnnd erkantnusz wie obsteet.

Wie auch die straff obgeschriben mit den Mans personen gehalten werden / Also soll auch mit dem Weibs geschlecht beschehen.

Vnnd inmassen durch Vns der Gotslesterung halben der Obrigkait wieuor steet zehandlen / beuolhen vnd aufgelegt wirdet / Also wellen wir jnen in sonderhait der Waarsager vnd Waarsagerin / vnd andrer Zauberey halben / die in vnsern Landen in manigerlay weeg vnnd weysz geüebet werden / auch hiemit ernstlich eingebunden vnnd beuolhen haben. Nach dem durch sollich aberglaubisch bösz sachen vnd handlungen / die der Allmechtig in der schrifft zum höchsten verpoten / sein Almechtigkait in vil weeg / hoch beladigt wurdet / die auch Vns zü ainer straff vnnd betrug verhengt / darausz verdamnusz der seelen vnnd die verfüerung / das der Mensch sein gemüet vnnd glauben darein setzt / eruolgt / wellichs doch der höchsten Gottslesterung aine ist / das durch dieselben Oberkaiten in vnsern Lannden weiter khain Zauberey / Waarsagen / oder dergleichen in kainen weeg nicht geduldet oder gelitten / sonnder dieselben allenthalben souil müglich ausszgereut / Vnnd wo dergleichen personen be-

tretten werden/ gegen inen vmb Ir verschulden nach außweisung der geschribnen Recht mit straff gehandelt vnnd verfaren/ Vnnd dann gegen den jhenen so sollich Warsager vnd Zauberer besuechen auch gebürlich strafffürgewendt/ vnnd darinnen niemandt vbertragen noch verschont werde.

Solche all vnnd yed straff vnnd püessen/ sollen aus kainem haß/ neid/noch zů aignem nutz/sonder lauter zů Gottes Ehren vnd pesserung der Menschen/ Auch auf beweislich darbringen wolbedächtlich/ vnnd mit zeittigem Rat/wie obsteet/fürgenomen vnnd erkent/ auch yeder zeit nachgestalt/vnnd grösse der verprechung/ vnnd auß was bewegnuß die beschehen/ auch nach gelegenhait der codition aigenschafft/ vnnd gewonhait ainer yeden Person gemässigt/gestaigert/vnd geringert werden.

Vnnd was straffen obbestimbter massen in Gelt gewendt werden/sol sollich Gelt an yeglichen ort durch dieselb Obrigkait/ so diß vbel wie vorsteet zestraffen haben/ oder jre Verwalter trewlichen eingezogen in vier gleich thail trewlich gethailt/ dem Anzaiger alspald der vierthail solcher straff/ in gehaimb damit Er nit vermärt noch offenbart werde/zůgestelt. Die vbrigen drey thail in beschlossen Püchsen zůsamen getragen/ vnnd nachmaln zwen thail hauszarmen nottürfftigen Lewten/daran es angelegt/ Vnnd der viert thail der Oberkait vmb jrer müe/ sorg vnnd vleissigen auffsehens willen. Wo aber khain anzaiger verhanden/sol der selb thail/so dem Anzaiger verordnet/auch hauszarmen verfolgen/ Auch sollich außtaylung yedes Quottembers Sontags durch yede Obrigkait/ in beysein vnd gegenwürtigkait dreyer oder vier jhrer beysitzer ordenlich vnnd vleissig geschehen/ Vnnd sollich straff gelt sonst zůnichte verwendt oder gebraucht werden. Welchem also getrewlich nachzekhomen wir ainer yeden Obrigkait zum höchsten vnnd Ernstlichen eingebunden vnd aufgelegt haben wellen.

Von zůtrincken/ Füllerey/ vnnd Spil.

Dieweil der miszbrauch der lesterlichen Füllerey/ vnd vnmässigen vbrigen vnd vnuermessnen Trinckens (so man zůtrinckhen/ gewarten/oder bescheid thuen neñet) die trunckenhait geberet/welliche sehr wider Gott/ die natur vnd guet Sitten/auch die Menschen des gebrauchs jrer vernunfft/ Synn vnd Glider entsetzen ist/darauß

vil

vil Gottes lesterung/ Mörderey/ Todtschleg/ Ebruch vnnd sonst vil laster vnnd vblthaten entstehen/ Also das sich die Zuetrinckher vnd Folle Leut in geferlichait jrer Eeren/ Seel/ vernunfft/ Leibs vnd guets begeben. Demnach gebieten wir allen vnnd yeden Vnnsern Lanndtleüten vnnd Vnderthanen Geistlichen vnnd Weltlichen/ Mann vnd Frawen personen/ das Sy sich vor obbestimbten vnehrlichen lasster/ deszgleichen gemessnen/ oder betrangten zuetrinckens/ bringens/ gewartens/ beschaid thuens vnd Füllerey (wie mann dem namen oder schein geben möcht) gentzlich enthalten/ dasselb hinfüro kains wegs mehr/ weder haimblich noch offenlich/ durch wort/ zaichen/ geperd/ noch ainich ander bedeüttung gebrauchen noch vben/ Auch khain Geistlicher noch weltlicher/ Herr Edelman/ Hauszuatter/ Wiert/ Khellner/ Leütgeb/ vnnd sonst niemand solliches gestatten noch zuesehen.

Es soll auch ein yeder Wiert/ der solliche Zuetrinckher vñ Follen wissen oder erfaarn wurd/ dieselben den Herrschafften/ Oberkaiten/ vnd Richtern derselben Ort von stundan auf sollich Jr that anzebringen/ vnd nit züuerschweigen schuldig sein.

Doch wellen wir durch diese vnser Satzung das beschaiden freünlich anpieten ains vnbedingten/ vnd vngemessnen Trunckhs nit gemaint/ sonder vnuerbotten haben.

Welcher oder welche aber dise Vnser Ordnung vbertretten/ das gleich gemessen/ oder bedrangt Zuetrinckhen vnnd aigenwillig Füllerey nit meyden/ zuesehen/ oder die verprecher nit anzaigen wurden/ die sollen der Herrschafft oder der Obrigkeit der Orten in Stetten/ Märckhten vnnd Fleckhn da solliches beschiecht/ vnnd die vom Adl auch jrer ordenlichen Obrigkait anzaigt/ vnnd durch Sy gestrafft werden. Doch wo in ainer Herrschafft mehr als aines Herrn Vnderthon wären/ Soll ain jeder Verprecher erstlich seinen Ambtman angeben/ vnnd durch jne hienach bestimbter masz gleichformig gestrafft werden. Wo aber das durch die Herrschafften oder jre Ambtleüt nicht beschäch/ Soll vnd mag alszdann der Lanndtrichter desselben orts die Verprecher selbs für fordern vnd straffen.

Von maß der straff des zuetrinckens.

DAmit der vnuernünfftig Vihisch miszbrauch des gemessnen zütrinckhens/ vñ lasterlichen Füllerey abgestelt werd. Wellē wir

gnedigelich zügelassen haben/das die Verprecher diser vnser Satzung zum ersten vnd andern mal/auch vmb gelt gepüesst werden.

Nemblich der gemain Pawerszman/Hawer oder dergleichen personen/ so aim andern ain gemessnen Trunckh zuebringt/vmb vier/ vnd der so es annimbt vnd gewarttet vmb acht Kreutzer.

Ain Burgerszman vmb Acht/ vnd der es gewartet vmb Sechtzehen Kreutzer.

Die von der Ritterschafft vnnd Adl/ vmb Sechtzehen Kreutzer/ vnd die es gewarten vmb ain halben gulden Reinisch.

Ain Herr vmb ain halben/vnnd der es gewartet vmb ain gulden Reinisch.

Ain Graff vmb ain gulden Reinisch/ vnnd der es gewartet vmb zwen Reinisch gulden.

Im faal aber das sich yemandt wer der were/ auch ausserhalb vermessnem Zuetrinckhens/ für sich selbs dermassen oberweinen/ vnnd Voltrinckhen wurde/ das Er seiner Synn vnnd vernunfft entsetzt vnnd beraubt/ vnnd sich ergerlich vnnd vnbeschaidenlich halten wurde/ Sol alszdann so offt das beschicht/ der gemain Pawrszmann Hawer oder dergleichen Gemaine personen vmb Acht/ ain Burgersman vmb Sechtzehen kreutzer/ainer vom Adl/oder Ritterschafft vmb ainen halben/ain Herr vmb ainen/ vnnd ain Graff vmb zwen gulden Reinisch gepüest vnd gestrafft werden.

Wo vnd souer aber diese geltstraff vnuerfengklich/vnd von yemand wes Stanndts der wär/ diser vnnser Ordnung zum dritten/ oder mehr maln/ zewider verhandelt wurd/ gegen denselben sol mit zeitlicher entziehung vnd verpietung des Weins/auch verstrickhung venckhnusz/Wasser vnd Brot/nach erkantnusz der Herrschafft oder Obrigkait fürgegangen/vnd ye alwegen nach gelegenhait aines yeden verprechern die straff erhöhet/ gemert vnd geschöpfft werden.

Dergleichen sol auch wider die Wirt vnd ander so das gemessen oder bedrangt Zuetrinckhen vnnd Füllerey gestatten/zuesehen/ vnnd nit anzaigen/ mit gepürlicher Straff nach mässigung yeder Herrschafft oder Obrigkait/gehandelt werden.

Wir

Wir wellen auch hiemit gegenwürtig vnd khünfftig vnnser Räth/ Diener/ Ambtleut/ vnd sonst alle Obergkait niemandts ausgeschlossen/ bey jren pflichten vermant/ vnnd jnen aufgelegt haben/ das sich Jr yeder des gemessnen Zuetrinckhens/ Gewarttens vnnd Füllerey gentzlichen enthalten/ dardurch dem gemainen Mann destweniger weegweisz oder vrsach disem argen bösen lasster nachzeuolgen/ sonder sich gleicherweysz daruor züuerhüeten/ raitzung vnnd guet Exempel gegeben werde.

Vnd nach dem ausz der öbern bösen Exempel/ vnnd sonst die sach dahin khomen/ das sich die knecht täglich vasst vberweinen/ vnnd sich alszdann gegen jrn Herrn allerlay muetwillens/ vnschickhlichait/ vnd Rumors gebrauchen/ darausz dann gar leichtlich grosser vnraat entsteen mag/ vnnd so weyt eingewurtzelt/ das die knecht derhalb vngestrafft zesein vermainen. Welches Vns aber in Vnnsern Lannden zuesehen oder zügestatten in khainen weg gemaint ist/ Demnach so lassen wir zue/ ist auch Vnser beuelch vnd Ernstliche maynung/ wañ sich ain knecht vberweint/ das ain yeder Herr/ Er sey Geistlich oder Weltlich/ denselben diener derhalben ain/ zwen/ drey/ oder vier tag in ainen kärckher oder gefencknusz legen/ vñ also biss Er wider zů niechterkait khumbt straffen müg. Wo ers aber darüber vnd zum dritten mal thätte/ mag vnd soll Er gegen jme mit ainer lengern fenckhnusz verfaaren. Wo sich aber ain diener in sollicher vollen weisz/ oder aber sonst Rumorisch oder vnschickhlich empöret/ vnd erzaiget/ gegen dem sol wie sich in sollichen fällen gebüert/ durch die Obergkait mit Ernstlicher straff nach gelegenhait des fräfels/ vnnd der verprechung gehandelt vnd verfaarn werden/ vnd wellicher Herr hierinn lässig vnd dermassen befunden wurde/ das Er sollich bösz handlung gestattet vnnd zuesehe/ solle gegen demselben als mitverhenger dises Lasters vnnd vnzucht/ durch die mehrer Obergkait auch straff fürgewendet werden.

Wir gebietten auch allen Obergkaiten/ Herrschafften/ Burgermaistern/ Richtern/ Wierten/ Gastgeben/ Leütgeben/ vnd sonst menigklich das Sy hinfür an den Feyertagen die Tafern/ Keller vnnd Trinckstuben/ vor verrichtung des Gottsdienst/ Nemlichen den Predigt vnd hohen Ambts/ oder wo khain Hoch Ambt gehalten wirdet/ der Heyligen Meesz nit öffnen/ noch Kreutlwein oder ander wein auftragen/ deszgleichen auch sonst dem statem vbrigen trinckhen des gemainen Manns/ so bisz heer bisz in die nacht/ vnnd etwo noch lenger beschehen/ vor sein/ Vnnd nemblich vber Neun vhr gegen der nacht

Summer vnnd Winter zeit/ niemandt zetrinckhen gestatten noch sitzen lassen/noch auch darzue in andere Hewser Wein außgeben sollen/ außgenommen die frembden Gest so in gueter zucht vnnd beschaidenlich beyeinander in ehrlicher geselschafft versamblt wären.

Vnd dieweil das Spil wie offenwar vnnd Lanndtkündig ist/ zů vil schwären Sünden/Lasstern/vnd vbelthaten vrsach gibt/ vnd nit allain die klainuermügigen/ sonnder auch etwo die Reichen zů verderben laytet/ dardurch jrn vnschuldigen Weib vnnd Kindern an jhrer notturfftigen Leibs narung vnnd vnderhaltung/ zů vilmalen mangl vnd abgang eruolgt/So wellen wir vnsere Lanndtleut/vnnd Vnderthanen gnedigclich vermant haben/ das Sy sich aller vnnd jeder thewern/ schwärer vnnd hässigen Spil enthalten/ vnnd sich selbs sambt jrn Weib vnnd Kindern dardurch vor abfaal/ schaden/ vnnd verderben verhüeten. Das auch fürnemblich alle Oberkaiten/ Herschafften/Burgermeister/Richter/Wiert/Gastgeben/ Leütgeben/ vnnd menigclich/ den Handtwerchern/Knechten/ auch Pawersleüten/Hawern/ vnnd also dem gemainen Mann gar kaine Spil groß noch klaine/ mit Wirffel/ oder Karten/zů kainer zeit gestatten noch zuesehen/ vnnd wo yemandt fräuenlich hiewider thätte/ dieselben schwärlichen darumben straffen/ Auch die Wiert vnnd Leütgeben yeder zeit das Gellt/ so solliche Spiler vor jnen ligen haben/ zů jren handen annemen/vnd zů andrem straffgelt erlegen.

Welliche Wiert oder Leütgeben aber diesem Vnnserm Gepot zewider handlen/vnd das Spil gestadtnen/ die sollen so offt vnnd vil das beschicht/allmaln vmb ein Reinischen gulden gestrafft werden.

Was geltstraff dann von den Zuetrinckhern vnd Spilern auch derselben Verhengern geuallet/damit soll allermaß vnd gestalt/ wie oben bey der straff der Gotelesterung vermelt gehandelt werden.

Von leichtuertiger Beywonung auch andern offendlichen lastern in gemain.

WAnn auch vil Leichtfertig personen ausserhalb von Gott auffgesetzter Ehe bey einander wonen/ oder sonst der vnehm phlegen/ Auch der offenlich Ehebruch vngestrafft gestatter/ dardurch der Allmechtig/nach dem es wider sein Götlich gepot ist/hoch belaydigt wirdet/vnd zůuil ergernuß vrsach gibt. Demnach wellen Wir allen vnnd yeden Oberkaiten/ bey den pflichten damit Sy Vnns

verwont

verwont / auch vermeidung Vnserer schwären straff vnnd vngnad Ernstlich eingebunden haben / das Sy sollich gemain Lasster des Ebruchs / auch vnehelicher leichtuertiger beywonung vnnd vermischung / deszgleichen weder Kuppler noch Kupplerin / noch auch ainich ander offenlich vbl / Lasster vnd leichtuertigkait in vnsern Landen / Stetten vnd Fleckhen jr yedes Ambtsuerwaltung mit nichten gedulden noch gestatnen / sonder gegen den Verprechern / Tättern vnnd Verhengern Hochs oder Nider Stanndts / nach rechtmässiger erkantnusz der Obrigkait mit straff zum strengisten verfarn / vnd darinnen gar niemandt verschonen / Darinn wir auch jnen yeder zeit gnedigisten schirm vnd Ruckhen halten wellen.

Wo auch von Vnsern nachgesetzten Obrigkaiten / oder Vnsern oder andern Ambtleütten / Beuelchhabern vnnd personen / aines höhern Stanndts hinfüro im Laster des Ehebruchs / oder Vnehelichen leichtuertigen Beywonung vnd vermischung betretten wurde / sollen dieselbigen alszpaldt jrer Ambter vnd Beuelch entsetzt vnd zů khainen Gerichtlichen / oder andern Ambtern gebraucht / sonder für Infames vnd vntüchtig geacht vnd gehalten werden.

Es sol auch ain yeder Pfarrer sein Pfarvolck / all Sontag von obbestimbter Gotslesterung / Zuetrinckhen / auch allen andern gemainen Lasstern / Sünden vnnd Ergernusz vleissiglich verwarnen / Auch zum trewlichisten ermanen zebietten / das der Allmechtig dieselben Lasstern von seim Christlichen volckh gnedigelichen abwenden vnd Vns in den wegen seiner heyligen gepot vnd Götlichen willens vätterlich erhalten vnd sterckhen welle.

Von vnordentlicher costlichait der Claydung.

NAch dem die costlichait der Claydnng vnd anderer Gezierden / vnder allen Stenden Geistlichen vnd Weltlichen / Mann vnnd Frawen geschlechts / dermassen gestigen vnnd vberhand genommen / das ye ain Standt vber den andern / vnnd die geringern den höhern gleich sein wollen / also das wenig vnderschidlicher erkantnusz mehr gesehen wirdet / dardurch die Leüt wider Gott zů hochfart vnnd anderm sündlichem nachthail geraitzt / vnd sonderlich die vnuermüglichen / aintweders zů gleicher nachuolge / oder doch zů vngedult bewegt vnnd geergert / Vnnd nit allain sondere personen / besonder gemaine Lanndtschafften an jrem vermügen höchlich erschöpfft werden

den/erarmen/auch in abnemung vnd ringerung jrer narung täglich erwachssen / Demnach sollichen Sündtlichen/vnnd gemainem nutz hochnachtailigen/ schedlichen / vnnd verderblichen mißbrauch abzůstellen/hochmůet/vnwillen/vnd ergerung/zwischen vnsern getrewen Lanndtlewten vnnd vnderthanen zůuerhůeten / Sy auch bey jrem vermügen / vnd dann zwischen allen Stenden gepüerlich vnderschid der Claidung zůerhalten. So haben wir nachfolgende Ordnung der Claidung fürgenommen / die wir auch bey Straff vnnd Peen darauf gesetz/gentzlich gehalten/vnd hiemit allen Obrigkaiten vnnd Herrschafften Ernstlich aufgelegt vnd gebotten haben wellen / darob gestrengklich zůhalten/vnd darinn gar niemandts verschonen.

Erstlich wellen wir alle Ertzbischoff/Bischoff/vnd Prelaten / so in Vnsern Erblanden gesessen / oder deren Geistliche Jurisdiction darein gehet/hiemit gnediglich ersuecht haben/jre Clerisey vnd Geistlichen dahin zehalten vnd zůuermügen/das Sy sich mit jren Claydungen in Kirchen vnd auff gassen / als jrem Stannde nach wol gezimbt / vnnd jnmassen die Geistlichen Recht vnnd erbarkait des eruordert/Erbarlich vnnd Geistlich halten vnnd tragen/vnnd all vnzimbliche Cosstlichait/auch leichtfertigen ergerlichen wandel/Leben/ vnd wesen gentzlich abstellen.

Von Pawerslewten auff dem Lannde.

WIR Ordnen Setzen vnnd wellen / das der gemain Pawrszman/Hawer/Arbeyttendtleůt vnd Taglöner/ auch jre Weiber vnd Töchtern auff dem Landt/hinfüron khain Wüllin Tuech/ so jnner oder ausserhalb Vnsrer Künigreich vnnd Erblannden gemacht wirdet des ain Elen vber drey ort ains Reinischen Gülden wert sey/zů Röcken oder Mäntln anmachen noch tragen. Es mögen aber die Mann Hosen/vnd die Weiber Joppen vnd Goller von pesserm Wüllin Tuech / doch das die Eln nit vber ain Reinischen Gulden coste/auch Mann vnnd Weyber den Parchet zů aller jrer notturfft aber alles vnuerprämbt/vnzertault/ vnd vnzerschnitten gebrauchen vnd tragen.

Weitter wellen wir Mann vnnd Weibern allgeschlagen / gezogen/vnd gespunnen Gold vnd Silber/auch all gantz vnd halb Seyden waaren/Schamlot/Borstat/ Harras/Sattin/ vnnd dergleichen Gattungen/weder zů Ringen Claydern/Krägē/ Möhm/Schlayrn

vnnd

vnnd Gürteln/oder in ainich ander weg vnd schein hinfüran zůgeprauchen/zekauffen / anzemachen vnnd zutragen gentzlich verpotten haben.

Allein erlauben wir jren Weib vnd Töchtern/jre Clayder oben herumb / auff das maist dreyer Finger prait/mit Vorstat / Harras oder Sattin zůuerprämen / dergleichen auch Samaten vnd Seydene Haarpäntl vnd Saydene zöpff zůtragen.

Vnnd dann von Rauher waar / oder gefüllwerckh den Mannen zum höchsten Fuchsclawen/ vnd den Weybern zů Khyrsen Küniglrückhen/aber sonst zů Pöltzen vnd Füettern Lemern/ Gaissen/ vnnd dergleichen schlecht Gefüllwerckh / vnnd kain pessers anzetragen/ zemachen noch zůgebrauchen.

Von Burgern vnd Inwonern in Stetten vnd Märckhten.

SEtzen / Ordnen vnd wellen Wir/das hinfürter die gemainen Burger/Khramer/Hanndtwercher/vnd Inwoner in Stetten vnd Wärckhten gleichermassen wie oblaut/khainerlay Goldt / Silber/Perlin/auch gantz oder halb Seyden / vnnd Schamlot/noch zerstickhelt/zerschniten/oder verprämbt Clayder/ deszgleichen khain Fehen / Märder / oder dergleichen Cosstlich fueter tragen/sondern sich mit zimblicher gepürlicher tracht/von Wullem Lynndischem Tůch/ Vorstat/Arrasz vnnd Satin/auch von Rauhen fuetern mit geringen Maschen/Füchsen/Yltes / Khüniglwerckh / Lemern vnnd dergleichen benüegen lassen.

Deszgleichen sollen sich jre Hauszfrawen vnnd Töchtern in jrer Claydung auch halten.

Doch mügen Sy jre Clayder allain oben herumb mit ainer halben Wiener Eln Samat/oder guetem Atlasz aufs maist/ oder sonst oben vnnd vnden herumb mit Brickhischen Atlasz/ Arrasz/Satin/ oder von Rauher waar mit halben Fechwammen oder Rückhen beschaidenlich verprämen / auch zů Khürsen aufs höchst/ Fech Füchs oder Küniglwammen geprauchen.

Deszgleichen ain/oder mehr Ring mit oder one Edlgestain/ nicht

ober Zehen Reinisch gulden werdt.

Krägen mit Seyden vernät.

Schlayr mit gulden Leistlin nit ober zwen finger prait.

Taffaten/Schamloten/oder Brückhisch Atlasen Goller.

Vnuergult beschlagen Gürtel/nit ober zehen Reinisch gulden werdt.

Vnd Gespen nit ober zwen Reinisch gulden werdt.

Deszgleichen die Junckhfrawen/Perlen Widl/oder Damaten Haarpäntl/Doch nit ober Sechs Reinisch gulden werdt.

Von Burgern in Stetten/so vom Rath Geschlechten oder sonst fürnemblichs heerkhomens sein/vnnd nicht Hannd werch treiben/Auch von Kauff vñ Gewerbszleüten.

WIr Setzen/Ordnen/vnnd wellen/das die Burger in Vnsern Haupt vnnd andern Stetten/so der Stat Oberer/Als Burgermaister vnd Richter/auch vom Rat/vnd alten geschlechten sein/so nicht Handtwerg treiben/Dergleichen auch die Kauff vnnd Gewerbszleüt nun hinfüro khainen Damat/Thamasch/Atlasz/oder Seyden zů Röckhen/auch weder Goldt/Silber/Perlin/Gulden noch Silberen Haarhauben tragen. Doch erlauben Wir jnen Schamloten Röckh/auch Seydene Wamasz ausserhalb/Damat vnd Carmasin/jnen soll auch jre Röck/Mäntl oder Kappen/aufs höchst mit anderthalben Wienner Eln Damat/oder Atlasz/zuuerprämen hiemit zuegelassen sein.

Doch sollen Sy khain Tuech die Eln ober zwen Reinisch gulden wert/jnen anmachen lassen/oder ainig Zöbl/Härmblin/vnd dergleichen Cosstpare Fueter/antragen/wol mügen Sy vnd jre Weyber das Fechwerch/auch Märderen Fueter vnd Khürsen zum höchsten gebrauchen.

Es soll

Es sollen jnen auch erlaubt sein / ainen oder mehr Gulden Ring zetragen / doch all vber dreissig oder viertzig gulden nicht wert sein.

Aber Gulden Ketten / gantz Silberen Schaiden an Langen vnnd Kurtzen Wöhren / dergleichen Samaten Paret / Schaiden vnnd Schuech / auch Seyden vnder die Hosen zefüetern / dergleichen Seyden Clagpinden soll allen Burgern vnd Stetleüten Manns personen verpotten sein.

Dergleichen sollen jre Weyber sich auch sonst in Claidung halte / Doch khain höcher Seyden als Tobin / oder Taffat / zů ober Röcken jnen anmachen / vnd doch auch derselben nicht ober ainen / oder zwen haben noch tragen / Solch Seyden vnnd ander jre Röckh mügen Sy oben vnnd vnden herumb mit anderthalb Eln Samat oder Atlasz oder mit gefüllwerch zimblich verprämen.

Verner erleuben wir jnen Joppen von Tamaschkh / Atlasz oder anderlay geringer Seiden vntz schnitten / vnd vnzerstückt zetragen / vnnd mit ainer halben Eln Samat oder Atlasz auffs höchst zůverprämen.

Auch Samaten Goller / mit vergulden Gespön / nicht vber vier / oder Sechs Reinisch gulden werd.

Auch gulden Ketten nicht vber Fünfftzig Reinisch gulden werd. Doch wellen Wir / das Sy sich Clainater vnnd Gulden Armpäntl zetragen enthalten.

Ain beschlagne Gürtel nit vber fünffundzwaintzig Reinisch gulden werdt.

Ain oder mehr Gulden Ring / so all nit vber Dreissig oder Viertzig Reinisch Gulden werdt sein.

Schlayer mit gulden Leisten / dreyer oder vierer finger prait.

Es mügen auch jre Töchter vnnd Junckhfrawen Perlen Haarpänndtlen vnnd Bartten / biss in fünffundzwaintzig Gulden werdt auftragen.

Wir Ordnen vnd wellen auch / das aller Burger in Stetten vnd

Märckhten / Diener / vnnd Dienerin auch Handtwerchs gesellen sich mit jrer Claydung noch geringer / vnnd nähner / als von den gemainen Burgern vnnd Hanndtwerchern hieoben bestimbt / halten vnd entziehen / vnd sich kainer Seyden gebrauchen.

Von Aduocaten Cantzleyuerwand.

ten Gemainen Offitiern / Hoffgesindt / vnd Ambtleüten.

DVerhaltung merers vnderschiedts / auch ersparung vñ abstellung vnnottürfftiger / schödlicher Cosstlichait / Ordnen vnnd Setzen Wir / das die Aduocaten / Secretarien / Phleger / Vögt / vnd Ambtleüt / so nit vom Adl / noch vnsere Räte sein / sich sambt jren Weib vnd Kindern / den Burgern von alten heerkhomen vnd Geschlechten / Aber die / so vnser Räte wären / mit aller klaydung vnnd zierung den Adls personen gleichmässig halten mügen.

So sollen sich Geistlicher vnnd Weltlicher Herrn Diener / mit sampt jren Weybern / den gemainen Burgern vnnd Innwonern in Stetten gemäsz halten.

Von der Ritterschafft vnd Adl.

DEnen von der Ritterschafft vnd Adl / so sich von jren Renten vnd Gülten erneren / vnd sonst sich jrem Ritterlichen oder Adelichem Stanndt gemäsz halten / soll Damaten Röckh vnnd andere Seyden / dergleichen ain / oder mehr gulden Ketten / die nit vber zway hundert gulden Reinisch werdt seyen / auch alle Rauhe waar / vnnd Gefüllwerckh (ausserhalb Zöbl) zuetragen vnuerpotten sein / doch das sy solliche jre Clayder weder mit Guldenem noch Silberem Tuech / oder Stuckh / Schnüren oder Passyman verprämen / aber mit dreyen Wienner Ein Damat / Atlasz / oder anderer Seyden / dieselbigen zůuerprämen / soll jnen zuegelassen sein / Doch das die auch nit mit Seidenen Schnüren oder Stückhwerch / Fransen oder Pässyman / sonder allain mit ainer Seiden an yedem Ort des Prämsz / ain mal gestept werden.

Jnen soll auch gantz Damaten Hosengesäsz / dergleichen Hosen vnd Wamasz mit Stepp / vnnd Schnürwerch zůtragen gentzlich verpotten sein.

Es

Es mügen auch die vom Adl vnd Ritterschafft/Samaten Paret vnd ob Sy wöllen/ain zimblich Medey daran tragen/ Aber guldene Strefften/Rößl/oder guldene Kettl/vnd ander dergleichen Geschmuckh/an jren Pareten oder Claidern zetragen/des sollen Sy sich gentzlich enthalten.

Damit auch zwischen dem Adl vnd denen so Ritter sein/ain vnderschid gehalten werde/ Sollen die vom Adl so nicht Ritter sein/ Aessing oder vergulte Spörn/Böhren/Pherdtzeug vnnd dergleichen zetragen vnd zefüren vnderlassen.

Die jhenigen aber/so vom Adl sein/ vnd sich von jren Rennt vnd Güllten vnd sonst dem Adelichen Stanndt gemesz nicht halten/sonder sich Kauffmanshändel/ oder Burgerlichen handtierungen gebrauchen/ Die sollen kain Damat/ oder Carmasin seiden anmachen/ sonder jnen zum höchsten Tamaschckh/Atlasz/ oder ander geringere Seiden/doch vnuerprämbt zetragen zuegelassen sein/ Aber ander jre Claider/so nit Seyden/ mügen Sy mit drey Eln Damat vnd nit darüber verpremen/ deszgleichen Samaten Wammasz vnnd Paret/ auch gulden Ring/vnd Haarhauben/ vnd dann ain Khetten die nit vber ain hundert Reinisch gulden werdt sey tragen.

So mügen der vom Adl vnnd Ritter Hauszfrawen sich mit der Claidung jren Mannen gleichmessig halten/ vnd von Gefüllwerck/ aufs maist Hermlen oder Aerderen Khürsen/ vnd Fueter gebrauchen/ Doch sollen Sy jnen vber drey Seyden Eerröckh nit anmachen lassen/noch tragen/vnnd ob Sy dieselben verpremen wellen/ mügen Sy solches zum höchsten mit Guldem oder Silberem Tuech allain oben herumb/vnnd nit vber ain halb Viertel ainer Wienner Eln prait thuen/ aber Damat oder Seyden mügen Sy oben vnd vnden/ doch vmb ain Claid/nit vber drey Eln/ vnnd dann das gefullwerch jrem gefallen nach verprämen/Doch soll jnen das schnür/Stuckh vnd Stepwerch/wie oben vermeldet/ auch verpotten sein/ Ob auch etlich weren/ so mehr Claider dann yetzo gemelt hetten vnnd dieselben für jre Khinder vnnd Töchtern behalten wolten/ soll jnnen vnbenomen sein.

Auch mügen Sy Paret vnd Hauben tragen/ doch das die mit allem gepändt vnnd geschmuckh nit vber Zwenvnddreyssig Reinisch gulden werdt sein.

Es mag auch ains Edelmans oder Ritters Haußfraw vnnd jre Töchter an Khetten / deßgleichen an häfftln / halß oder Armpant vnd andern Clainaten sambt den Ringen auff Dreyhundert Reinisch gulden werdt / vnd nit darüber an Jr tragen.

Aber an gulden Bartten vnd Gürtl / nit vber Fünfftzig Reinisch gulden werdt.

Von Doctorn.

DEßgleichen sollen vnd mügen die Doctores / vnnd jre Weiber auch Claider / Beschmuckh / Khetten / gulden ring vnnd anders jrem Stannd vnd Freyhait gemäß tragen.

Von Grauen vnd Herrn.

GRauen vnd Herrn sambt jrem Eegemaheln / sollen khain gantz Gulden noch Silberen stuck tragen / sonder sich zů vnderschied des Fürsten stanndts derselben enthalten / Sy mügen aber Damat Carmasin / vnnd all ander Seyden gebrauchen / vnnd die Mann jre Claider mit Silberen Tuech / oder Damat / doch wie oben von den Rittern vnnd Adl gesetzt ist / on alles Schnür / Stuckh oder Stepwerch / Aber die so Ritter sein / auch mit Guldem Tuech / vnd dann jre Eegemahel mit Perln / Gulden / oder Silberen Tuech / doch des Gulden / oder Silberen Tuechs / an ain Claid / nit vber drey Eln verprämen / vnd auch an alles Schnür vnd Stepwerch.

Wir erlauben auch Grauen vnnd Herrn / gulden Khetten biß in vierhundert gulden werdt / vnnd jren Eegemaheln von Khetten / Clainat / vnnd geschmuckh / sambt den Ringen auff Sechshundert gulden werdt / vnd nit darüber zutragen.

So mügen Sy auch sambt jren Eegemaheln an jren Pareten vñ Claidern / gulden Medeyen / Stefft / vnd dergleichen geschmuckh vngeuerlich biß in ain Hundert gulden werdt tragen / Doch sollen Sy sich der gulden Khettln an den Pareten vnd Prämen enthalten.

Wir Setzen / Ordnen / vnd wellen auch / das der Grauen / Herrn / Ritter vnd deren vom Adl Diener dergleichen auch derselben Haußfrawen Dienerin / so nicht vom Adl sein / sich Erlicher Claidung / wie hieoben von den gemainen Burgern in Stetten gesetzt vnd geordnet ist / gebrauchen sollen vngeuerlich.

Demnach

Demnach wellen wir all vnnd yede Vnsere Lanndtleüt / Vnderthanen / vnnd Innwoner / Hochs vnnd Nidern standts / bayderlay Mann vnnd Frawen geschlechts genädiglich ersuecht haben / sich nit allain diser Vnnser fürgenomen Ordnung / vnnd Reformation der Claidung / gehorsamlich zehalten / vnd darüber nit zeschreiten / Sonder sich vil mehr / noch genähner einziehen / vnnd also ye ain Standt dem andern / vnnd sonderlich die höhern den Nidern / zů abstellung disen hochschedlichen mißprauchs der Cosstlichait / ain guet vorbild zetragen / vnnd fürnemblich die Frawen vermant haben / das Sy sich zu vnnd in den Kirchen / Erbarer / vnergerlicher wolbedeckter Claidung befleissen / vñ jre zirlich geperde / Geschmuckh auch scharpff vnd raisige Claider ausserhalb der Kirchen gebrauchen / damit zwischen dem Khirgang / vnnd andern Weltlichen besamlungen ain pillicher vnderschid gesehen / Auch das gemain Volckh dardurch destweniger geergert / vnd von andacht entzogen werde.

Doch wellen wir Vnnsern Lanndtleüten vnnd Vnderthanen / Mann vnd Frawen personen hiemit genediglich zuegelassen haben / das Sy jre Claider vnnd Gezierd so vor aufrichtung vnnd ernewerung diser Ordnung gemacht / vnnd derselben zewider sein möchten / ain gantz Jare nach Dato diser Ordnung abtragen / oder darzwischen vertreiben mügen.

Welcher oder welliche personē aber / Hochs oder Nidern Standts / sich diser vnnser Ordnung / ain yeder nach seinem Standt / nicht gemäß halten / vnnd die verpotne Claider oder Zierd anmachen lassen oder tragen / oder sich dern / so vor diser Ordnung gemacht weren nach verscheinung ains Jars nach Dato gebrauchen wurden / der oder dieselben sollen allenthalben durch jre ordenliche Obrigkaiten / erstlich vmb den zehenden thail desselben verpotnen gantzen Claids / oder Gezierdt / Zum andern mal vmb den halben tayl / Vnnd so Sy zum dritten mal damit betretten wurden / vmb dasselb gantz Claid / Gezierd oder Clainat / Es sey von Gold / Silber / Edlem gestain / Seyden / Gefüllwerckh / oder anderm gestrafft werden.

Von welchen straffen / so offt die an Gellt / Claydern oder Claynaten geuallen / sol der Vierttail alspald dem Anzaiger / Zwen tail Armen nottürfftigen Leüten / vnnd der Vbrig thail der Obrigkait / vnnd wo kain Anzaiger verhanden / der Vierthail der auch Armen

dürfftigen

dürfftigen Leüten/allermassen wie oben vom Gotslesstern geordnet ist/eruolgen vnd zuegestelt werden.

Wir behalten Vns auch beuor die Hanndtwercher/ so verpotne Claydungen/ Gezierd vnnd anders/ diser Vnser Ordnung zewider yemant wissentlich machen wurden/darumben strengclich zestraffen/ welches wir auch yeder ort vnd enden den Obrigkaiten hiemit ernstlich aufgelegt haben wellen.

Von vbrigen vncosten der Hochzeiten/ Ladschafften/vnd Kindelmalen.

NAch dem auch mit Gasstung vnd Schenckungen zů den Hochzeiten/ deszgleichen zů andern gemainen Ladschafften vnd Kindelmalen/vil vberigs vncosstens auflauffet/ welches zů merckhlicher ringerung vnd verschwendung des zeitlichen vermügens vnd schedlichem nachtayl gemains Nutz/ ye lenger ye mehr/ beschwerlicher wechst vnnd zuenimbt. Damit dann sollicher vnnutzer cosstten vnnd verschwendung/ abgestelt/ vnnd geringert werde. So ordnen Setzen/vnnd wellen wir/das die von der Ritterschafft/vnnd gemainem Adl zů jren Hochzeitlichen Eern vnnd Frewden/ vber Zwovnddreyssig/ aber Grauen vnnd Herrn/vber Viertzig personen beyderlay Frawen/ vnnd Manns geschlächts/ ausserhalb jrer Junckhfrawen vnd Diener nit laden/ vnd sollen die von der Ritterschafft vnd Adl/ vber Siben oder acht/ aber die Herrn vnd Grauen vber Zehen oder Zwelff Richt nit geben noch auffsetzen.

Vnnd mügen Grauen vnnd Herrn/ ob Sy wellen/zum höchsten vier/aber Ritter vnd Edelleütt drey malzeit halten/ vnnd damit jre Hochzeit enden.

Die ansehenliche Burger vnd Kauffleüt in Stetten sollen zů jren Hochzeitten vber Vierundzwaintzig person nit laden/ ausserhalb jrer Kinder/ deren auch vber Zehen nit sein/ die sollen auff ain Malzeit vber Sechs Richt nit geben/dargegen vber ainen halben Reinischen gulden nit geweist werden/ vnnd mehr dann die Zway mal Abents vnd Morgens/zum Kirchgang nit halten.

Die gemainen Burger/ Hanndtwercher/ vnd Inwoner in Stetten/vnd Märckhten/deszgleichen die Pawreleüt vnd Hawer auf dē Lanndt/ sollen zů jren Hochzeiten vber Sechzehen personen nit laden/

den / vnnd vber vier Richt nit geben/die mügen/ob Sy wellen / des abendts zů ainem Tisch die negsten Freündt haben / vnd des andern tags Morgens / das Hochzeitmal halten / Dagegen die / so die zwo mal zeit besuechen/nit vber ain ort ains Reinischen gulden/vnnd die/ so allain zů morgen bey den Hochzeitmal erscheinen / ain halb ort weysen sollen.

Auf den Versprechen aller yetz beschribnen Hochzeitten / sol nit mer dann ain malzeit/ vnd dieselben mit Ladschafft derhalben anzal Personen/ vnnd mit den Richten gehalten werden/die oben auszgezaigt ist.

Gleicherweisz Ordnen / mainen vnnd wellen wir/das mit allen andern gemainen Ladschafften vnnd Gasstungen/ Also/wann yemandts wes Stanndts der sey / ain Erlich Ladschafft von Freünden oder frembden halten welle/auch guete beschaidenhait gebraucht aller vnnotturfftiger vberflusz abgestellt / von Burgern / Khaufleüten / vnnd Innwonern in Stetten / nit vber Vier / oder Fünff/ vom Adl Sechs/ Grauen/vnd Herrn/nit vber Siben/oder Acht Essen/ gegeben / vnnd dermassen aufgehaufft / dauon etwo vil Tisch vnnd Tafeln zuespeysen weren/fürgestelt werden sollen/all geuerd/ argliſt/ vnnd verplüemung / so diser vnser Satzung / in was schein das jmer geschech/ zuwider erdacht werden möchten / hierinn gentzlich auszgeschlossen.

So wellen wir auch die Khindlmal/so bisz heer an vil Ortten mit grossem gepreng/vncosten/ vnd vnnotturfftiger verschwendung gehalten worden/auch beweglichen vrsachen gentzlich aufgehebt vnd abgeschafft/doch den Khindlpetterin/vnnd jren Mannen / ob Sy wellen/allain jre Elltern/Geschwistern/vnd Geuattern/zue dem Kindlmal zů sich zuladen / Sy obbestimbter Ordnung nach / zůbegasstten/ vnd sich mit jnen zuergetzen vnuerpotten haben.

Welcher oder welche aber/ wider dise vnser Ordnung/ Hochzeitten/Ladschafften/oder Khindlmal halten/vnnd die in was schein das jmer geschech/vberschreitten wurden/die sollen so offt vnd vil das beschiecht/von yeder Oberkait nachuolgunder Maſz vnnachläszlich gestrafft werden.

Nemblich der Pawrsman/vnnd Hawer auff dem Lanndt/ von ainer verpotnen/strefflichen Hochzeit Zehen Gulden / ain Burger/ Khauffman/vnnd Handtwercher in Stetten vnnd Märckhten/ von ainer Hochzeit/Zwaintzig/vnnd von ainer Ladschafft/Vier gulden/

ain Edelman oder Ritter/von ainer Hochzeit Dreissig/ vnnd ainer Ladschafft Sechs gulden/ Grauen vnnd Herrn vonn yeder Hochzeit Fünfftzig/ vnnd ainer Ladschafft Acht gulden/Darauf nun die Oberkaiten yeder zeit jr vleissig aufsehen haben/vnd hierinn gar niemandt verschonen sollen/bey vermeydung vnser schwären straff.

Es soll auch mit solchem Straff gelt allermaß vnnd gestalt/ wie hieoben bey der Straff der verpotnen Claidung vermeldt/ gehandelt werden.

Vom Hoffgesindt.

GLeicher gestallt/sol dise vnnser Ordnung/ Gepot/Straff vnnd Pueß der Gotßlesterung/Zuetrinckhens/Leprvchs/ leichtuertiger Vneelicher beywonung/ vbermessigen Claydung vnnd Ladschafften/Vnser vnd Vnserer geliebten Söne Hofgesindt/ vnd derselben Diener auch begreiffen/vnnd pinden/ vnnd durch vnser vnnd Ermelter vnnserer geliebten Söne Hofmaister/ Marschalch/oder jre Verweser gestrackhs gehandthabt/ auch die Verprecher vnnachläßlich/vnnd on alle verschonung ainicher personen/wer die sein/ gestrafft werden.

Verkhauffung der wullen Tüecher gantz oder zum Außschnidt/ mit der Eln.

DJeweil auch befunden/das in verkhauffung der wullen Tuech/ gantz oder zum Ausschnidt/ vil vortails gebraucht/ auch der Khauffer in dem/schwärlich vberfortailt/ Nemblich das die Tüecher an den Ramen züuil gestreckht/ vnnd demnach im Wasser ain merckhlichs dem Khauffer abgeet/ auch zue zeiten die Tuech platerig werden/ Alles zu abbruch vnnd geringerung Gemaines Nutz. Demnach Setzen/Ordnen/ vnd wellen wir/das hinfürter in vnsern Niderösterreichischen Lannden/vnd Fürstlichen Grafschafft Görtz/ khain Tuech mit der Eln im Ausschnidt verkhaufft werden solle/ Es dann zuuor genetzt/vnnd geschorn/ Was aber gantze Tuech wären/ die sollen vngereckht/oder gestreckht/aber doch genetzt/ verkaufft werden/bey Straff/verlierung derselbigen Tuech.

Weren die aber genetzt vnd geschorn/vnnd wider an die Ramen gespant befunden/dieselben Tuech sollen verloren/ vnd in baiden obberürten fäalen/ die Straff der Oberkait/ darundter die Tuech fail gehabt werden/ vnd denen die Burgerliche Gerichtszwang one mittel der Ortten zuegehörig/zuesteen.

Dieweil

Dieweil auch der Arm gemain Mann/durch die Tüechler vnnd Gwändler/ so das Tuech nach der Eln außmessen/in dem/ das die Tuech nach dem Endt außgemessen/ hoch vnnd vil verfortailt werden/ Do wellen wir das nun hinfüro die Tuech/ nach dem Stuertz oder Ruckhen/ vnnd nicht nach dem Enndt/außgemessen werden/ Vnnd sol dise vnser Ordnung in Sechs Monaten/ den negsten nach Publicierung diser vnser Pollicey Ordnung angeen/vnnd hinfürter also vnabläßlich volzogen werden.

Vnd wo ainiche Oberkait derhalben vnfleissigs Einsehen thäte/ vnnd die Vberfarer nicht straffte/ soll ainem yeden erlaubt sein/ vor des Vberfarers gebüerlichen Richter/ oder an dem Ort/ Er damit betretten/ zů den Stuckhen oder Tüechern/ damit Er Eegemelt vnser Satzung verprochen/Rechtlich zuclagen/vnnd jme zuezestellen zůbegeren/die alßdañ auß genuegsamer erfarung jme Rechtlich zuertailt/vnd darauf verholffen werden solle.

Dieweil auch an den Gwandtläden vnd andern Khramen/grosse Tache/Plahen gemacht/ vnnd angehengt/ dardurch die Farben/ vnd Faden der Tuech vnnd anderer waar/ geplent werden/das man Sy nit wol erkhennen mag/wellen Wir das solche Tach vnnd Plahen abgethan/vnd von den Obrigkaiten nit mehr geduldet/ oder gestattet werden sollen/damit der Kauffer vnuerfortailt vnnd vnbetrogen bleiben müge.

Von thewrer zerung bey den Vierten.

Dieweil auch Thewrer zerung halber/ bey den Vierten/vil beschwärung den Gesten/vnd andern/so die strassen Teglich gebrauchen müessen/zuesteet/vnnd darauß erfolgt/ das alle zerung täglich auffsteiget/ auch all essendt Speiß vnnd Narung/ höchlich verthewret wirdet. Vnnd aber solcher Mangl/von wegen vnderschidlichait der Lanndt/ Crays/ Stett/ Märckht/ vnnd Fleckhen/ auch fürfallender Thewrung/ oder wolfayle/ durch ain gemaine Satzung nit wol zewenden sein mag. Demnach wellen wir vnsern Landt marschalch/vnd Lanndtßhaubtleüten/vnserer Niderösterreichischen Lande/ vnnd Fürstlichen Grafschafft Görtz/hiemit Ernstlich aufgelegt vnnd beuolhen haben/ das Sy hinfüran Järlich zů den letsten Lanndt Rechten/ so vor außgang ains yeden Jars gehalten werden/sambt jren Beysitzern/nach gestallt der Jargenng/ob/ vnnd welchermassen/ die geratten/ oder mißratten/ auch Thewrer oder

wolfayler fürfallen/Erbar zimlich maß/ vnnd Ordnung beratschlagen/ vnnd verfassen/wie in ainem yeden Lanndt/ vnnd aines yeden Orts/die Malzeit von Speiß vnd Tranckh/auch Stallmuet/ vnd Füetterung das gantz darnach volgendt Jar gerait/ vnd bezalt werden sol/vnnd alßdann solch verfasste Ordnung/vnserer Niderösterreichischen Regierung zuersehen/ die nach gelegenhait zumessigen/ vnnd volgendts vnnder vnserm Namen durch offen General in alle Lanndt/Stett/Märckht/vnnd Gericht zupublicieren/ vnnd zueuerkhünden vbersenden sollen/Welche Ordnung auch nach gestallt der Jar vnnd zeitgenng/ yedes Jars obgelautter massen vernweert/gesteigert/ oder geringert/ vnnd den Wierten ainicher vngebürlichen vbermässigen beschwerlichen gewynung nit stat gethan/ sonnder die Verprecher/nach gestallt jrer vngehorsame/so offt das geschiecht/hertigclich gestrafft werden sollen.

Vnnd nachdem wir erinnert werden/ das in Stetten/Märckhten/ vnd auf dem Lanndt/Gastgeben oder Wiert sein/die nit allain den Gesten/ so hin vnnd wider/vberlandt wandlen/vnraine speiß/auch Zäch/Gemacht/ khomig vnnd andern schedlichen Wein fürtragen/ Sonnder auch noch darzue/ grosse vberschätzung der Zörung thuen/ vnnd fürnemblichen auch/ khainen Gast/ so bey jnen zert/die Raittung vnderschidlich/ Sonnder/allain Summarie vnnd in pausch anzaigen sollen/ Welches dann den Gesten zů grosser merckhlichen beschwerung geraichet/ So Ordnen vnnd beuelhen Wir/mit allem Ernst/vnnd bey vermeydung vnser vngnad/vnnd ernstlichen straff/ vnnd wellen/das khain Wiert oder Gastgeb/hinfüro seinen Gesten/ die seyen wer Sy wellen/ vnraine Speisz/ noch auch Zäch Gemacht Khomig/ noch ainich anndere schedliche Wein fürtrage noch gebe/ auch die Raittungen/von wegen der Gest zerung/nicht Summarie vnnd in Pausch/sonnder von Speisz/Tranckh/ Füetterung/ Stalmuet/vnnd andern sachen/ vnnderschidlich thuet/ Damit ain yeder Gast wüssen müg/warumben Er sein Gelt außgeben habe. Wo aber ain Gast/bey ainem Wiert ain zeitlang stil ligen/vnnd mit jme nach dem tag/ wochen oder zeit/ vmb ain genants abkhomen wolte/ das soll niemandt verpotten sein.

Vom Fürkhauff.

Wewol die gemainen Jar/vnd Wochenmärckht/in Stett/ vnd Märckhten/darumben eingesetzt/ verlichen vñ gehalten werdē/damit menigclich Reich/vñ Arm/alle waarn/Gattungē/Handt

werchs beraitschafft/vnd sonderlich Profandt/ Speiß/vnnd anndere haußnotturfft/ auch alles das/ so zu der Menschen gebrauch/ Narung/vnnd notturfft dient/in rechtem gleichem/vnd faylem Khauff/ finden vnd bekhumen mügen/ vnnd dardurch alle beschwärung/ verfortaillung bey Reichen/ vnnd Armen/ verhüettet werde/So befinden wir doch in Täglicher erfarung/das durch etlich vnserer Landtleüt vnd Vnderthanen/Geistlich/ vnnd Weltlich/auch Hochs/vnnd Nidere stanndts/ in vil weg züuerhinnderung der gemainen Nutz/ vnnd verthewrung aller waaren/ durch fortailligen fürkhauff/gantz aigennützigclich gehandelt werde/ Vnnd Innsonderhait werden wir erinnert/das derselben etlich/ in vbung vnnd gebrauch haben möchten/Nicht allain jr erwachssen/auch Zehendt/ vnd dienst/Wein vnd Traidt/in jre Kheller/vnd Khässten/ einzelegen vnnd außzeschütten/ vnnd zu jrer gelegenhait/ auch offt nit one verderbung der Edlen Frücht/auf thewrung jnnen zubehalten/sonder das Sy/auch jre Vnderthanen/ so sonst jre Frücht jrer notturfft nach/ in die Stett/vnnd Märckht/auf die offne Jar/vnd Wochenmärckht/zuuersilbern gern füreten/mit Gwalt dahin nötten vnnd dringen sollen/ jnen jr Wein/ Getraidt/ vnnd anndere notturfften/ etwo in schlechterm vnnd geringerm werdt/Als Sy solches auf den Jar/ vnnd Wochenmärckhten/ Versilbern möchten/ züuerkhauffen/ vnnd so Sy volgendts jre gelegenhait ersehen/ das das Traidt in aufschlag khumbt/ Alßdann die Vnnderthanen/ drungenlicher weiß/ verer dahin anhalten/das/ Sy jnen solch Frücht mit der Robat auf die Mochen/ vnnd Jarmärckht füren/ das auch etlich den Vnderthanen auflegen/ wie hoch/ vnd Theur Sy die Waaren geben sollen/vnnd wo der Arm Vnderthan die Summa nicht erraicht/ Sy mit ernster straff dahin halten/ das Sy den abgang auß jrem aigen Seckhl/ erstatten müessen/ durch welche vnbillliche/schedliche/vnnd verderbliche handlung/ vnnd fürkhauff/wie augenscheinlich am tag/alle Waar/Profant/Handtwerchs beraitschafft/ vnnd Narung/ so zů täglicher notturfft des Menschen gebraucht wirdet/ in so hoche erstaigerung/ vnangesehen der gueten geratnen Jar khomen/ das nicht allain die täglich Narung/sonder auch die belonung der Dienstpotten/Tagwercher/ vnd Arbeiter in gemain/ vnser Lanndtleüt/ vnnd Vnderthanen in jrem hauszhaben hochbeschwerlichen ankhumbt/ welch aigennützig/ vnnd schödliche hanndlungen/ Vnns auch zuetzesetzen vnnd zuegestatten/ khains wegs gemain ist. Demnach Ordnen/ Setzen/ Erclären/ vnd Gepieten Wir/ernstlich vnnd wellen/ das nun hinfüran khaine vnserer Prelaten/Grauen/Freyen/Herrn/die vom Adl/Burger in Stetten vnnd Märckhten/auch sonderlich die Pawerschafft/ vnnd

Vnnderthanen / auf dem Lanndt / ausser der Stett / vnnd Märckht / sich khainerlay Khaufmanschafft / Handtierung vnnd Fürkhauffs / mit nichten vnd in khainerlay waar gebrauchen / sonder was ain yeder / so auff dem Lanndt sitzt / für waar / es sey Traidt / Füetterung / Holtz / groß vnnd clain Viech / Khäß / Schmaltz / Ayr / vnnd in der gemain alles anders / so Er jnn / oder bey seinem Closter / Schloß / Hauß / Mayrhoff / Pfarhoff / vnnd Gründten erpaut / erzeucht / Jm in Zehendtn / oder Diensten gefellt / vnd des / selber nicht zů hauß notturfft gebrauchen / noch darinn / wie hernachuolgt / Versilbern mag / vnnd doch verkauffen will / das der solches alles in Vnnser / oder Vnserer Landtleüt / Stett vnd Märckht / auf die offen Jar / vnd Wochenmärckht bringen / vnnd zů offem freyem khauf füeren vnnd fayl haben.

Es sol auch den Wierten / Fragner / vnnd andern Fürkheufln / in Stetten / für die Thor / vnnd auf die Strassen / den Pawrßleüten / entgegen zelauffen / vnnd alle notturft ausserhalb der gewondlichen Marckhstet fürzekhauffen / bey schwerer straff genzlich verpotten sein.

Jn denselben Jar vnd Wochenmärckhten / soll ain Fändl / Pusch / oder Wisch / wie man solch zaichen yedes Lanndts gebranch nachnennet / zů Summer vnd Winterzeiten / ye alwegen ain stundtlang / vnnd nemblichen im Summer / biß auf Michaelis / vonn Viben biß auf Acht vhr / vnnd im Winter von Michaelis biß auf Georgij / von Acht / biß auf Neun vhr / aufgesteckht werden / vnnd alßlang solch zaichen auffrecht / soll niemandt ander die faylen Pfenbert khauffen / als allain die angesessnen Burger / vnd Jnwoner in denselben Stetten vnd Märckhten / vnnd doch auch nur souil / als Sy zů jrer aigen hauß notturfft bedürffen / Wann aber die stund verschinen / vnnd bemelt zaichen vnnd Fendel weeg gethan / So soll alßdann nicht allain den Burgern / in derselben Statt / oder Marckht / sonder menigclich / zů seiner hauß notturfft / auch den Burgern in denselben vnnd andern Märckhten vnnd Stetten / solche fayle Pfenbert / auf Gwyn / vnnd verer zuuersilbern / einzukhauffen gantz frey sein vnnd beuor steen.

Es sol auch den angesessnen Burgern in Stetten vnnd Märckhten / dergleichen den außlendischen Khauffleüten / nicht verpotten sein / bey vnsern Prelaten / Herrn / denen vom Adl / vñ Phlegern / auch Pfarherren / Vicarien vnd Beneficiaten / derselben Paw / Zinß vnnd

Zehend

Zehendt/Traidt/ auch den Wein/ in der gemein/an allen Orten/ auf dem Gey/ da derselb wechst/ gepawt/ gezinst/ vnnd gezehendt wirt/frey zukauffen/doch das die Außlendischen kauffer/solch Wein/ die Sy auf dem Gey/ auch in Stetten vnnd Märckhten khauffen/ in den gewondlichen Ladstetten anziehen/auch den Getraidt/ vnnd Wein/die Sy bey den Schlössern/Clöstern/auch Stetten vñ Märckhten khauffen/ an den Orten Sy des am negsten bekhummen/anschütten vnd anziehen mügen.

Damit auch in zeit fürfallender Khriegs/oder Hungers not/ vnsere Burgerschafften vnnd Innwoner in Stetten vnnd Märckhten mit Traidt/Mel/vnd anderer notturfft fürsehen/ vnd dest statlicher erhalten werden mügen/ So wellen wir hiemit/ all vnnd yegclich Burgermaister/Richter/vnd Rat/der Stet vnd Märckht/genedigclich verwarnet vnnd vermanet haben/ das Sy bedacht sein/ vnnd Ordnung fürnemen wellen/ Nach gelegenhait jr yedes vermügen/ bey jnen gemaine Traidtkasten auffrichten/ vnnd die mit Getraidt nottürfftigclich zufürsehen/vnnd zubeschütten/ Vnnd auf das solches dest füeglicher vnd statlicher beschehen müg/ So soll denselben Stetten vnnd Märckhten/auch zuegelassen/vnd vnuerwerdt sein/ Nicht allain auff dem Lanndt/sonder auch auff den Jar/ vnnd Wochenmärckhten/ in obuermelter stundt/ dieweil das Händl/ oder Pusch/ auffrecht steet/vnd darnach jrer gelegenhait gefallen/ vnnd notturfft nach Traidt/ vnnd anders zue jren gemainen Traidtkassten/eintzekhauffen/ vnnd zů gemainer not zubehalten/ auch dasselb zue gelegner zeit/wo sich des verderbens zubesorgen sein wolte/zuuerhüettung jres nachtails/ wider zuuersilbern vnnd zuuerkhauffen/ vnnd ander frisch Traidt/an desselben stat/ wider zůschütten/ Doch das hierinn/ bey vermeydung Vnnser schweren vngnad vnnd Straff/ aller geferlicher/vnd aigennütziger fürkhauff/vnd verfortaillung verhüet/vnnd allain gemeinem nutz zů guettem gehandelt werde.

So soll auch bemellten Prelaten/Herrn/den vom Adl/ auch den Burgern/ vnnd Pawrn/so nicht Wochenmarckht bey jnen haben/ nicht verpotten sein/ was Sy zů jrer hausznotturfft allain zuegebrauchen bedürffen/von jren negsten Nachpaurn/vnd aignen Vnderthanen/nach gemeinen Kheuffen/vnd rechtem werde/zukhauffen/Doch das hierinn khain gefär gepraucht/ sonder durch die Obrigkhait vnd menigclich guet auffsehen gehalten werde.

Dergleichen wellen wir die Beckhen/Müllner vñ Fleischhacker/

die zu versehung jrer werckhstet, sich mit Mell, Traidt vnnd Viehe, yeder zeit versehen, vnnd solchs an allen Orten khauffen, auch jre Pfenwerdt vor der Khirchen, vnd sonst in Flecken, wider verkauffen mögen, auszgeschlossen haben, Doch das Sy von jren Obrigkhaiten guet Paszporten haben, damit die, in jrem einkhauffen, khain gefar brauchen, sonder allain das, so zů jrer werckhstet versehung gehört, vnnd weitter nichts ein, noch fürkhauffen, das Sy vnzergenzt wider verkhauffen.

Wann auch Vnnserer Lanndtmann oder vnderthan ainer, ain Viech khaufft, vnnd dasselb ain zeitlang auff seinen Gründten selbst Mesft vnd pessert, volgends seiner gelegenhait nach wider verkaufft, Wollen wir das solches für khainen Fürkhauff gehalten, sonder zugelassen sein soll.

Wir nemen auch hiemit auss, die Paurszleüt, so sich der Wagenfart inss Weinlesen, dergleichen zu verfüerung allerlay Khauffmanschafft gebrauchen, darzue auch die andern Vnnderthanen, so nach verrichter jrer Veldtarbait, jre Narung mit dem Fuerwerch auff dem Lanndt suechen, das dieselben Fuerleüt, wo die in das Lesen, oder aber vmb Lon, den Burgern vnd Kaufleuten, auf Jarmärckt, Khauffmannswar, oder Profanndt füeren, zů ainer gegenfuer in Stetten vnd Märckhten, oder auff dem Lanndt, Wein oder Most, auch Getraidt, Viech, vnnd anndere khauffen, vnnd den Stetten, Märckhten, vnnsern Lanndtleüten, oder derselben Cetafern zuefüeren vnd verkhauffen mügen. Es sol auch sonst in denen Landen, darinn khain Weinwachs ist, den dreyen Stennden, von Prelaten, Herrn, vnd Ritterschafft, so nicht aigen Weingarten haben, allain zu der selben jedes hausznotturfft, vnd Hofftafernen, Wein gefüeren vnd zeschenckhen, vnnd nicht mehr gestattet werden, Doch das die Lanndtleüt solch Wein weitter nit, dann wie oblaut, zue jrer hausznotturfft, vnnd die Wiert, auff jren Cetafernen zum verschenckhen brauchen, aber nit weitter vnnder den Raiffen verkhauffen sollen, Wellich vnser Lanndtleüt aber aigen Weingewachs haben, den soll dieselben zuuersilbern, vnnd damit wie von allter heerkhomen zehandlen beuorsteen.

Aber der Sämerhalber, so gegen Getraidt, Saltz, oder anders, in die Lanndt, da solches der gebrauch ist, füeren, auch von wegen zuefüerung aller notturfft zu den Bergwerckhen soll es hinfüran, wie von alter heer gehalten, jnen jr notturfft zu jrer gegenfuer, zukauffen gestattet werden, doch alle Berg, vnd Täler ausszelauffen, vnd alles aufzekhauffen, verpotten sein.

Vnd nach

Vnd nach dem biszheer die Schifleüt / so jnner vnnd ausser Lanndts in Stetten/Marckhten/vnd Dörffern/bey dem Thonawstram/auch anndern Schiffreichen wassern / gesessen/ so Sy mit lärem zeug/ in vnser Lanndt Osterreich vmb Wein/oder Most gefaren / zu ainer Gegenfuer/Laden/Schintln/Latten/Raiff/Taufeln/Vasz/Weinsteckhen/Pantschäb/ vnnd Prennholtz/vnsern Stetten/Märckhten/ vnnd anndern Fleckhen / so am wasser gelegen/zubeförderung vnnd vnderhaltung des Weingartpausz vnnd derselben Arbeiter zuegefüert / Welche waar nu vil Ortten/ vnnd sonderlich mit der menig/ nicht gewondtlich auff die Wochenmärckht zuegefüert / sonnder an den Walden / bey den Sagmaistern / vnnd Pawerszleütten / so die schlagen/vnd zuerichten/bestelt/vnnd Gellt darauff fürgelihen/ werden muesz / demnach soll nicht allain angeregten Schiffleüten/ sonnder auch sonst menigclichen die seyen jnner oder ausser Lanndts gesessen / solch obbestimbte waaren / so zu erpawung des Lanndts gehörig/ vnnd notwendig/an den Wälden/bey den Pintern/Steckhen vnnd Taufelkhliebern/Sagmaistern / vnnd Pawerszleütten / so die machen khinden/zubestellen/ vnnd auf Wasser vnnd Lanndt an die gewondliche Ladstett / auch sonst an die Ort / da Weingarten gepawt/ vnnd es die notturfft erfordert / zubringen vnnd zuuersilbern/ vnuerpotten sein.

Vnd in dem allem/soll alle gefar/vntrew/haimblich / vnnd offenlich aigennützig Practiken/Päct/vnd handlungen/bey nachuolgunder Straff verpotten sein/darauff sonderlich/durch vnsern Lanndtgrafen/vnd dann die Herschafften/ vñ Obrikaiten/auf dem Landt auch in Stetten vnnd Märckhten/yeder zeit guet khundschafften bestelt vnd aufmerckhen gehalten werden soll.

Dann welcher/oder welche/wider disz vnnser Ordnung in ainem oder mehr Puncten/vnnd Articln/verprechen/vnnd den Fürkhauff treiben / prauchen vnnd vben wurden/ der/ oder dieselben/ sollen die fürgekhaufft Waarn/vnnd Gattung/sambt dem khauffgellt/so offt vnd vil das beschiecht/vnnd beweiszlich fürkhombt / on alle verschonung zu Straff/verwürckht haben / vnnd solche straff/in drey tail getailt/Der ain/Vnns/ als Lanndtsfürsten / der ander der Herschafft oder der Obrigkait/deren die straff gepürt/vnd der drit tail dem Anzaiger zuegestelt werden.

Es soll auch menigclich / so solch aigennützige Fürkheuff sehen/ merckhen oder erfarn werdē/zu förderung gemaines Nutz/dieselben

yeder Herrschafft/oder Obrigkait / der enndẽ/ da solches beschiecht/ vnnd darunndter die Verprecher gehörrn / bey vermeydung gleicher Straff/wie die Thäter selbs anzeaigen schuldig sein.

Vnnd welche Herrschafft oder Obrigkhait in voltziehung obbestimbter straff / saumig erscheinen/ dieselben / inn yeclichen Lanndt/ durch vnnsern Lanndtmarschalch / Lanndtshauptman/ Verweser/ oder Anwälde/nach gelegenhait/vnd gestallt/ jrer vngehorsame vnd nachlässigkhait schwärlich gestrafft werden.

Doch wellen wir vnns / in allweeg hierinn behalten haben / des Getraidts/dergleichen der Müllner/Beckhen/Fleischhackher/ vnnd anderer dergleichen Hanndtwercher halben / nach gelegenhait der Leüff vnd zeit/auch der gebrauch yedes Lanndts/Stett/Vnnd Ort/ durch vnnsere offne General oder in ander gebürlich weeg/besondere Ordnungen fürzunemen/vnd die notturfft zuuerordnen.

Von wuecherlichen Contracten.

NAch dem vns auch fürkhombt/wie bisz anheer in vnsern Niderösterreichischen Lannden/ manigfeltige wuecherliche Conträct/ die nit allain/vnzimblich/sonder auch vnchristlich/wider Gott / vnnd Recht/geüebt werden/Als das etlich ain Summa Gellts/als Acht hundert Gulden hinleihen / vnnd doch in Khauff brief / mehr dann Tausendt Gulden / setzen lassen / dardurch jnen mehr / dann Fünff/ vom hundert verzinst / vnnd im widerkhauff / mehr dann jr haubt suma gewesen/emphahen/ Deszgleichen das etlich sein sollen/die vmb ain claine versaumung der zeit / so Sy zů der bezallung ansetzen / ain vbermässig Interesse fordern/ vnd mit der haubtsumma steigen vnd dieselben vmbschlagen.

Item das etlich Getraidt/Pherdt/Tücher/vñ dergleichen waar an ain Gellt/khauffweisz anschlagen/vnd vil höcher dann solche waar jmer mag werdt sein/vnd dardurch ain merckhlichen grossen wuecher/als mennigelich wissendt zuwegen bringen.

Item das etliche jr Gellt hinweckh leihen/vnnd nemen vom hundert ain Nembliche/vnd muesz der Entlehner/jnen darzue ain merckhlich diennstgelt / darumb Sy doch zudienen nicht schuldig sein/verschreiben/ auch solch diennstgellt one bezallung der haubtsumma nicht auffschreiben oder auffsagen dörffen oder mögen.

Item

Item das etliche allain Gellt an Müntz hinweckh leihen / lassen doch die verschreibung auff Gollt stellen.

Item das ain Nembliche summa Gellts/auch vergeblich hinleihen/aber dagegen mueß der Entlehner Inen/etwo ain grosse waar/ vnd gantz in ainem geringen werdt/ zuestellen/darinn Sy jre haubtsumma vnnd ain grossen genieß/wol doppelt/oder dryfechtig haben/ vnd befinden.

Item etliche leihen jr Gellt / mit disen verpotnen dingen / vnnd Pächten/hinwegg/das der Entlehner zu vier Märckhten/so die jme ernennen / ain Namhafftigs darfür vertzinsen / oder aufgellt geben mueß/thuet wol etwo mehr/dann von hundert zwaintzig.

Dieweil aber solche vnd dergleichen Conträct/auch der Wucher vngötlich / in gemeinen geschribnen Rechten verpotten / So setzen Ordnen / vnnd wellen wir / das solche vnrechtliche Conträct vnnd alle vnzimbliche Pacta/geding/vnnd händl/wie der genent/oder erdacht werden mügen / gantzlich vnnd zumal vermitten/vnnd durch niemandts / was Wirden / Stanndt oder wesens der sey / fürgenomen / oder gebraucht werden sollen / Damit allen Richtern/ Geistlichen/ vnnd Weltlichen gebiettendt/wann solche wuecherliche Conträct/für Sy bracht/ das Sy dieselben vnwirdig/ Crafftloß/ vnpindig erkhennen/ erclären/vnd Declarieren/ wie wir Sy auch/als vncrefftig vnd vnpindig/erclären/vnd erkeñen/vñ auf solche Conträct/ khain Execution/ oder volziehung thuen / oder verhelffen / Zu dem das der jhenig so solchen wuecherlichen Contract/ hinfüro khünfftigclich nach Publicierung diser vnnser Ordnung vben wurde/den vierten tail/an seiner haubtsumma verlorn / vnd derselbig seiner Obrigkhait haimgefallen/ vnnd auf solchen vierten tail/durch dieselbig Obrigkhait/gestrafft werden solle.

Vnd nach dem die widerkhauffs Gültten/allenthalben in Lannden gemein sein/so sollen mit hundert gulden haubtgellts/nicht mehr dann fünff gulden järlicher Güllten/wie von allters gepreüchlich gekaufft/vnd vnangesehen wie die Güllteuerschreibungen gestelt seyen/ vertzinst werden/vnnd was darüber gegeben/genomen/ oder gehandlt/wellen wir das dasselbig/vnd alle andere/vnzimbliche Pacta oder geding/für wuecherlich/vnnd vncrefftig/geacht/gehaltten / vnd von den Richtern nit darüber erkhent/oder geurtaillt / sonnder wie obbemelt gestrafft werden solle.

Von gleicher Eln vnd Gewicht auch Wein/vnd Traidt maſz.

NAch dem in vnſern Niderösterreichiſchen Lannden/an den mern Orten nach der Wienner Eln/Gewicht/ vnnd Weinmas khauffet/ vnnd verkaufft/vnd ver Orten dahin die Wienner Elln/ Gewicht/vnd Weinmaſz nach ainer yeden Landts gelegenhait/gebraucht wirdet / derhalben wol zimblich vnnd pillich wär / das auch an allen Orten/vnd ſonderlich in ainem yeden Lanndt/nach ainem gleichen gerechten/vnd geprenten Metzen/ oder Traidtmaſz khaufft vnd wider verkhaufft wurde/Vnnd wir ye ain hoche notturfft ſeiner/ achten/das zů fürkhumbůng vnd verhüettung allerlay gefärd vnnd betrugs/ſo ſich zwiſchen Khauffern / vnnd verkhauffern zuetregt / in allen vnnſern Niderösterreichiſchen Lannden / vnnd Fürſtlichen Grafſchafft Görtz / wo es jmer müglich ain gleicher Eln/Gewicht/ vnnd maſz auffgericht vnnd gebraucht werde / So beuelchen vnnd wellen wir/das vnſere Lanndtſchafften ain yede beſonder/ zůkhünfftigen jren beſamblungen/ diſen Artiel gleiche Eln vnnd Gewicht/ auch Wein vnnd Traidmaſz belangendt / in bey ſein vnnſer yedes Lanndts Vitzdomben fürderlich fürhanden nemen / nach notturfft erwegen/vnnd wie ſolche vergleichung auff die Wienner Eln/ Gewicht / vnnd Maſz / oder doch wo ſolches nit ſein khundte/ in ainem yeden Lanndt beſonder ain gleiche Eln/Gewicht/ vnnd Maſz dergleichen auch ain einhellige Ordnung/der Müllner halben/ fürgenomen vnd aufgericht werden müge/ain Ordnung verfaſſen / vnnd ſtellen/ vnnd vns alſzdann ſollich jr bedenckhen vnnd verfaſte Ordnung / mit dem Eeiſten vberſenden/dann wir vns darinnen zuerſehen/ vnd verner mit Publicierung ſolcher Ordnung vnnd in anderweeg der notturfft nach haben zuentſchlieſſen/ Hie zwiſchenn aber ſo Setzen vnd Ordnen wir / das erſtlich an allen orten vnnd enden/ do biſzheer das Wienner Gewicht/Eln/vnd Weinmaſz gepraucht/ die Obrigkhait derſelben orten jr vleiſſig aufſehen haben / das yeder zeit Jnn vnd Auſzlender/ſich in khauffen verkhauffen ainer gerechten/geprennten/vnd zimenten Wienner Eln/ Gewicht vnd Weinmaſz geprauchen / vnnd das im Jar auffs wenigiſt zwaymal/ſollich Ellen/Gewicht/vnd Weinmaſz In allen Khramen/Fleiſchpenkhen/ Läden/ bey den Wierten vnnd Weinſchenckhen / zů vngewarneter zeit aufgehebt/geeycht/zimenter vnd angoſſen werden/vnd bey wellichen vnngerecht Maſz/ Ellen/ vnnd Gewicht befunden/ dieſelben vnnabläſzlich nachuolgender maſz geſtrafft werden ſolle. Dergleichen ſolle es an andern orten / vnnd in den Lannden do nicht die

Wienner/

Wienner/sonder ain ander Ellen/Gewicht/vnnd Weinmaß gepraucht/obgemellter massen nach yedes Lannds vnnd ort gebrauch vnd herkhomen gehalten werden. Wir ordnen auch das in ainer yeden Statt/Marckht/oder in Dörffern der Metzen viertail/oder ander Traidmaß/wie die von alter heer gebraucht/von den Lanndtgerichten oder andern Obrigkhaiten die des hieuor in gebrauch seyē/geprennt/vnnd abgeeicht/auch nach kainen andern/dann sollichen geprennten Metzen/jnner noch ausser der Jar vnd Wochenmärckht vnnd Hewser/weder verkhaufft noch gekhaufft werden soll. Derhalben dann die Metzen auch auffs wenigist zwaymal im Jar zů vngewarneten zeitten/durch die Obrigkhaiten an allen orten auffgehebt/vnd damit in massen wie oben von Ellen/Gewicht/vnd Weinmaß gemelt/gehalten/vnnd darinnen auch die Müllner mit jren Metzen verstanden werden sollen.

Vnnd nach dem wir glaubwirdig bericht/das an vil orten bißheer nicht zů klainem betrug des gemainen manns/die Leütgeben vnd Wiert/in Stetten/Märckten/vnd auf dem Gey/auch die Füetterer vnd Greyßler in Stetten vnd Märckhten/so das schwär vnnd ring Trayd/Metzen vnd Viertailweiß verkhauffen/in jren Heüsern vnd Läden nit die recht gehambt Weinmaß/sonder vil ain klainer Maß/als Sy ausserhauß auß geben/so Sy Tisch oder Haußmaß nennen. Auch die Füetterer vnnd Greißler das Traid/vnd Fuetter/nach ainem klainern Metzen/Viertail/Achtl oder Mässel/dann dabey Sy es einkhaufft/vnnd wie sonst der enden der recht geprent Metzen ist/verkhauffen vnd außmessen/darin dan vil aigennützigkhait gesuecht/vnd befunden wirdet. So wellen wir sollich vermaint Tisch/oder Haußmaß/auch Traid vnnd Fuetter maß gentzlich auffgehebt vnnd vernichtet haben. Vnnd gebietten Getzen/vnnd Ordnen/das nun hinfüran all Leütgeben/Wiert/vnd Weinschencken/jr Wein/Met/Pier/vnd ander Tranckh/nach der gerechten vnd abgehambten Wienner/oder sonst Lanndtpreüchigen maß jnnerhauß so wol als ausserhauß/zů gantzen oder halben Achterin/vnnd Geytln verschenckhen/auftragen/vnnd verkhauffen/Auch die Füetterer vnnd Greißler das Traid vnnd Fuetter/an dem gerechten geprenten/daran Sy es auch einkhauffen/vnnd kainen andern Metzen wider außmessen vnnd verkhauffen/darauff auch durch die Obrigkhaiten vleissig auffsehen gehallten werden soll.

Wir wellen aber in dem allem vnser/auch vnserer Prelatē/Herrn/vnd vom Adl Castenmaß/vnnd Perckhmaß/dauon vns vnnd jnen

bißheer nach alltem heerkhomen/ Wein/ Most vnd Traid gedient werden außgeschlossen vnd vorbehallten haben.

Welcher aber wider dise vnser satzung handln/ vnnd bey wellichem vngerecht Eln/ Gewicht/ auch Wein vnd Traidemaß befunden wurden/ der oder dieselben sollen on alle verschonung/ aller maß vnd gestallt/ wie hieoben beym fürkhauff vermeldt/ gestrafft/ auch sollich straff nach gestallt der verprechung durch die Obrigkait geschöpfft werden.

Souil dann den Fleisch/ vnnd Vischkhauff belangt/ Ordnen vnd wellen wir/ das zů verhüettung geuerlicher vertewrung/ all Fleisch vnnd Visch von den Obrigkhaiten in Stetten vnd Märckhten/ ye alwegen nach der zeit vnnd leüffen geschätzt/ vnnd auf zimblichen werdt gesetzt/ auch in ains yeden kauffers willen gestellt werde/ Fleisch vnd Visch/ nach dem Gewicht oder augen zekhauffen.

Von Fürleyhen auff Khünfftig Frücht.

Als sich offt begibt/ vnnd an vil orten gewonhait ist/ das die vnderthanen vnd Pawleut manigmal zů iren obligenden nottürfften von iren Herrn vnnd andern fürlehen mit gellt oder waar auf Jr khünfftig frücht/ Wein vnd Traidts/ die noch das Erdtrich regt werden/ vnnd annemen/ vnd darinn zuuil beschwärung der Armen/ vnnd aignem Nutz der vermüglichen gehandelt wirdet/ Demnach Ordnen/ vnnd Setzen wir/ Welcher oder welche/ vnser Lanndtleüt/ Geistlich/ oder Weltlich/ Burger/ Holden/ vnnd vnderthanen/ hinfür auf khünfftig/ Wein/ oder Traidt/ fürleihen/ oder lehen annemen wellen/ das solches anderst nicht geschehe/ nach dem khauff/ Wein oder Traidts/ khain andere Summa/ dann wie Wein/ vnnd Traidt/ baldt nach dem Lesen/ vnnd Schnidt/ Nemblich der Most vmb sannt Martins tag/ vnnd das Traidt vmb sant Michaels tag/ in dem gemainen Mitlkhauff/ yedes Orts leuffig/ gäb/ oder genng ist/ bestimbt werde/ vnnd das der Vnderthan vnd Hold auf dieselb zeit die wal hab/ sein Glaubinger/ der jm fürgelihen hat/ Aintweders die Frücht/ in demselben Mitlnkhauff/ oder das entnomen Gelt/ doch mit gepürlichem Interesse/ yedes jars von Zwaintzig/ ainen gulden zuerstatten/ darzue auch ain yede Herrschafft vnnd Oberkhait/ jre Vnderthanen vnnd Holden/ halten sollen/ Welcher oder welche/ aber solch fürleihen/ vnnd Kheüff/ anderer gestalt/ vortailig handlen/ vnnd das erfaren wurd/ derselb soll sein fürlehen verloren

haben

haben/vnnd ain halb tail/ den hauszarmen dürfftigen Leüten/ vnnd der ander halb tail dem Anzaiger/vnnd Erkhundiger/oder wo khainer verhanden / der Oberkhait erfolgen/welch Gellt auch also durch ain yede Oberkhait mit ernst eingebracht / vnnd bestimbter massen/ auszgetailt werden solle.

Von der Pupillen vnd Minderjärigen Khinder Tutorn/vnd Vormündern.

WEwol in gemainen geschribnen Rechten / ernstlich versehen vnd geordnet ist/das den Pupillen vnd Minderjärigen Khindern / von jren Vormündern vnnd Gerhaben/ mit allem vleisz vnnd ernst fürgestanden/vnd derselben Nutz/vnnd wolfart gesuecht/vnnd gefürdert werden solle / So khumbt vns doch in vil weeg glaublichen für/das in solchen sachen von vilen Vormünndern/vnnd Gerhaben/ versaumblich/Aigennützig/ auch wol etwo betrüglich / vnnd nit mit dem vleisz vnd ernst/wie Sie zuthuen schuldig/gehandlt werden solle/ alles zů merckhlichem nachtl/vnd schaden/ der Pupillen vnnd Minderjärigen/dieweil aber vnns / als Christlichem Khünig / vnnd Regierendem Lanndtszfürsten in Crafft vnsers traganden Ambts zuesteen vnnd gepüren will/hierinn gepürlich einsehen zethuen/vnd Ordnung fürzünemen/damit diser grosser mangl abgestelt/vnd die Pupillen vnnd Minderjärige Khinder/ vnuernachtailt bleiben/So Setzen/Ordnen/vnd wellen wir/das es nun hinfüro mit den Vormundtschafften/vnd Gerhabschafften/der Minderjärigen/ nachuolgender Maasz gehalten werden solle.

Anfengclichen/soll mit allem vleisz besehen/vnnd erkündigt werden / ob den Pupillen/ durch jre Eltern in Testamenten/oder letsten willen/ Vormünder vnnd Gerhaben benent / oder verordnet worden seyen/vnnd wo die verordnet / soll es bey solcher der Elltern verordnung bleiben.

Wo aber durch die Elltern khain verordnung beschehen / sollen die negsten angebornen Freündt / Welche sonst wo es zu fallen khomen solt/in die Erbschafft steen wurden/als Agnaten/one besöldung oder geniesz von der Obrigkhait / vnnd nemblichen in Stetten / vnnd Märckhten / durch Burgermaister / Richter vnnd Rat / auff dem Lanndt/durch die Grundt Obrigkhait/oder Gerichtsherrn/vnd der Lanndtleüt Pupillen in Osterreich vnder der Ennsz/durch vnsern Lanndtmarschalch / vnnd in den anndern Lannden / durch vnnsere

Lanndtsz-

Landtßhaubtleüt/oder Landtßuerweser/oder was Vrbar/vnd Camerguet ist/durch vnsere Vitzdomb zu der Gerhabschafft verordnet/vnnd verschafft werden/vnnd wo die Agnaten solch Gerhabschafft nicht annemen/sonnder sich derselben verwidern wurden/sollen Sy khünfftiger Erbschafft beraubt/vnnd entsetzt sein/allain solch Agnaten weren zu solchen Vormundtschafften vntauglich/oder weren ander genuegsam vrsachen/darumben Sy deren pillichen erlassen werden sollen/verhanden/oder aber das solicher negster Freündt/zů des Pupillen gantzen Erbschafft vnnd Guet/selbst forderung vnd Anspruch hette/alßdann soll jme solche Vormundtschafft nicht aufferlegt werden/im faal aber/das ain Agnat/zu ainem tail des Pupillen Guet außpracht hette/soll alßdann ain Curator in Litem/die sachen gegen dem Gerhaben/haben außzufüren/verordnet/aber dise des Gerhaben aigne Anspruch zu seiner entschuldigung enthebung von der Gerhabschafft nicht gnuegsam sein/Dergleichen soll es gehalten werden/wann ain Gerhab von der Oberkhait zu grossen Ambtern/oder ferrer Raiß fürgenomen wuerde.

Wo auch ainem Agnaten/oder negstem Freündt/mehr als ainer seines abgestorbnen Freündts Gerhabschafften auferlegt werden/also das Er zwo/drey/oder mehr Gerhabschafften/der Sipschafft halben/versehen müesste/vnd aber denselben Gerhabschafften allen/one sondern Nachtail/Schaden/vnnd versaumbnuß der Pupillen/nicht statlichen vorsein/noch die verrichten khöndte/sollen alßdann die Pupillen vnd Minderjärigen/durch die Obrigkhaiten/mit andern tauglichen vnnd vertrautten Personen/ob gleichwol die/dem Pupillen nicht gefreündt sein/nach notturfft versehen werden.

Nachdem wir auch erinnert werden/das ye zuzeiten den Pupillen mehr/als ain Gerhab verordnet werden/vnnd wir aber bey vns genedigclich bedenckhen/Wo vil Gerhaben sein/das nuer merer verhinderung vnd zerrüttlichait darauß erfolgt/vnnd der Pupillen notturfft/auß vrsachen das ainer one den andern/nichts handlen wellen/nicht dermassen/wie es sich gepürt/gehandlt/vnnd verricht wirdet/So wellen wir/das die vile der Gerhaben abgestellt/vnnd zu ainer Gerhabschafft allain ain Gerhab/oder wo beweglich vrsachen verhanden/auff das maist zwen fürgenomen/vnnd verordnet werden.

Im faal aber das khain Testamentlicher Gerhab/noch auch kain tauglicher negster Plůtßfreündt/so den Pupillen zu Gerhaben verordnet

ordnet werden möchte/verhanden/ So soll alszdann ain ander tauglich/vnd im Lanndt/genuegsam angesessne Person/durch die Obrigkhait oben vermeldet/den Pupillen zů Gerhaben verordnet/vnd gesetzt werden.

Dieweil aber beschwerlich vnnd vngepürlich/ das ain Frembder/ so zů ainer Gerhabschafft verordnet wirdet/ vnnd khain hoffnung/ khünfftiger Erbschafft hette/ vmb sonst dienen/ vnnd schwäre verantwortung der Raittung vnnd andere puerden/vergeblich tragen solte/ so soll denselbigen/ nach gelegenhait/grösse der Gerhabschafft handlung/vñ derselben Güetter/durch die ordenliche Obrigkhait/vñ Raithandler/ain besöldung bestimbt/verordnet/vnd bezalt werden.

Vnd sollen obernente Gerhabe/alle jre Pupillen vñ Phlegkinder Leib/Haab vnd Guets/ getrewe vnd vleissige Vorsteer/vnd versorger sein/ dieselbigen anfengelichen vnd vor allen dingen/zu der Eer/ vnd forcht Gottes/in der heiligen Christlichen Religion/vnd zu gueter Erberkhait/ Tugent vnnd Lernung/guter Khunst auferziehen/ Sy als Phleguätter bey jnen selbst/oder jren Müettern/ wo die ainen Erbarn gueten wandels/ vnd wesens sein/Fürnemblichen aber/ was Maidlen oder Frewlein sein ennthalten/ die Khnaben alszbald Sy souil erwachssen/ das Sy die Schuelen besuechen vnnd lernen mügen/ zů der Schuel/ oder wo die zů der Schuel nicht geschickht/ zů lernung anderer Khünst/ vnnd händl/ dauon Sy sich Erbarlich erneren mügen/ oder doch zů Erbarn diensten halten/ Vnnd wo die Pupillen so Khnaben sein/ etwas zů jrem allter komen/vnnd derselben Freündt oder Gerhaben/ Sy von wegen lernung der Sprachen/ Studierens oder anderer händl vnnd vrsachen halben/ in frembde Lanndt/oder Ort schickhen wolten/ soll solches durch die Gerhaben mit vorwissen vnd bewilligung vnserer nachgesetzten Obrigkhait/als Lanndtmarschalchs/ Lanndtszhaubtleüt/ Lanndtszuerweser/ der Grundt/oder Gerichtsherrn/oder Vitzdombs/vnnd in Stetten vnnd Märckhten Burgermaister/Richter vnnd Rat/ auch des Pupillen negsten Freündtschafft beschehen/ vnnd sollen solche Gerhaben/ in allweeg jrer Phlegkhinder Guet vnnd sachen/ zum trewlichisten/ pesten/vnnd nützlichisten handlen/ derselben nutz vnnd pesstes/ jrem höchsten versteen vnd vermügen nach/fürdern/Nachtl vnnd schaden fürkhomen vnnd wenden/vnnd alles dermassen handlen/wie Sy des bey jren gewissen vor Gott Christlich schuldig sein/ vnd vor der welt Erbar vnd pillich ist.

Wir wellen auch/wo ain Gerhab/im Lanndt nit genuegsamblich angesessen/oder sonst zů der Gerhabschafft nicht gnuegsam wäre/das derselb/ob er gleich ain negster Freündt/oder durch den Testator in seinem Testament/ober seine verlassne Khinder/haab vnnd Guet zu ainem Gerhaben benent/vnnd gesetzt wäre/zu Gerhaben nicht angenomen werden solle/Er thue dann zuuor der Obrigkhait oben vermeldet/neben seiner Aidspflicht/gnuegsame Caution/vnnd versicherung/der Pupillen Güetter halben.

Verner so Ordnen/vnnd wellen wir auch/das sich nun hinfüro khain Gerhab/Er sey gleich Testaments oder Freündtschafft weisz/oder durch vnnsere nachgesetzte Obrigkhait verordnet/der Gerhabschafft vnderziehe/die verwaldung sey Jme dann zuuor/durch dieselb Obrigkhait zueerkhent/vnd beuolhen/vnd sollen in alweg vnd vor allen dingē dürch solch Obrigkhaiten oder Gericht/tauglich geschickt/vnd vnuerdechtig Commissarien gesetzt/vnd ain Ordenlich Jnuentarium/aller brieflicher vrkhunden/Schulden/ligunder vnd varunder Güetter/aufgericht/vnd verfertigt werden/Was auch nach aufrichtung solches Jnuentarij erkhaufft/erfragt/ererbt/oder mit Recht vberkhomen wirdet/das alles sol auch glaubwirdig zu dem Jnuentario gebracht/vñ von stundan an den Raithandlern/zue dem Raitpuech zulegen fürgebracht werden/wo Er das nicht thäte/soll derselb Gerhab vonn stundan als verdächtlich von der Gerhabschafft abgesetzt/vnnd wo Er vermuetlich oder beweiszlich ichtes verhalten vnd veruntrewt hette/alszdann mit Straff/vnnd allen behelffen des Rechtens/als per Iuramentum in litem, dasselb den Pupillen wider zekheren Condemniert werden.

Wo dann die Raithandler für guet/vnd den Pupillen für nutzlich ansehen wurde/die Güetter ainem Gerhabē/in ainem Bestandt zuuerlassen/mügen dieselbigen/doch mit vorwissen der Obrigkhait/oder des Gerichts/nach aigentlicher/vnd gnuegsamer erkhendigung/aller gelegenhait der Güetter/mit dem Gerhaben ainen Bestandt/one vernere besöldung/mit notturfftiger fürsehung/das die Güetter nicht geschmöllert/vnd der Pupillen Arme Vnderthanen/wo deren verhanden sein/nicht beschwerdt werden/aufrichten/vnnd derhalben gnuegsam Bestanndtbrief/mit allen notturfftigen Clauseln fertigen/vnd was den Gerhaben/von der Pupillen Güettern/nicht verlassen wurde/dauon sollen Sy gewondliche järliche Rayttung zethuen verpunden sein.

Es sollen

Es sollen auch alle / es seyen Rait / oder Bestanndt Gerhaben / vom Testator / Freünden / Obrigkait / oder Gericht gesetzt / jrer Gerhabschafft hanndlungen halben / alle Jar järlichen guete ordenliche Raittung thuen / vnd wo Sy für sich selbst / solche Raittung zuthuen nicht erschinen / so sollen Sy alßdann auff der Raithandler anrüeffen / vnd auf der Pupillen Cosstung vnnd Pottenlon erfordert / auch daneben zu solcher Raittung / ainem oder zwayen negsten Freünden / darzue verkhündt werden / da dieselben / in solch Raittung einredt haben / vnnd in sachen notwendigen bericht thuen möchten / wo aber kaine Freündt verhanden wären / oder zů der Raittung nicht erschinen / so soll nicht weniger / mit der Raittung fürgegangen werden / vnnd die mängl vnnd vnrichtigkhaiten / durch die Raithandler außgestelt werden.

Vnnd so die Raittungen also der notturfft nach vbersehen / vnnd Justificiert / sollen alßdann die Raithandler dieselbig der Obrigkait fürbringen / sambt jrem Rat vnnd guet bedunckhen / Darauff volgendts nach erledigung der sachen / durch die Obrigkhait der Gerhaben / gnuegsame Raitbrief / vnd vrkhundt / gefertigt / vnnd darüber khain Gerhab verner solcher handlungen halben / durch niemanden angesprochen belesstiget / noch in ainich weeg angemuettet werden / Es wäre dann in solchen Raittungen offennliche gefär gebraucht / oder ychtes in der Raittung außgelassen oder nicht eingebracht worden / vnd wo solch gefär oder außlassung / in der Raittung befunden wirdet / soll den Pupillen / vnangesehen der Raitbrief den Gerhaben gefertigt vnd gegeben / jr notturfft gegen den Gerhaben zehandlen beuorsteen.

Wo sich auch in den Raittungen / in ainem oder mer Articln ainicher mißuerstandt zuetrüege / sollen solch mißuerstandt nach gnuegsamen bericht / der Raithandler / durch die Obrigkhait oder Gericht / fürderlich durch erkhantnuß erleüttert vnd entschaiden / vnd den Gerhaben ainiche verzugige / vnnd vngepürliche außflicht nicht gestattet werden.

Wo auch ain Gerhab ausserhalb genuegsamer / vnd beweglicher vrsachen / oder beschehne erfordrung / wie oben vermeldet seine Raittung / järlichen zuthuen saumig sein / vnnd die nicht thuen wurde derselb Gerhab soll / als verdächtig abgesetzt / vnnd ain ander tauglicher / an seiner stat verordnet werden.

Vnnd damit solche Raittungen / dest ordenlicher vnd formlicher beschehen mügen / soll zu merern vnnderrichtung der sachen / durch aines yeden orts Obrigkhait / ain Raitformular auffgericht / gesetzt / vnnd jnnhalt desselben / die Raittungen beschehen / vnd aufgenomen werden.

Es sollen auch alle Gerhabschafften / mit vorwissen der Raithandler von der Obrigkhait oder Gericht auszgeen / vnnd die Raithandler ain ordenlich Raitpuech haben / darein sollen von stundan / solche Gerhabschafften / auch Jnuentarij beschriben vnd gelegt / vnnd zů yeder Gerhabschafft / sonder die järliche Summa der emphang vnd auszgaben / vnd der Resst / ordenlich vnd mit vleisz beschriben werden / da nit also den Gerhaben / auch den Pupillen vorkhünfftiger irrung vnd nachtail fürgesehen vnd geholffen werde.

Vnd was also alle Jar järlich an dem Emphang vber die Auszgabn im vorrath vberpleiben wirdet / das alles / wo es anderst souil das es ainen genieszt ertragen khan / sol alszpald den Pupillen nach gelegenhait solches vorrats / auff Erlichen vnnd Christlichen gewynn / genieszt vnd einkhomen angelegt vnd verordnet werden.

Wo aber ain Gerhabschafft ansehlich vnnd groszwäre / soll der Gerhab von solchem Resst oder vorrat / vber Fünff / oder das maist / vber Sechshundert gulden nicht jnhendig behalten / sonnder solch Gelt jeder zeit an ligende Güetter / oder sonst den Pupillen zů Nutz / vnnd guetem / anlegen / vnd verwenden / welcher Gerhab aber hierin saumig vnnd lässig sein würdet / vnd solch vberpleibend Gellts seines aignen Nutz oder lässigkhait halben jnhendig behallten / oder selbs gebrauchen wurde / derselb soll zu ainer straff schuldig sein / den Pupillen / das jhenig so jnen das beuorsteend Gellt ertragen mögen völlig lich zuerstatnen vnd zubezalen.

Die Weibs personen / sollen zue den Gerhabschafften nit gelassen werden / es sey dann ain Erbare leibliche Muetter der Pupillen / doch auch nit anders / als obgeschribner massen / nach erkhantnusz der Obrigkhait / oder des Gerichts vnd Raithandler / vnd mit ainem Mitgerhaben / vnnd wo sich zuetrüeg / das solch Muetter zu der andern Ehe greiffen wurde / soll Sy von stundan der Gerhabschafft bemüessigt / vnnd sollen die Stieffmüetter hierinn gar auszgeschlossen sein.

Vnd im faal/ das sich veränderungen der Gerhabschafften auß pillichen vrsachen / oder auß Todtfal aines Gerhaben zuetrüegen/ sollen vonn stundan/ durch die Obrigkhait Newe Gerhaben verordnet/ vnd denselben newgeordneten Gerhaben/ all vnnd yede Güetter ligund/ vnnd farend/ jnhalt des Jnuentarij mit gueter ordnung eingeantwurt werden/ vnangesehen ob die Raittungen von den verstorbnen Gerhaben zuuor nicht beschehen/ sonder anhengig worden wäre/ Vnd soll auß kainerlay vrsachen das lautter/ mit dem vnlauttern verhindert werden.

Wo auch ain Gerhab / den Pupillen vbl/ verdächtlich/ schädlich hauset/ oder derhalben ainicher schwärer verdacht auff ime were/ soll jme die administration vnnd verwaltung der Güetter in verpot gelegt/ vnd in sachen gepürlich vnd notwendig/ doch förderliche Jngulsition/ nachfrag / vnnd erkhündigung auch besichtigung der Güetter gehalten/ vnnd volgendts darauff nach gestalt vnnd gelegenhait der sachen / der Pupillen notturfft / durch die Obrigkhait fürgenomen/ verordnet/ vnd gehandlt/ vnnd darinn khain saumbnuß/ verzug noch verlengerung gebraucht noch gestattet werden.

Was dann die farende / oder bewegliche / der Pupillen Güetter belangt / welche durch ligen verderben/ verlorn/ oder vertragen werden/ darauß dann die Pupillen nachtl vnd schaden eruolgen möchte/ Wellen wir/ das solche Güetter vnd varnuß nach jnhalt des Jnuentarij/ durch Erbar vnnd Geschworn Schatzleüt / geschätzt/ vnnd mit vorwissen der Obrigkhait Subhastiert / verkhaufft/ zů gellt gemacht vnd solch Gellt/ in die Raittung gepracht / vnnd an ligende Güetter oder sonst den Pupillen zue besstem genieß/ angelegt werden.

Aber ligunde vnbewegliche Güetter/ sollen anderst nit/ dann auß genuegsamen vrsachen/ vnd mit vorwissen statlicher erwegung vnnd erkantnuß des Gerichts/ vnnd Raithandler verwendt / vnnd in allweg erstlich die varunden vnnd volgendts die vngelegnisten ligende Güetter angegriffen werden.

Truege sich dann zue/ das die Pupillen farende Güetter als Klaider/ Clainater/ vnnd dergleichen sachen/ so am ligen schadhafft vnnd letzer werden möchten/ im faal der not nicht verkhauffen lassen wolten/ soll alßdann solches der Obrigkhait angezaigt / vnnd darüber ob die verkhauffung beschehen soll erkanntnuß gethan werden.

Es soll auch kainem Pupillen/vor zwaintzig jarn sein Guet vberantwort werden/angesehen/ das dasselb vorgeend alter sonnderlichen zum liederlichen verthuen genaigt vnnd genaturt ist/ welches doch auch nit anndere verstannden werden soll/ dann so der Pupille mit zwaintzig jarn heüszlich vnnd Tugentlicher aigenschafft wär/ ob Er aber liederlich vnd verthuenlich befunden vnd gespürt wurde/soll jme die Erbschafft vor Zwayundzwaintzig jarn seines erraichten alters/ nicht eingeantwort werden/ welche einantwortung auch allain mit Rath/vorwissen vnd erkhantnusz der Obrigkhait/oder Gerichts vnd der Raithandler beschehen soll.

Wo auch Zwaintzig/ vnnd Zwayundzwaintzig järige/oder noch ainer merern alters personen Prodigi gantz verthuenlich/vnnd jnen selbst verschwendlich/vnnd verderblich gespürt/vnnd befunden wurden/Ordnen vnd wellen wir/ das solch die Freündt/wo dern ainiche verhanden/ schuldig sein sollen/ solchen personen Curatores zubegern oder soll jnen sonst ex Officio von der Obrigkhait Curatores vnnd Sorger gegeben werden/ die alle Güetter ligund vnd farend ordenlich beschriben vnnd Jnuentiert/vnnd den verordneten Sorgern zue Administriern vberantwort/ Vnd fürnemblichen alle Alienationen one mittl durch sondere offne Mandat nidergelegt/ vnnd eingestelt werden/ wann dem gemainen Nutz nit wenig daran gelegen/ das ainer seiner selbst aignen Güetter sich nicht misz̃brauche.

Es sollen auch in allen Verhabschafften vnnd Curatoreyen/ die Müetter/sonderlich wann Sy sich mit anderer Ehe beheyraten/vnd ain yeglicher negster Freündt verpunden sein/den vnmündigen/oder verthuenlichen personen in jars frist Verhaben/oder Curatores/ bey der Obrigkhait oder Gericht/vnd den Raithandlern zübegern/alles bey verlierung khünfftiger Erbschafft/ Ob sich auch zuetrüeg/ das ainer seiner Synn beraubt/vnnd mit schödlicher vnsinnigkhait beladen wurde/ soll es hie negst obbeschribner massen mit desselben person vnd Güettern gehalten vnd gehandlt werden.

Wann sich dann zuetregt/das vnuogtparn Kindern/Müeterliche oder anndere aigne Güetter erblichen abfallen/ Sol derselben Khinder Eeleiblicher Vater/wo der im leben ist/auch one erkhentnusz der Obrikhait/Verhab/vnnd zu khainer andern Raittung/der nutzung oder niesung halben verpunden sein/ als allain das er vonn stundan in einnemung solcher Güetter/ dieselben vnuerdächtlich durch Commissarien Jnuentiern/ vnnd beschreiben lasse/ vnnd solches bey

den

den Raithandlern/in das Gerhabpuech bringe/damit solchen Khindern das Aigenthumb / wesenlich vnngeschmellert bleibe/allain der Vater wär ain verthuenliche vnngnuegsame Person/ alsdann sol es/ wie hieoben anndrer vntauglichen Personen halber geordnet/gehalten werden/Aber die Stieffvötter sollen gantz ausgeschlossen sein.

Wann ain Rechte / oder Stieff Muetter der Pupillen von jren verstorbnen Ehewirt/ain gemain vnnderpfandt aller Güetter hatt/ wie dann an mehr Orten gepreüchig ist / soll solche Rechte / oder Stieffmuetter alspald nach jres Ehewirts abgang / aller ligunden/ vnnd varunden Güetter / ain ordenlich vnuerdächtig Inuentarium aufzerichten schuldig vnnd verpunden sein/ wo Sy aber solches nicht thäte/soll Sy das Vnderphandt mit solcher verdächtlichait verwircht haben/ Doch Jr vorbehalten sein jre andere gerechtigkhaiten / zů den Güettern zusuechen wie Recht ist.

Es soll auch die abuertigung solcher Müetter/durch die Gerhaben mit müglicher förderung beschehen / Angesehen das den Khindern dauon nicht wenig nutz/vnd wolfart/erspriessen/ vnd offt nachtailliger/vnd verderblicher schaden verhüet werden mag.

Ob auch gleichwol die Muetter Gerhab wär / so soll nicht minder die abuertigung ausszaigung durch die Gerhaben yetzt gehörter massen beschehen/ damit die vngerechtigkhaiten / so auss jrriger vermischung der Güetter entsteen mag/verhüet vnd fürkomen werde.

Wo sich auch zuetregt/wie dann offt/vnd vilmaln beschiecht/das ain/Ellterer Brueder/der jungern seiner Brüeder als negster Agnat Gerhab würde/vnd von seinen jungern Bruedern abgetailt ist/oder durch den Vattern ain Ausszaigen der Güetter beschehen/ Sol sich solcher Elter Brueder in der Gerhabschafft allermassen wie oben von andern Gerhaben vermeldet/halten.

Ist Er aber von seinen geprüedern vngetailt/ vnd in der gemainschafft der Güetter/so soll Er nichts minder das ordenlich Inuentarium/aufrichten / auch die Raittung volziehen / oder die sachen mit jme auf ainen Bestanndt gehandlt/vnd sonst allermassen wie in den vorgeenden Articln meldung beschehen ist/gehalten werden.

So soll auch der Ellter Brueder/der sich der Administration gebraucht/mit seinen jungern Brüedern / so Er die hat / vmb jren tail

der

der Nutzung/in beywesen der negsten Freündt/den Bestanndt machen vnd beschliessen/ vnnd alszdann derselb Bestanndt dem Herrn Lanndtmarschalch/Lanndtszhauptleüten/ oder der andern nachgesetzten Obrigkhaiten anzaigt werden/ damit also die jüngern Brüeder/durch die Eltern nicht veruortailt werden.

Es sol auch khain Gerhab/sein Pfleg Tochter selbs zu der Ehe nemen/ die auch khainem anndern/ als mit vorwissen der negsten Freündt/vnd der Obrigkhait/ zů der Ehe versprechen/noch khainerlay Guet seines Pupillen/ in waserlay schein oder Conträckt/ das wäre zů sich/ in sein gewalt vnnd Nutz pringen/ wo Er aber das vberfuer/ soll gegen demselben mit gebürlicher Straff verfaren werden.

Demnach Setzen/Ordnen/vnd wellen wir/das in allen vnnd yeden Gerhabschafften dise obgeschribne vnsere Ordnung/ stät vnnd vesstiglich gehalten/ vnd derselben nachgegangen vnnd gelebt werden soll/Es wäre dañ sach/ das der Testierer in seinem Testament/ oder letsten willen seiner Khinder vnnd verlassenschafft halben/ sondere Ordnung gemacht/vnd hindter sein verlassen hette/alszdann soll es dabey auch bleiben/man befunde dann spürliche vnd augenscheinliche verdächtlichait/ vnnd schaden der Kinder/in demselben faal/sollen die sachen zu erleütterung vnnd erkhantnusz der Obrigkhait/oder Gerichts vnd der Raithandler gestelt sein.

Von den Zech/ Pröbsten vnd Phlegern der Khirchen vnd Gotszheuser.

NAch dem wir auch/auszt täglicher erfarnhait/in errinnerung khomen das der Kirchen/ vnd Geistlichen Stifft Güetter/so durch vnsere Vorfarn/ Löblicher gedächtnusz/ vnnd ander Christglaubige/ Gotforchtige Menschen/dem Allmechtigen zu Lob/Er/vnd preisz/ vnnd zu hayl jrer Seelen/ auszt Christlichem/wolmainenden/getrewem gemüet/zů den Kirchen vnnd Gotsheüsern verstifft/ gewidembt/ vnnd gegeben worden/ durch der Khirchen Pröbst/ vnnd Khirchen Phleger/lässigkhait/vnd vble aigennützige hauszwirtschafft/ an mer Orten/vnnützlich verschwendt/vnnd angewendt werden/ Darauszt dann auch erfolgt/ das die Khirchen/ vnnd Stifftungen/ zue nicht geringer schmellerung der Er/vnnd Lob Gottes/ in merckhlichen abfaal khomen/Also/das die notturfft/ höchlich erfordern wil/ das hierinn auch zeitlichs Einsehen beschehe. Demnach vnnd dieweil

vasst

vasst ain yede Khirchen / in vnsern Niderösterreichischen Lannden / vnnd Fürsstlichen Grafschafft Görtz / ainen Vögt / oder Lehenherrn / hat / vnnd bey etlichen derselben Vögten oder Lehenherrn der gebrauch ist / wann die Khirchen Pröbst / oder Phleger der Khirchen / jrer handlungen / Einnemens vnnd Außgebens Rayttung thuen sollen / das allwegen der Vögt / oder Lehenherr / oder wen Sy darzue / an jrer stat verordnen / bey solcher Raittung sein / vnnd dieselb vonn den Khirchen Pröbsten / oder Phlegern aufnemen / So Ordnen / Setzen / vnnd wellen wir / das solcher Ordnung / nun hinfüro gleicher gestalt / an allen Orten / obermelter vnnserer Fünff Niderösterreichischen Lannde / vnnd Fürsstlichen Grafschafft Görtz / nach gegangen / vnnd järlich Khirchen Raittung / in beysein aines yeden Pharrherrs / Ordenlich gehalten werden / Vnnd wo in solchen Raittungen / die Zech / Pröbst / oder Khirchen Phleger / den Khirchen vnd Gotsheüsern / jchtes schuldig / oder ain vberfluß / verhanden seinn wurde / so soll derselbig Resst / in ain Lad oder Truhen / so aines yeden Orts / darzue verordnet werden soll / gelegt / vnnd der Lehen / oder Vogtherr ainen / der Pharrherr den anndern / vnnd der Zech / vnnd Khirchen Pröbst / oder Phleger den dritten Schlüßl / darzue haben Auch die Zech / vnd Khirchen Pröbst / vnnd Phleger ausserhalb vorwissen vnnd bewilligen / der Vögt / oder Lehenherrn / khain Außgab zuthuen macht haben / vnnd sollen die Vögt / oder Lehenßherrn / vonn der Khirchen Gellt / zue jrem aignem Nutz / nichts nemen / noch gebrauchen / Sonnder aller Resst / vnnd vorrat an Gellt / den Khirchen zu pesstem nutz / yeder zeit angelegt werden / Vnd In sonderhait dieweil solche Raittungen bißheer mit grossem vncosssten beschehen / vnd also die Khirchen gefell / dardurch verschwendt werden / soll nun hinfüro / solcher vergeblicher vncosssten / gentzlichen abgestellt vnnd verhüettet werden.

Von den Artzten vnd jrer belonung.

DJeweil vns auch in vil wege / glaubwirdig fürkumbt / das etliche Artzt / so Sy zu den Khrancken berüefft werden / die Leüth mit der belonung gantz beschwärlich halten / dringen vnd schätzen / vnd die Armen / so nit Gellt haben / gar nit besuechen / sonder hilff vnd trostloß / verlassen sollen / welches aber ye beschwärlich / vnnd khains wegs zuetzesehen / Demnach Ordnen / vnnd wellen wir / das all vnnd yede Artzt / so wie oblaut zu den Khranckhen berüefft werden / bey ver-

meydung ernstlicher straff menigclichen mit jrer khunst/trewlich vnd mit pesstem vleisz/hulfflich/Ratsam/vnnd beystendig sein/vnnd des/ausser gnuegsamer verhinderungen/niemandt waygern/verziehen/noch verkhürtzen/Daentgegen soll ainem Artzt/so nit Prouisioniert/oder bestelt ist/vonn ainem yeden gang/als offt Er zum patienten/oder Khranckhen berüefft wirdet/vonn den vermüglichen Personen Zwaintzig Creützer/von den gemainen vnstathafften Personen/vnd Diener zehen Creützer gegeben werden.

Wurde aber ain Artzt/zu ainem gar Armen/der obbestimbten Lon zugeben nicht vermöcht/berüefft/solchem Armen dürfftigen Khranckhen soll der Artz/on ainiche belonung/vmb Gottes willen/auß Christlicher Brüederlicher Lieb/vñ in erwegung/das im solches von Gott in ander weeg erstat werden khan/gewärtig vnnd willig/auch mit seiner Khunst/trewem Rath/vnnd beystanndt/zuhelffen schuldig vnd verpunden sein.

Ob dañ ain Artzt/auß den Stetten/von yemandt auf das Landt hinauß berüefft wurde/soll Er wie obsteet/sich desselben ausser genuegsamer Redlicher verhinderungen nit waigern/Doch soll der/so nach dem Artzt schickht/auf sein aigen vncosten/jne mit Roß/Fuer/vnd Zerung/hin vnd wider bringen/vnnd jme doch dartzue/zu ainer belonung/von yeder Meil/die der Artzt zu dem Berüeffer zuziehen hat/zwaintzig Creützer/vnnd als offt Er ainen gantzen tag stil ligt/ain Reinischen gulden/zu Sechtzig Creützer oder Fünfftzehen Batzen gerait/neben der vnderhaltung geben/Aber am wider haimbziehen/soll dem Artzt für die Meilen der Lon der zwaintzig Creützer nicht bezallt/auch vber dise Satzung niemandt beschwerdt werden.

Wo dann ain Artzt/zu ainem berüefft wurde/in welches Prott/mer als ain Person khranckh wer/soll dem Artzt yedes gangs/für dieselben Khranckhen Personen alle nit mer/als ob Er nuer ain Patienten daselbst besuchet/obgehörter massen gelont werden.

Doch soll niemandt verwördt sein/ains yeden gueten willen nach/den Artzten nach gestaltsam jrer gehabten müe vnd vleisz/ychtes vber obbestimten Lon zuuereeren.

Dann

Dann so Ordnen / vnnd wellen wir auch / das die Appoteckhen / durch der Obrikhaiten darzue verordnet / vnd der sachen verstendige Personen / allenthalben Ordenlich / vnd aufs wenigist / yedes jars ain mal / vleissig Visitiert / vnd besichtiget / all alt verlegen / vnnd vntaugliche Materialia / vnnd Species abgeschafft / sonder maß / vnd Ordnung gegeben / damit die Appoteckhen / mit guettem frischem / vnnd gerechten Zeug / vnd Materialien versehen / auch die Recept / nit zue hoch gestaygert / vnnd niemandt in bezalung der Artzneyen zuuil beschwärdt werde.

Von Aduocaten / Procuratorn / Schrifftmachern / vnd Supplication Schreibern.

NAch dem Vnns anlangt / das etlich Aduocaten / Procurator / Schrifftmacher / vnnd Supplication Schreiber / die Partheyen von denen sy gebraucht werden / zimblich hoch / vnnd hart vbernemen vnnd beschwären sollen / Vnnd aber der vngleichait halber / so in den Lannden vnnd bey den Gerichten allenthalben in Processen befunden würdet / nicht wol ain gewisse maß / fürgeschriben noch gegeben werden mag. Demnach Ordnen / Setzen / vnnd wellen wir hiemit ernstlich beuelchend / das bey vnnserer Niderösterreichischen Regierung / auch vnnsern Lanndtmarschalch / vnnd Lanndtshaubtleüten sambt den Verordneten / vnnd Beysitzern / jeder Hof vnnd Länndtrechten / auch von Burgermaistern / Richtern / vnd Räthen in Stetten der obbestimbten Personen belonung / vnnd auch benäntlich der Taxen halber / Erbar vnd zimbliche Ordnungen fürgenomen / vnnd aufgericht / damit khain Parthey wider die gepür / vnnd pillichait beschwärt / vnd sonderlich die Armen vnuermügigen nit recht hilff / noch weyß lose gelassen / Sonnder jnen so wol one / als den Reychen vmb Gellt / gedient vnd geholffen / Vnd ob dem allem von den Obrikhaiten vleyssig vnd ernstlich gehallten werde.

So wellen wir auch / allen Obrigkhaiten vnnd Richtern hiemit ernstlich auffgelegt vnnd beuolhen haben / den Partheyen jeder zeit schleinigs Rechtens förderlich vnd vnuerzüglich zuuerhelffen / vnnd die Aduocaten / vnd Procuratores / mit gepürlichem Ernst / vñ straff dahin zehalten / die sachen geuärlicher fürsätzlicher weyse / nicht auffzeziehen noch zuuerlengern / sich auch des Iniurierens vnnd schmähes in Schrifften / Rechtsätzen / oder Fürträgen gegen einander genzlich zuenthalten.

Von ledigmüessigen Personen.

NAch dem vil lediger/müessigen Personen allenthalb durch vnsere Lanndt/hin vnd wider ziehen/stil ligen/Zeren/vnd Raysen/deren thuen vnd fürnemen vnbekant/vnnd deszhalben nit wenig gefärlich vnd beschwärlich sein. Demnach wellich ledig Personen zů pawen Weingärten/oder ander arbait vnnd tagwerckh geschickht wären/die sollen dem Gericht oder der Herrschafft/an dem ort da sy arbaiten/gehorsam thuen/vnnd vnderworffen sein/wie sich gepüert/Vnd die Obrigkhaiten/sollen vermüg vnserer hievor ausgegangner Mandaten/sollichen frembden vnbekhanten müeszgengern vnnd streichern/den Müeszgang/darausz allerlay leichtfertigkhait/vbel vnnd schaden gewondlichen eruolgt/nicht zuesehen noch gestatten/sonder dieselben darumben/vnnd fürnemblich/so sy an den werchtägen müessig gesehen werden/rechtfertigen/vnnd wo Sy darüber ferner müessig betretten/nyndert gestattet/oder gelitten werden/Aber ainyeder Herr/soll bedacht sein/khainen ledigen knecht fürter khain Grefften/noch ander Weingart arbait/in bestanndt oder gedding/auch khain Weingart oder ander Gründt erblich zuuerlassen/allain Er sage zue/sich nach gelegenhait der zeit/vnnd fürnemblich innerhalb zwayen Jaren im Lanndt heüszlich nider zesetzen.

Dann das Anuogten der Vogtknecht/vnd Schermleüt/sol hinfüro allenthalben in vnsern Niderösterreichischen Lannden/bey menigclich/Hohen Nidern Stanndts/gantz absein.

Von Schotten vnd Saffoyern/&c.

DIeweil wir auch bericht sein/der beschwärung vnnd geprechen/so sonderlich die Stet vnd Märckht/in vnsern Niderösterreichischen Lannden biszheer mit den Schotten/Saffoyern/Welschen Mauren/Rauchfangkherern/vnd dergleichen Auszlendischen vnnd vnangesessen Kramern/vnd Lanndtfarern getragen haben. Demnach ausz beweglichen vrsachen/Gebietten/vnd wellen wir/das hinfür kainer derselben Schotten/Saffoyer/Wellisch Maurer/Rauchfangkherer vnd dergleichen vnangesessen Kramer/vnd Lanndtfarer zwischen den Jarmärckhten/in vnnsern Lannden/fayl haben soll/Er sey dann in vnsern Lannden in ainer Statt/oder Marckht angesessen/hab auch Burgerrecht/vnnd vonn solcher Statt oder Marckht ain genuegsam vrkhundt/vnnd glaubbrieff/darinn Sy bekhennen/das Er jr Mitburger sey/Alszdann mag Er an den ortten/

wie andere

wie anndere Kramer im Lanndt sein Kram auffschlahen/ vnnd fayl haben/ doch nicht hawsiern/ welches auch allen Burgern verpotten sein soll. Welcher aber nicht angesessen wär/vnd sollich Brief wie yetz gemelt ist/nit het/der sol nicht in vnnsern Lannden auffschlahen/ noch fayl haben/dann allain auff den Jarmärckhten vnd Khirchtägen/vnnd sonst in khainen weeg. Vnnd vmb deszwillen sollen die Burger in Stetten vnd Märckhten/ aller Khauffmanswaar vnnd Gattungen/ allzeit nach gelegenhgit der leüff zimbliche Pfenwerdt/ in recht fayllem kauff/vnnd guettem werdt geben. Wellicher Schott/ Saphoyer/ Maurer oder Rauchfangkherer/ auch nach eröffnung diser vnnser Pollicey ordnung/ in ainem halben Jar betretten/vnnd befunden wurde/ das Er derselben vnser Ordnung zewider gehandelt/ der soll das Lanndt zůraumen/ oder aber Burger zu werden/ gewisen werden. Aber wellicher nach auszgang des halben Jars/ der gemellten Publicierung/ als ain obertretter sollicher Ordnung befunden wurde/ dem soll erstlich durch die Obrigkhaiten der zehent tail/ Zum anndermal der halb tail/vnnd zum dritten mal sein waar/ Hab/vnd Kram/gar mit ainander genomen werden. Doch hierinn auszgeschlossen/ wo wir mit vnserer Hofhaltung sein/da soll gedachten Schotten/Saphoyern/ vnnd dergleichen Personen/jr Krām aufzuschlagen zuegelassen sein.

Von Petlern.

WJr wellen auch/ das ain yede Obrigkhait/ der Petler halben ain Ernstlichs einsehen thue/ damit niemanden zupetlen gestattet werde/der nit mit schwacheit oder geprechen seines Leibs/ beladen/vnd des nit nottürfftig seye/Dergleichen das der Petler kinder/ so Sy jr Prott zuuerdienen beschickht sein/von jnen genomen/ vnnd zu den Handtwerchen/ oder sonst zu diensten geweist werden/ damit Sy nit für vnd für/dem Petln anhangen/Jtem das auch die Obrigkaiten auf Erbar Christlich wege/ vnd das mittel bedacht seyen vnd fürsehung thuen ob/vnd wie ain yede Stat vnd Comun/ jre Armen selbst ernön/vnd vnderhalten möchte/ vnnd den Frembden nicht gestattet werde/ an ainem yeglichen Ort vnnserer Nideröstereichischen Lannde/ vnnd Fürstlichen Grafschafft Görtz/ zupetlen/sonder wo solche frembde/ vnnd andere Starckhe Petler befunden/ das dieselben aufgepunden/besichtigt/ vnd wo die Argwenig erfunden/ vermüg der Rechten/ oder sonst gepürlich/ andern zu Exempel gestrafft werden/ Es wär dann sach/ das ain Statt/ Marckht/oder Fleckhen/ also mit vilen Armen beladen/ das Sy der Ortten nicht

möchten erneert werden/So soll die Obrigkhait/ dieselben Armen/ mit ainem Brieflichen/schein vnd vrkhundt/in andere Stet/Märckt/ oder Fleckhen/zufürdern macht haben/ Item ain yede Obrigkhait soll auch an Orten/da Spital sein/ darob vnnd daran sein/ das die Armen Leüth in den Spitalen fleissig vnderhalten vnnd gehandthabt/ der Spitlmaister/ oder derselben verwalter Raittungen/ järlich aufgenomen/ auch die Spital auf das wenigist im Jar ainmal von der Obrigkhait Visitiert/vnnd Einsehung gethan werden/ das die Nutzungen/vnd gefell/zu khainen andern sachen/ dann allain zu vnderhaltung/der Armen nottürfftigen Leüth/ vnnd zu guettem barmhertzigen Sachen vnnd werckhen/ gekhert/ vnnd gebraucht werden.

Von den Juden.

WJewol wir auff glaubwirdige erinnerung/das sich die Juden/ welchen wir an etlichen Orten vnserer Niderösterreichischen Fürstenthumben vnd Lannden/zuhausen/ vnnd zuwonen/auß gnaden zugelassen/vnnd bewilligt/Nicht allain mit jrem vnzimblichen/ vnd vnleidlichen besuech/vnnd Wuecherlichen Conträcten/ vnserm Christlichen volckh/ vnnd Vnderthanen/ zu derselben beschwärlichen/vnnd verderblichen Nachtl/vnd schaden/ sonder auch/sonst in vil ander weeg/ sich allerlay böser ergerlicher/ vnnd lasterlicher thaten zu schmach/verschimphung/vnd verachtung vnsere Heiligen Christlichen Namens/Glaubens/vnnd Religion vben/vnnd gebrauchen/ Welche ergerliche böse handlungen/ merern tails auß dem eruolgen sollen/ das Sy die Juden an mehr Orten/ on alle Jüdische zaichen/ vnd on vnderschid der Klaidungen/ vnnd trachten/vnder den Christen wonen/ vnnd wandlen/vnnd von denselben nicht vnderschaiden/ noch erkhendt werden/ in denselben vnnsern Niderösterreichischen Lannden/durch vnser offen General vnd Mandat/gesetzt/vñ geordent werden/das alle vnd yede Juden/ so in Ermellten vnsern Niderösterreichischen Lannden gesessen sein/ vnd darinn hin vnd wider handlen vnnd wandlen/ zu ainem zaichen/daran Sy von den Christen vnderschiden/ vnnd erkhennt werden sollen/ Nun hinfüro an iren obern Röckhen oder Klaidern/ auff der Linckhen Seitten/ vornen an der prust/ainem Gelben Ring/von ainen Gelben Tuech gemacht/offenlich/vnnd vnuerporgen tragen sollen/ Mit der angehengten Peen/ wo ainer/ oder mehr/auß den Juden vnser Satzung vnnd Ordnung/ vbertretten/ vnnd sich obbemelts zaichen nicht gebrauchen wurde/das der zum ersten/ vnd andern mal/ die Klaidung

so Er

so Er angetragen / vnd alles das jhenig so bey jme befunden wurde / verwürckht haben / vnnd der halb tail dem antzaiger / vnnd der vbrig halb tail der Obrigkhait oder dem Gericht / darundter der Jud also one zaichen betretten worden / zuesteen / vnnd eruolgen / Im faal aber das Er zum dritten mal betretten wurde / das Er nicht allain yetzgehörter massen / die Klaidung / vnnd was bey jme befunden wurde / verwürckht haben / sonder Er / sambt seinem Weib vnnd Kindern / noch darzue / vnnd alßpaldt aller vnnserer Osterreichischen Fürstenthumben vnd Lannden / in Ewig zeit verwisen werden / Doch wann Sy die Juden jrem gewerb vnnd notturfft nach / vber Lanndt ziehen / solch zaichen auff der Strassen zutragen nicht schuldig sein sollen / biß Sy in jre Herbergen vnnd Nachtleger / in die Stett / Flecken / oder Dörffern khomen / alda Sy das zaichen wider herfür nemen / vnnd tragen / vnnd sich dardurch für Juden zuerkhennen geben sollen ꝛc. Wie dann solch vnser Satzung / Ordnung / vnnd Mandat merers mit sich bringt / So werden wir doch yetzt erinnert / das die Juden die Gelben Ring jnnhalt vnserer außgegangnen / vnd offenlich Publicierten Mandat / nicht sichtbar noch offenlich tragen / sonder zuuerpergung solcher Ring / jnen jre Röckh zu vleiß mit grossen vberßlegen / dardurch die Ring verporgen / vnnd verdeckht werden / anmachen lassen / vnnd tragen sollen / Dieweil nun aber pillich / das obberüerttem vnnserm Mandat gäntzlichen gelebt / vnnd nachgegangen / vnd zwischen den Juden vnnd Christen ain vnderschidt gehalten / vnnd ainer vonn dem andern erkhendt werde / So wellen wir angeregt vnser Publicierte / vnd außgekhundte General Mandata / hieheer wider erholt / vnd vernewrt haben / vnd Setzen / Ordnen / vnd wellen / das die Juden / so obgehörter massen in vnsern Lannden zuwonen / vonn Vnns bewilligung haben / Nun hinfüro khainen Samat / Atlaß / Tamaschkh / noch ainiche andere Seyden / sonder vonn Wüllen Tuech / vnd schlechten Gefülwerch / als Fuchsclaen / Künigl-Rücken / Lembren / Gaissen / oder dergleichen schlechten Gefulwerch Klaider anmachen / vnnd den Gelben Ring jnnhalt vnnd vermüg angeregter vnserer General / offenlich vnnd vnuerporgen damit Sy von menigclich erkhendt werden mügen / tragen sollen / alles bey den Straffen vnnd Peenen / in angeregtem General Eingeleibt / vnnd vermeldet.

Damit auch vnnser getrewe Vnderthanen / von den Juden mit jrem Gesuech / vnnd vngöttlichem wuecher nicht verderbt / noch beschwärdt werden / So wellen wir dises falß zum eheisten notwendig gebürlich einsehung zethuen / vnnd Ordnung fürzunemen / genedigclich bedacht sein.

Wir

Wir Setzen/vnnd wellen auch/ das die Juden die gestolnen vnd geraubten Güetter zukhauffen / sich gentzlichen enthalten / wo Sy aber hiewider thuen wurden/sollen solche Güetter/wo die hinder jnen befunden werden/den jhenigen/denen Sy zuestendig sein / vnnd beweißlich beybringen/ das jnen nie zuegehörig / wider on alle entgeltnuß zuegestelt/vnd die Juden noch darzue nach gebürlichen dingen/ gestrafft werden.

Von Zigeynern.

WJewol wir auch hieuor in vnsern Fünff Niderösterreichischen Lannden/vnd Fürstlichen Grafschafft Görtz/auß bewegenden guetten vrsachen durch vnsere offne General Mandat/zů mermaln vnd menigklich aufgelegt vnd beuolhen/das Sy zů abstellung der beschwärden so vnnsern Vnderthanen durch die vmbschwaiffenden Zigeyner / zuegefüegt / auch allerlay Veretereyen / Practikhen vnnd anderer pöser handlungen/so durch dieselben Zigeyner geyebt/ vnnd gebraucht werden. Auff solch Zigeyner jr fleissig achtung haben/vnnd wo die in vnsern Lannden erfarn/ vnnd betretten wurden/alßdann denselbigen Ernstlich/ vnd bey Leibßstraff einbinden/ das Sy sich in ainer khurtz bestimbten zeit / außvnsern Lannden/ thuen/vnnd sich weitter darinn nit betretten lassen sollten/Mit dem vererem vermelden/wo Sy aber vber die vil beschehne warnungen/ vnnd verpot/sich in vnnsern Niderösterreichischen Lannden vnderschlaipffen/oder enthalten vnnd betretten würden/ das alßdann nach jrem Obern gestrackhs gegriffen/derselb fengelichen angenommen/ vnd vnnser Niderösterreichischen Regierung/ ob sich ainicher Practikhen oder Veretereyen / bey jnen zubekhomen sein möchte / zugeschickht werde/vnd das die vbrigen mit Leib vnnd Guet menigelich frey / vnnd ainem yeden nach jnen zůgreiffen / vnnd seines gefallens mit jnen zuhandlen / zuegelassen sein solle / So werden wir doch bericht / das solches alles vnangesehen / die Zigeyner sich an etliche ort vnserer Niderösterreichischen Lannde/Einstraiffen / vnd enthalten sollen. Dieweil aber menigelich wissent ist/das die Zigeyner Außspeher / Khuntschaffter/ vnnd veretter sein/vnnd die Christenlanndt dem Türckhen vnnd andern der Christenhait widerwertigen / vnnd Veinden verkhundtschafften / vnnd derhalben / sonderlich dieweil der Türckh seinen Fueß so nahent an vnnsere Christliche Lanndt gesetzt hat / in denselben vnsern Lannden khains wegs zuegedulden sein. So wellen wir angeregte vnsere Außgegangne General/ hiemit wider erholt / vnnd vernewert haben / Vnnd beuelhen demnach

allen

allen vnd yeden vnsern Vnderthanen Geistlichen vnd Weltlichen, vnd insonderhait denen so Lanndt oder andere Gericht innen, vnnd in verwaltung haben, Ernstlich vnd vestiglich, Vnnd mainen vnnd wellen, das Sy angeregten vnnsern General Mandaten gehorsamlich geleben vnd nachkhomen.

Von Schalckhsnarrn.

ITem von deren wegen die sich Narrhait annemen, wellen vnnd Ordnen wir, wo yemandts dieselben haben wil, das Er Sy halte, das Sy ander Leüt vnbelässtigt lassen, Es sol auch niemandt ainichen Man oder Frawen, der, oder die nicht in sein Prott, gehörig weder Schildt, Wappen, Ring, oder dergleichen anhengkhen oder geben, vnnd welche yetzt Schildt, Wappen, Ring, oder dergleichen haben, die jnen jre geprötte Herrn nit gegebnen hetten, die sollen Sy bey verlirung derselben abthuen, vnnd nit tragen, damit die allte gewonhait der Newen Ordnung khain jrrung mache.

Aber andere Schalckhsnarren, so mit diensten nit verwont sein, vnnd weder dise vnnsere Ordnung in vnsern Niderösterreichischen Lannden erfunden, sollen nit gelitten, sonder durch ain yede Obrigkhait wo die betretten gestrafft werden.

Von Lanndtfarern, Singern, vnd Reimsprechern.

NAch dem auch mancherley leichtfertig Volckh befunden, die sich auff Singen vnnd Sprüch geben, vnnd darinn den Geistlichen vnnd Weltlichen Stanndt, verächtlich antassten, vnnd zu beden Seiten gefasst, sein Sy bey den Geistlichen, Singen Sy von den Weltlichen, vnnd herwiderumb bey den Weltlichen von den Geistlichen, darausz dann offt ergernusz, zwispalt, vnainigkhait, vnnd vngehorsam erwachst, Jst vnnser Ernstliche maynung, vnnd Beuelch, wo solch Lanndtfarer betretten, das Sy vonn der Obrigkhait gestrafft, vnnd mit jnen in allermassen gehalten werde, als von den Schalckhsnarrn, hieoben vermeldet ist, Doch wellen wir die jhenigen so den Maister Gesang singen, hierinn ausgeschlossen haben.

Ob auch die Vnderthanen, Burger, Jnwoner vnd andere hausz gesessne oder vnangesessne Personen, wer die wären, leichtuertig vnd vnschampere Lieder singen vnd betretten wurden, sollen die durch jr ordenliche Obrigkhait nach gelegenhait auch notturfftigkhlich gestrafft werden.

Von Gulden Thuech vnd Seyden Waarn.

DAnn von wegen der Gulden vnnd Silberen Tuech/auch Damat/Damaschk/Atlasz/vnnd anderer Seydener Waar/so in Welsch Landen vnd andern orten gemacht/die an der güet vngleich Aber dannocht etwann die schlechten/neben den guetten/durch die Kauffleüt vnd Saffoyer in vnsern Lannden/in Jarmärckhten/vnd dazwischen in Stetten/vnd auf dem Lannd hingeben vnd verkaufft werden/darinn der gemain man vnwissendt mörckhlich vbernomen/auch dardurch ain Grosz Gellt auß vnsern Lannden verfüert würdet. Darauff gebietten vnnd wellen wir/das hinfüran khain Gulden noch Silberen Tuech/Samat noch Seyden stuckh oder Waar/Es sey dann von dem ort/da solchs gemacht ist/glaublich damit es erkhent werden müg verzaichnet/in vnnsere Lanndt gefüert noch verkhaufft werde/bey der straff hernach gemelt/Vnnd sollen darüber in yeglichem Lanndt in Stetten vnd in Märckhten/mit wissen/Rath vnd willen der Obrigkhait/an vnnser stat verstendig Beschawer geordnet werden/die stettigclich auff den Jar vnnd Wochenmärckhten/auch dazwischen auffsehen/vnnd darob sein/damit ain yede Guldene/Silberine/oder Seydene Waar gesündert/vnd nach jrer güet/in zimblichem khauff gegeben vnnd gehalten werden.

Gleicherweisz so soll auch der Arras/Satin/vnnd dergleichen Waar auch Parchant vnnd Leinbat/mit der Stett Sigln vnnd zaichen/von dannen ain yedes khombt/gezaichnet/gerecht an guetter leng/vnd brait/in die Lanndt gefüert/geschawet vnnd verkhaufft werdē. Wer aber nach publicierung diser vnserer Policey Ordnung vber ain halb Jar befunden vnnd betretten wurde/der sollicher vnser Ordnung zewider gehandelt/dem soll erstlich der zehent tail seiner Waar vnnd Kram/Vnnd wo Er zum andern mal verpüchlich befunden/der halb tail/Vnnd zum dritten jme sein Waar/Hab/vnnd Guet mitainander/souil der betretten/genomen/Vnnd solliche straffen jnmassen wie hieoben der Claiderhalben bestimbt/eingezogen vnd verwent werden.

Von Geraisigen/Wagen/Weingart/vnd Hauszknechten/auch andern gemainen Dienern vnd Gesinde.

Als wir

ALs wir allerlay beschwärung der Geraisigen/ Wagen/ Weingart vnd Hauszknecht halben in vnnsern Niderösterreichischen Lannden vnnd Fürstlichen Grafschafft Görtz befunden/ Nemblichen das sich dieselben etwo vnzichtig/ vnfleissig/ vnnd leichfertig in jren diensten halten/ Vnnd doch derhalben von jren Herrn straff nicht leiden/ sonnder ehe vmb geringer sachen willen vrlaub nemen/ auch vnuersehenlichen abschaiden/ vnnd dann gleich vnerforscht wie Sy sich gehallten haben/ vonn andern angenomen werden/ jre besöldung vnd vnderhaltung hoch stellen/ Vnnd dannocht/ sonderlich die Raysigen jrer dienst etwo masz fürnemen/ vnnd all ains Herrn notturfften zu handlen/ vnnd fürnemblich auf vbl leüt zurayssen/ die zu venckhnüssen/ vnnd dergleichen auszzurichten/ als ob jnen das vneerlich sein soll/ sich verwidern vnnd waigern. Derhalben Ordnen vnd setzen wir/ das nun hinfüro khain Herr/ Edelman/ Burger noch ander/ Geistlich oder Weltlich/ khainem Gerayssigen/ Wagen/ Weingart noch Hauszknecht des Jars vber Sechs/ Syben/ oder auffs mayst Acht gulden Reinisch/ vnd den Gerayssigen ain Claid/ neben der lyferung essen vnnd trinckhen/ on ainich vorgeding/ sonder nach ains yedes Herrn gelegenhait vnnd hauszuermügen zuesagen noch geben/ Auch weder Stifl noch anders mehr darüber schuldig sein soll/ Doch vorbehalten/ wo sich ain knecht im dienst gegen seinem Herrn zu seinem gueten geuallen so getrewlich vnnd vleissig hallten wurde/ So mag ain yeder denselben auszguettem willen/ nach gestallt solliches redlichen verdienens ain Ehrung an Gellt oder anderm thuen.

Es solle aber ain yeder Knecht seinem Herrn in allen seinen notturfften/ vnd zuestenden/ mit Rayssen/ angreiffen/ vnnd venckhnüssen der vbeln leüt/ straffmässigen veinden oder widerwertigen/ auch hauszgeschäfften/ vnnd allen anndern sachen khaine auszgenomen/ soul vnnd weyt sein Leib vnnd Leben vermag/ volkhomne gehorsam vnnd dienstparkhait beweysen/ nicht waygern noch verschmehen/ sich auch in vbeln/ vnnd vnzüchten/ rechtuertigen vnnd straffen lassen. Es soll vnnd mag sich auch khain Khnecht mit sollichen diennsten nicht vermailigen noch yemandt khainem darumb vneerlichs reden/ noch zuemessen/ sonnder alle verantworttung bey dem Herren steen.

Vnd obgleich ain Knecht seines Herrn dienst beschwärung trüege/ oder sonst willen hette von pesserung wegen ander dienst zuesuechen/ so soll Er doch verpunden sein/ seinem Herrn die bestimbte zeit/ dar-

auf Er vorhin gedingt worden ist/ volligeklich auszedienen. Wo Er aber vber die bestimbt gedingt zeit seinem Herrn nit lenger dienen wolt/ So mag Er den dienst seinem Herrn zwen Monatlang daruor auffsagen/ vnnd der Herr jne darüber lenger zudienen nicht dringen. Wellicher Khnecht oder Dienner sich aber so vbl hyelt/ oder wider seinen Herrn was beschwärliche verpräch/ in sollichem faal soll in des Herren macht steen/ den Knecht strackhs auff die pösz verweiszlich handlung zu vrlauben. Wo aber ain Herr ausserhalb sonder verprechung ainen Knecht nicht lenger halten/ oder den sonst verendern wolte/ soll Er dem Knecht seinen dienst auch zway Monatlang vor auszgang der verdingten zeit auffsagen. Wellicher Khnecht dann also on vbl vrsach abschid/ dem soll sein Herr ain richtige Paszport vnnd abschidbrieff zu geben schuldig sein/ vnnd jme die ausz khainem vnlust/ oder vnansehenlicher bewegnusz vorhalten/ Alszdann mag ain sollicher Khnecht bey anndern Herren gefürdert vnnd angenomen werden/ Aber on ain solliche Paszport solle khain Herr hinfüran khainen frembden Khnecht annemen/ bey straff/ so durch die Obrigkhait denselbigen Herren auch aufgelegt werden sol. Vnnd ob sich sollicher Paszport halben zwischen ainem Herrn vnnd Knecht strit erhiebe/ so mag ain Knecht der Obrigkhait seines Herrn sein notturfft anbringen/ Dagegen dann der Herr eruordert/ vnnd durch die Obrigkhait entschaiden/ vnd dahin gehandelt werden soll/ So befunden wurde/ das der Herr dem Khnecht die Pasporten vnbillichen gewaigert hette/ das dem Khnecht die Paszport/ sampt abtrag seiner costung/ vnnd versaumbnusz nach zimblichen dingen erfolge. Wo aber der Knecht vnrecht befunden/ solle er auch andern zů Ebenbildt/ es sey mit vengkhnüsz oder in ander weeg vngestrafft nit beleiben.

Solliche vnnser Ordnung solle sich auch nichts weniger/ auff die frembden Knecht/ es sey von was ortten es well/ so in disen Lannden dienst suechen/ erstreckhen vnnd verstanden werden/ Vnnd in sollichem vall die waigerung der Paszporten betreffent/ sollen zůuordrist Gotzlesteruug/ Zuetrinckhen/ vngehorsam/ vnnd vntrew angesehen/ auszgeschlossen/ vnd derhalben khain Paszport oder abschid gefertigt/ damit der Herr/ darbey derselbig vnpillich Khnecht/ weitter dienst suechen möcht/ durch solliche Paszport nit verfüert werde.

Vnd in sonderhait Orden vnd Setzen wir/ Wellicher Herr dem anndern sein Rayszigen/ Wagen/ Weingart/ oder Hauszknecht ausz seinem dienst/ dergleichen ain Herr dem anndern seine Underthannen/ es

nen / es sey durch was weeg es well abredt / des beweißlich gemacht würdet / der soll derhalben Zwenunddreissig Gulden Reinisch / halben tail vns als Herrn vnnd Lanndtßfürsten / vnnd den andern halben tail dem / so des abreden seines Knechts oder Vnnderthan beschehen verfallen sein / vnd durch die Obrigkhait also gestrackhs eingebracht werden.

Wär[illegible]n / das ain Knecht den andern auß seinem dienst abredt oder beweget / vnnd mit grund / darbracht wurde / derselbig so sollichs thuet / soll mit venckhnuß gestrafft werden.

Aber den Knechten / Dienern vnd gemainem Gesind die nit vmb obbestimbten noch anndern benanten Lon gedingt sein / sonder auff Gnad dienen / vnd in der abuertigung zwischen jnen vnd den Herrn jrrung fürfielle / Wellen wir / das durch vnnser Lanndtmarschalckh / vnd Hauptleüt / sambt der Lanndtrecht Beysitzern / vnd in Stetten vnd Märckhten durch Burgermaister Richter vnd Rath jrer vnderhaltung vnnd belonung halber / nach gelegenhait der Personen dienst vnd Lanndt / gepürlich maß vnd Ordnung fürgenomen / vnd gestrackhs darob gehalten werde.

Von Köchin vnd andern dienst Weibßpersonen.

DErgleichen solle ain yede Köchin vnnd dienst Weibßpersonen jren Herrn vnd Frawen in jren diensten / vnd haußgeschäfften / alle gehorsam / vñ dienstparkhait beweysen / nichts waigern noch verschmehen / sich auch in vbln / vnd vnzüchten / vnnd des so jnen nit wol ansteet / rechtfertigen / vnd straffen lassen.

Vnd ob gleich ain Köchin / oder ander dienst Weibßpersonen / jres Herrn oder Frawen dienst beschwärung trüeg / oder sunst willen het von pesserung wegen / ander dienst zesuechen / So solle Sy doch verpunden sein / Jrem Herren oder Frawen / die bestimbt zeit darauf Sy vor gedingt worden ist völligclich außzüdienen. Wo Sy aber vber Jr bestimbt gedingt zeit / jrem Herrn oder Frawen nicht lenger dienen wolt / So mag Sy den dienst jrem Herren oder Frawen zway monat lang darvor auffsagen / vnnd der Herr oder Fraw / Sy darüber lenger züdienen nicht dingen.

Welche Köchin / oder andere dienst Weibßperson / sich aber so vbel

hielt / oder wider iren Herrn oder Frawen / was beschwärlichs verpräch / In solchem faal sol in des Herrn / oder Frawen macht steen / die Dienerin stracks auf die pöst verweißlich handlung / zu vrlaubben / Wo aber ain Herr oder Fraw / ausserhalb sonder grosser verprechung / ain Dienerin nicht lenger halten / oder die sunst verandern wolt / soll der Herr oder Fraw der Diennerin iren dienst auch zway monat lang / vor ausgang der gedingten zeit auffsagen. Welche Köchin / oder ander dienst Weibspersonen / dann also on vbl vrsach abscheidt / der soll jr Herr oder Fraw ain richtige Paßport / vnnd Abschiedt brief / zugeben schuldig sein / vnnd Jr die auß khainem vnlusst oder vnansechlicher bewegnuß vorhalten / als dann mag ain solche Diennerin bey andern Herrn oder Frawen / gefürdert / vnnd angenomen werden / aber on ain solche Paßport / soll kain Herr oder Fraw hinfüron khain Diennerin annemen / bey straff so durch die Obrigkhait / denselben Herrn oder Frawen / auch aufgelegt werden soll / Vnd ob sich der Paßporten halben / zwischen Herrn oder Frawen vnd der Diennerin strit erhieb / so mag ain Diennerin der Obrigkhait jres Herrn oder Frawen jr notturfft anbringen / Dagegen dann der Herr oder Fraw erfordert / vnnd durch die Obrigkait entschaiden vnnd dahin gehandelt werden soll / So befunden wurde das der Herr oder Fraw / der Diennerin die Paßporten vnbillichen zugeben gewaigert het / das dann der Diennerin die Paßport / sambt abtrag jrer Cost / Zerung / vnnd versaumbnuß / nach zimblichen dingen eruolge. Wo aber die Diennerin vnrecht befunden / solle Sy auch andern zu Ebenpild / es sey mit gefenckhnuß oder in ander weeg vngestrafft nicht bleiben.

Solcher vnnser Ordnung / solle sich auch nichts weniger auf die frembden Köchen / vnnd dienst Weibspersonen / es sey von was orten es wöll so in disem Lanndt dienst suechen / erstreckhen / vnnd verstanden werden / Vnnd in solchem faal sollen züuordrist Gotzlesterung / Hurerey / Vberweinen / Vngehorsam / vnnd vntrew angesehen / außgeschlossen / vnd derhalben khain Paßporten oder Abschiedtbrif gefertigt / damit der Herr oder Fraw dabey dieselb vnbillich Diennerin / weiter dienst suechen möcht / durch solch Paßport nit verfüert werden.

Vnd in sonderhait Ordnen vnd Setzen wir / Welcher Herr oder Fraw dem andern / jre Diennerin auß jrem dienst / es sey durch was weg es welle / abredt / das beweißlich gemacht würde / dieselb Person soll derhalben Zwenunddreissig gulden Reinisch / halben tail Vnno

als Herrn vnnd Lanndtsfürsten / vnnd den andern halben tail dem so das abreden seiner Dienerin beschehen verfallen sein / vnnd durch die Obrigkhait also gestrackhs eingepracht werden.

Wär dann das ain Dienerin die ander in jrem dienst abredt / oder beweget / vnnd mit grundt darbracht wurde / dieselbig so solchs thuet soll mit gefencknusz gestrafft werden.

Von den Heb Amen / Beseherin / vnnd Amblen.

NAch dem auch an khündign vnd erfarnen Heb Amen nicht wenig gelegen / hierumb vnd damit Sy dann menigclich / Reichen vñ Armen so jrer bedürfftig werden / zurathn zuhelffen vnd zudienen dest williger vnd genaigter seyen / So achten wir für recht vnnd pillich sein / das solchen Heb Amen / fürnemblich den jhenigen so in den Stetten / Märckhten / vnnd Fleckhen / nicht mit bestimbtem dienstgellt oder Prouision versehen sein / in den Burgerlichen mitleiden ain zimblicher vortl gethan / vnnd etwas vor andern nachgesehen werde / inmassen dann auch solches an andern orten yeblich vnnd gebreuchig ist / doch das die Heb Amen dagegen menigclich / so jr bedürfftig gewertig / trew / vnnd vleissig sein / niemandt versaumen noch verwarlosen / noch mit der belonung / fürnemblich aber die Armen nicht beschwären / noch auch die jhenigen so nicht Gellt haben / mangl haben dises Gellts hilffloſz verderben lassen / Es sollen auch die Beseherin vnnd Ambln / so sich auff ain bestimbte zeit verdingen / vor auszgang derselbigen zeit / one groſz beweglich notwendig vrsachen / vnnd ausserhalb vorwissen vnnd zugeben jrer Herschafft deren Sy sich in dienst versprochen / nicht ausz dem dienst tretten / sonder die zuegesagte zeit / volkhomenlich ausziennen / wo aber vor verscheinung der bestimbten zeit wie oblaut on genuegsam vrsachen ausz dem dienst tretten wurde / gegen derselben soll nach gelegenhait / mit gepürlicher straff verfaren werden.

Ordnung der Handtwercher halben.

VNd nach dem wir auch hieuor im verschinen Sibenundzwaintzigisten jar / auf vnderthenig ansuchen vnd bittn / auch mit zeittigem wolbedächtlichem Rat vnserer Niderösterreichischen Lanndtschafften / vnd derselben Ausschuſz der Handtwercher halben / ain Policey ordnung aufgericht / Welcher aber gleicher gestalt wenig gelebt

worden /

worden/vnd vns dann der Hanndtwercher halben/ allerlay vnd vilfeltige hoche beschwärungen fürkhomen / Demnach haben wir solch Ordnung wider fürhanden genomen/mit vleisz ersehen / Erwegen/ ernewert vnnd gepessert wie hernach vnnderschidlich volgt vnnd begriffen wirdet.

Von den Zechen/vnd Zünfften.

WJewol vil zeitheer/Zechen vnd Zünfften/der Handtwerch gewesen sein/die jnen villerlay Gesetz vnd Ordnungen/jrer wesen/Arbait/belonung/vnd anderer sachen halben aufgericht/ vñ darüber etwo bestattung hinderuckho/vnd on wissen jrer Obrigkhait erlangt / in krafft derselben jnen selbst straffen gesetzt/vnnd aufgelegt/ vnd vil mer gehaimer verstendtnusz/ vnnd miszpreuch vnder jnen gehabt haben/alles wider gemainen nutz/ vnnd mengclich zu beschwerung / auch etlichen vnnder jnen selbst / allain zu jrem vortail / aigen willen/vnd gefallen. Ausz den vnd andern ansechlichen gegründten vrsachen/auff anlangen begern / vnnd mit Rate der Ausschüsz von vnnsern Erblannden / nach genuegsamer erwegung / zu förderung gemaines nutz/sonderlich auch zu guetem Regiment/vnd aufnemen der Stet vnnd Märckht. Heben wir auf vnnd thuen ab/die Zechen vnnd Zünfften/aller vnnd yedlicher Handtwerch/nit allain mit dem Namen / sonnder auch mit allen jren selbst gemachten Satzungen/ Ordnungen/vnnd darüber erlangten bestättungen / wie die biszheer gestalt gehabt haben / ausz Fürstlicher macht / in Krafft diser vnnser Ordnung/vnd Satzungen/Mainen/gebietten/vnnd wellen/ das alle Hanndtwerch jrer Ordnungen/Satzungen/Confirmation/vnnd aller gehaimen verstándtnusz vnnd aigennützigen gebreüch/gentzlichen absteen / vnnd die verlassen/ die jnen auch khain Obrigkhait / Herschafft/Burgermaister/Richter vnd Rate/der Stet vnnd Märckht oder auf dem Lannde/mer gestatten noch zuesehen. Sonder alle Handtwerch/Maister/Gesellen/vnd Junger/ain yedes seinen Natürlichen namen haben.Also/ der Zimerleüt handtwerch/der Maurer Handtwerch / der Schneider Handtwerch ꝛc. vnd also mit allen andern. Vnd die sollen nachuolgendt/ vnser Gesatz vnd Ordnung halten / auch anderst oder ausserhalb derselben kainen Handtwerch Maister / Gesellen / noch Junger / weder in Stetten/Märckhten/ noch auff dem Lannde / in vnsern Niderösterreichischen Lannden zu arbaiten gestat werden.

Begenngkhnussen.

Mann

WAñ ain Maister/Maisterin/oder Gesell/iren gestorben freünd tē ain Begengknusz/oder Gottesdienst halten wil/darzue doch niemandts verpunden sein sol/so mögen die andern Maister/oder gesellen/so fern sy gern wellen/zu demselben Gotzdienst geen/doch das sy von stundan/nach volbringung des Gotzdienst/ain yeder widerumb zu seiner arbait vnd geschefften trachten/vnnd weder mit Zech/Malzeit/oder in ander weeg khain versamblung haben.

Versamblung vnd Satzung.

VNd also sollen Sy hinfüro khainerlay gemain geselschafft/oder versamblung in khainerlay sachen/on wissen vnnd willen ains Burgermaisters/oder Richter/vnd Raths/hallten/noch ainicherlay gesatz/oder ordnung/vnder jnen machen.

Geschwornen Maister vnd Gesellen.

ALber ain yedes Handtwerch/soll allzeit zwen Maister/vñ zwen Gesellen/erkhiesen vnnd verordnen/die ainem Burgermaister/oder Richter vnnd Rate/darzue dem gemainen Handtwerch/zu allen hernachuolgenden sachen gelobt vnd geschworn sein/vñ demnach die zwen geschworn Maister/vnd zwen geschworn Gesellen genant. Es sollen vnnd mögen auch/dieselben geschwornen Maister vnnd Gesellen/järlich oder so offt es durch absterben der geschwornen oder andere ehehaften vrsachen halben/die notturfft eruordern wil/verendert/oder von newen widerumb fürgenomen/oder ander geordent vnd erkhiest werden.

Handtwerch sachen.

VNd wo ain Handtwercher zu seiner notturfft/etwas an ainen Burgermaister/oder Richter vñ Rate zubringen hat/oder jnen vonn anndern Hanndtwerchen/brieff/oder verkhöndungen khomen/das sollen die gedachten geschwornen Maister/vnd Gesellen/ainem Burgermaister/oder Richter vnnd Rate fürbringen/vnnd anzaigen. Die sollen alszdann dieselben Maister vnd Gesellen/aigentlich vnnd gründtlichen vernemen/vnnd darauf die billichkhait handlen. Doch sollen dieselben vnser Burgermaister/oder Richter vnd Rate/jnen khain newe Ordnung oder gesetz/on vnser/oder vnserer Regierung vorwissen/hinfüro/aufrichten noch bestätten.

Straff vnd wändel.

ES soll auch durch khain Handtwerch khain wandl noch straff mer/wider die/so in jrem Handtwerch sein/wie bißheer beschehē ist/Es sey in was gestalt das welle/fürgenomen werden. Auch soll von khainer vrsach wegen/ainem Handtwercher/die arbait nidergelegt sein/oder die Gesellen auffsteen/sonder wo ain Maister/dem andern Maister/in den Handtwerchen/deßgleichen ain Gesell/dem andern Gesellen/ oder die Gesellen den Maistern/oder hinwiderumb die Maister den Gesellen/etwas vngebürlichs beweysen/dasselb soll ainem Burgermaister/oder Richter angezaigt werden/der soll dann allweg ainen/zwen/oder mer/des Rats/derselben Stat/Marckht/oder Fleckhens/nach gelegenhait des handels/zu jme nemen/vnd mit denselben/die straff erkhennen/fürnemen vnd thün.

Nach beschreibung.

OB sich auch ainicherlay zwitracht/oder vnainigkhait/zwischen den Handtwerchern zütrüg/das soll an yeden enden/wo sich solches begibt/anbracht/gehört/vnd entschiden werden/vñ hiemit die nachschreiben/so bißheer vnder den Handtwerchern gebraucht worden/verpotten sein. Wo aber ainer ain vnzucht/vnnd sträflich sach/wo das wäre/anfieng/vnnd vor ausztrag der sach von dannen entwiche/soll solches dem Burgermaister/oder Richter anbracht werden/der darauf denselben (so fern es not ist) nachschreiben sol. Ob auch ainicherlay nachschreiben/von andern örten den Handtwerchsgesellen/an dieört/vnserer Lañde/da sy wären/beschähe/vnd sich dieselben vor dem Burgermaister oder Richter der selben ort zu verhör vnd recht/erpieten/vnnd die sachn vor den selben Burgermaister oder Richter/in ainer zeit/jnen gesetzt/auß zu füren angelobt/soll er verer/wie vorsteet/nit geschichen/oder von dem Handtwercher gejrrt/sonder dem/oder denen/die im nachschreiben/verhör vnnd rechtens/derselben ort gestat werden.

Straff mässig sachen.

ES soll ain yeder Handtwercks Maister oder Gesell/wie ander Burger/ainem Richter in zuefallende sachen die straffmässigen gefenckhnussen zuuerhelffen/schuldig sein.

Gefenckhnuß Zewg.

DEßgleichen soll sich khain Maister noch Gesell eüssern/sonder

schuldig

schuldig sein / alle arbait seines Handtwercks / sonderlich auch die Instrumenta vnd Zeüg zu den fencknussen vnnd straffen der Vbeltäter / vnd was darzue dient / zumachen. Welche machung der Gefenckhnusz zeüg vnnd Instrumenten auch den Maistern vnnd Gesellen / an jren Eeren vnd sonsten aller ding on nachtl sein soll.

Etlicher Thier halben.

MJr wöllen auch hiemit die schmach / so die Handtwercher biszheer bey jnen von etlicher Thier wegen / als Hundt / Katzen / vnd dergleichen / wo ainer derselben ye erschlagen / abgethon vnnd aufgehebt haben der gestalt / das von solcher sachen wegen / dartzu ob ain Handtwercher in aines Edlen / oder Burgers dienst / gewesen wär / vñ etwo yemandts auſz beuelch / desselben seines Herrn / het helffen venckhnussen / das jm darumb nichts schmächlichs zugezogen / oder die andern des Handtwercks / jme darumben zureden / noch in scheihen sollen. Wo aber durch die Handtwercher darwider gehandelt wurde / soll ain Burgermaister oder Richter / dieselben darumben straffen / vnd dem beladigten / abtrag vnnd widerkherung zuthuen verschaffen.

Verpotten pact.

ES sollen auch die Handtwercher / khain verainigung oder pact machen / wie man die Battung jres Handtwercks geben / verkauffen / oder arbaiten / noch das ainer vor dem andern / an die arbait nit geen / sonder ain yedlicher sol nach zimlichait sein arbait verkauffen / vnd aufs treülichist solcher arbait auszwarten. Wo aber darwider gehandlt / der soll durch ainen Burgermeister / oder Richter / darumben schwärlich gestrafft werden.

Der arbait zimblichen werdt setzen.

DJe gedachten geschwornen Maister vnd gesellen / aines yeden Handtswercks / mit denen / die jnen von Burgermaister oder Richter / in gleicher anzal zuegeordnet werden / sollen auf jren ayd / ainem yeden seiner arbait / wo der Herr / oder Kauffer / solcher arbait jrer vorderung beschwärung trüeg / zimblichen werdt setzen. Wo sich aber dieselben nicht vergleichen könten / so soll dann darinnen durch Burgermaister / oder Richter / entschid gegeben werden.

Beuelch der Beschaw.

VNd in welchem Handtwerch/ derselben geschwornen Maister/ vnnd Gesellen/sambt aines Rats verordenten/ die beschaw beuolhen wirdet/die sollen sy bey jrer Phlicht vnd Ayd treülich thuen/ vnd darinnen niemandts/auß ainicherlay vrsach vbersehen. Auch von kainem tail weder Cerung noch Gab nemen/ noch auch jechtes von denselben entlehenen/dargegen sol den Maistern vnd Gesellen/ vmb jr müe vnd versaumbnuß auß dem Gelt/so zu desselben Handtwerchs/ Gotesdienst/ oder Almuesen gefellt/ nach gelegenhait der sach/zimblich belonung beschehen. Wo sy aber in solcher jrer handlung betrüglich befunden wurden/ sollen sy von ainem Burgermaister/oder Richter/schwerlich darumben gestrafft werden.

Hassung der Beschaw.

WJr wöllen auch/das die Beschaw Maister vnd Gesellen/ jres ambts vnd beschauwens halben/von niemandt gescholten noch gehasst/ noch jnen darumben jchts freuenlichs/ zuegefüegt werden solle bey der straff aines Burgermaisters/ oder Richters/die er nach gestallt der verhandlung erkhennen vnd thuen soll.

Vom Handtwerch.

ITem ob ain Maister mehr Handtwerch/dann ain Handtwerch kündet/vnd darumb gelernt hat/ vnnd wil derselb Maister dieselben Handtwerch treiben/ so solle er zu ainem jeden Handtwerch/ ain besondere werchstat haben/vnnd vonn ainem jeden Handtwerch thuen/was ander Maister desselben Handtwerch thuen/vnd aufgelegt wirdet/ doch soll diſe Ordnung allain vonn den Handtwerchen die ainander eenlich sein/ Als nemblich/ welcher ain Maurer wär/ das derselb daneben ain Ziegldeckher oder Stainmetz/ deßgleichen ain Zimerman ain Tischler/Item ain Müllner ain Zimerman/vñ ain Sporer ain Schlosser sein müge/verstanden werden. Es soll auch ain Handtwercher dem andern wissentlich in khainen khauffsteen der Waar/der er zu seinem Handtwerch notturfftig ist.

Leer Junger dienst.

VNd so ain Junger seine Leer jar volliglichen außgelernt/wie jme als ainem Leerjunger zethün gepürt hat/ vnd alßdann noch ain

Handtwerch

Handtwerch lerenn / vnnd darumben auch die Leerjar auß dienen wil / so soll jme darinn khain verhinderung beschehen / sonder in dem selben Handtwerch auch zu ainem Leerjunger aufgenomen / vnnd treülichen gelernt werden.

Vorbehalt der Lanndtlewt Obrigkhait.

WO vnser Landtleüt / Prelaten / Herrn / auch vom Adl / Stet vñ Märckht haben / soll jnen jr Herrlichait vnnd Obrigkhait / wie vns / vber die vnsern / vorbehalten sein. Vnnd wo Burgermaister / oder Richter vnnd Rate / an diser ordnung / der Handtwerch sewmig / oder hinlässig erscheinen wurden / soll ain jede ordenliche Obrigkhait oder Herrschafft / darinnen zustraffen vnd fürsehung zuthun haben.

Wie die Maister der Handtwerch aufgenomen sollen werden.

WEr ain Maister in ainem Handtwerch zusein begert / so fern der nicht offenwar Eerloß / oder das er an andern ortten / vneerlich abgeschiden / oberwisen wurde / vnangesehen / ob er vor / ain Störer genant / gewest ist / oder Eelich / oder vneelich sey / der sol sich zu dem Burgermaister / oder Richter ansagen / darauf derselb Burgermaister / oder Richter / zwen auß dem Rat / zu sambt den zwayen geschwornnen Maistern vnnd Gesellen / von dem Handtwerch / zu jm eruordern / dieselben sollen jme vngeuerlich vonn Fünff / Sechs oder Siben Artickhln / des Hanndtwerchs / frag aufgeben / darauff Er antworten / vnd darnach vnangesehen solcher frag / sol jm der Burgermaister / oder Richter / bey seinen Eeren zusprechen / ob er bedenck vnd nit anders wisse / dann das Er das Handtwerch / als ain Maister desselben / zuuerrichten wisse / dann wo Er yemandt zu schaden arbaiten / wurde Er solchen schaden abtragen müessen / vnnd sein straff darumb emphahen. Wo Er solches bey seinen Eeren / ainem Burgermaister oder Richter / in sein handt gelobt / alßdann soll derselb new Maister des Hanndtwerchs / dem Burgermaister / oder Richter / ainen Ayd schweren. Im faal aber das die verordneten vnd befrager die Antworten des jhenigen so Maister zuwerden begert auf die fragstuckh vnlauter befunden / also das Sy zweyfleten ob derselb mit der handt vnd arbait tauglich sein möchte / so soll alsdann jme nach gelegenhait des Burgermaisters oder Richters / der zwayer Verordneten vom Rath auch der geschwornnen Maister vnd Gesellen gueten ansehen nach / ain prob der gewöndlichen vnnd

am selben ort gebreüchigen sachen vnnd arbait / die jme Täglichen in seinem Hanndtwerch zuesteen möchten zuthuen aufferlegt werden / doch das in allweg herinn die frembde vngewöndliche Maisterstuck vnd der beschwerlich vncosten abgestelt vnd verhüet werde.

Wo auch die wissentliche vneheliche Kinder Handtwerch gelernet sich bey jren Leermaistern vnnd dem Handtwerch Erlich vnnd wol gehalten / auch jres Handtwerchs khundig vnnd erfaren weren / vnnd sich bey den Stetten / Märckhten / oder Fleckhen / nider thuen / Maister werden / vnd sich Eerlich ernern wolten / Ordnen vnd wellen wir / das jnen / vnangesehen ob Sy kain Legittimation oder begnadung jrer gepürt fürzepringen hetten / solches zuegelassen vnnd nicht verpotten noch verwerdt werde / Es soll auch kham Gesell oder Knecht / so bey solchem vnehlichen Maister arbait / von dem Handtwerch oder den andern Gesellen oder Knechten geschichten / oder dest geringer gehalten werden / sonder jme solch arbait gantz vnuerletzlich vnd on allen schaden sein.

Wie ain Maister schweren soll.

NEmblich das Er die gemainen Artickel / wie oben vermeldet / die besamblung betreffend / vnd das Er in seinem Handtwerch niemandt vber zimbliche belonung vbernemen / oder beschwären / noch desselben / wie ain yedlicher sein Gattung verkhauffen sol / verstandt vnd ainigung machen / vnnd treülichen halten welle / vnnd soll darüber den gepurdt brieff zupringen / oder die Maisterstuckh anderst dann wie obsteet zümachen / nicht schuldig sein. Derselb new Maister soll zu erkhantnuß seiner vnderthenigkait vnnd gehorsam / gegen vns als Herrn vnd Landtsfürsten / vnd wo vnser Landtleüt / Stett vnnd Märckht / heten / gegen denselben / nach der Ordnung vnd Satzung hienach begrieffen / zu vns / vnnd vnsern Haubtleüten / oder handen / ains Richters / an yedem ort / auch zu dem Gotsdienst oder Almuesen / auf gemaine Statt / oder Marckht geben / die leydenlich anzal Gellts / wie hernach in ainem besondern artickel begriffen wirdet / vnd sonst khain Mall zugeben / oder ander auszgab zuthuen / wie bisz heer der gebrauch gewest ist schuldig sein / Vnnd darnach an yedem ort / für ainen Maister des Hanndtwerchs gehalten werden. Er mag auch wie ain ander Maister / sein Tafl auszhenckhen / vnnd jme durch die Gesellen des Handtwerchs / wie andern Maistern desselben Handtwerchs / vnuerhindert menigklich gearbait vnnd gedient werden.

Vneerlich

Vneerlich bezicht.

Wo auch ainer gleich von stundan/on verrer verlengerung augenscheinlich beweist/ vnd zu jme bracht wurde/das Er vneelich geboren/oder mit pösen vnEerlichen sachen befleckt/ oder an andern ortten vnerberlich abgeschiden wär / Alszdann sol der Burgermaister/oder Richter still halten/Wo aber yemandt ainen/solcher bösenhandlung zeihen / vnnd dieselb nicht klar vnnd lauter/wie yetz begrieffen / fürbringen wurde / soll der selb/ so also bezicht wurdt/ nicht destminder/ mitler weil zů Maister angenomen werden/ vnd der/so solch zicht auf jne thuet / als anklager/ wie recht ist/gegen jme beweisen/ So das der klager / gegen jme weist / das der vneelich ist/sol jme dannocht das Handwerch/für sich selbst/vnnd mit Gesellen/die geren wellen/vergönt werden. Ist Er aber sonst befleckht//sol Er auß der Stat geurlaubt/ oder nach gelegenhait seiner verprechung / gestrafft werden. Wo aber der anklager / oder anzaiger / gegen demselben nicht beweisen wurde / soll Er den anklagten seiner Eeren/jrer notturfft nach/abtrag / vnnd widerkherung thuen/vnnd also/khainer in dem Handtwerch/geschichen werden/Es sey dann/ das der/ so ainen bezeicht / dasselb beweise / Also / das der zeiher oder anklager / vnnd nicht der / so bezigen wurde / zuweisen schuldig sey / Damit wellen wir den misßbrauch / so bey vil Handtwerchern bisßheer gewest ist/ Wo ainer von dem andern schmächlichen geredt/ oder fürgeben/das der/so bezigen / solches von jme bringen oder weysen soll/auffgehebt/ vnnd als vntüchtig / auch vngegründt / abgethan haben/ sonder der/ so ainen bezeicht/soll solches / auff den/so bezigen würdt / genuegsam darbringen / vnnd wo solches nicht geschiecht / sein straff darumben emphahen.

Gleicherweise solle es auch/mit allen Handtwercks Gesellen/gehallten werden.

Item welcher Maister oder Gesell/aber anderer gestalt geschichen oder verworffen wurde/der soll solches ainem Burgermaister/oder Richter/vnd den geschwornen anzaigen/ die sollen darinnen gebürliche straffe/vnd fürsehung thuen.

Anffnemung der Knecht.

Wir wellen auch/welcher Maister/ was Handtwercks der sey/ ainē Knecht oder Gesellen aufnimbt/zustundt/ als er jne dingt

oder

oder setzt / das Er on verziehen jne für ainen Burgermaister oder Richter bringe / damit Er jme die gewönlich pflicht / wie hernach steet / thue / vnd sonst kaines wegs behallt / noch arbait gebe.

Abreden der Gesellen.

ES soll auch khain Maister dem andern sein Handtwerchs gesellen abreden / oder vonn seinem dienst / geuärlich bringen / oder abweysen / auch khainer dem andern sein Leerjunger die im auß dem dienst vnnd Leerjaren gangen wären / aufnemen noch halten / oder sonst abreden / Auch jnen ainicherlay vngefuer zugestatten / Auch khainen Gesellen oder Knecht aufnemen / der wissentlich von ainem andern Maister / vnerberlich abgeschiden wär.

Lon der Gesellen.

ES sollen auch die Maister / den gesellen oder Knechten / ainem yeden noch seiner kunst / schicklichkait / vnd gelegenhait seiner arbait / den Lon geben vnd bezallen.

Vbertrettung der satzung nicht zuuerschweigen.

WO die Maister ainicherlay vngefür oder vbertrettung / diser vnserer Satzung / vonn jren Khnechten vnnd gesellen erindert wurden / oder westen / dieselben sollen Sy in kainen weg verschweigen oder vertilgen / sonnder ainem Burgermaister oder Richter anzaygen / welcher aber / solcher Artickhel ainen / oder mer vberfüer / soll nach erkhandtnuß Burgermaisters / oder Richters / darumben gestrafft werden.

Störer.

DJe Handtwercher auf dem Gew / so nit seßhafft sein / die man Störer nent / sollen nindert gestatt werden / Es sey dann / das Sy sich heüßlich niderthuen / Außgenomen die Handtwercher / so den Prelaten / Herrn / vnd Edlen / vberhoff dienen / die mügen irer Herrn dienst mit dem Handtwerch wol verrichten / Jnen soll auch nicht verpotten sein ainer Nachpaurschafft der enden / jr notturfft zuarbaiten. Doch khainen khauff mit gewandt treiben / hierinnen vorbehallten vnsers Lanndts Steyr Reformation.

Was

Was ain Maister geben sol.

WIr Ordnen vnd Getzen auch/ dz nun hinfür ain yeder Handtwercher/ Er sey was Handtwercks Er welle/ so Maister vnd Burger/ in ainer Stat oder Marckht würdet/ der sol vns/ als Herrn vnd Lanndtsfürsten/ zu erkantnusz seiner vnderthenigkhait/ zue vnserer Hauptleüten/ oder handen ains vnnsers Richters/ an yedem ort/ vnd ainer yeden Obrikhait/ darunder er gesessen ist/ zu jrem Gots dienst ain Phundt phenning/ vnd ainer yeden Stat/ oder Marckht/ für emphahung des Burgerrechts/ zway Phundt phenning/ raichen vnd geben/ vnd darüber nicht gedrungen/ noch beschwerdt werden.

Von Witiben.

DJe Witiben sollen nach jrer Hauszwirt absterben/ die Handtwerch/ so dieselben jr abgestorben Hauszwirt/ gearbait haben all dieweil Sy vnuerhayrat bleyben/ auch arbaiten/ vnnd Gesellen haben mögen/ vnd mit diser vnserer Satzung begrieffen sein. Wann Sy sich aber verhayraten/ sollen Sy des nimer macht haben/ jr Hauszwirt werden dann Maister/ nach jnnhalt diser vnserer ordnung.

Fürderung der Gesellen.

WAs Handtwercks Gesellen in die Stet vnd Märckt komen/ vnd da arbaiten wellen/ sollen ander besuechung vnd vncosten vnderlassen/ sonder sich ain yeder/ den geschwornen Maister/ vnnd Gesellen desselben Handtwercks/ ansagen/ vnnd dieselben sollen jne zů dem Handtwerch/ vnd vmb das sein notturfft ist/ anweisen/ vnnd in solchem nicht ainen für den andern/ sonder ain yedlicher Maister des Handtwercks/ gleichmässig fürdern. Wo sy aber befunden/ das sy auszNeyd oder vngunst/ die Gesellen ainen Maister/ für den andern zueschickhen/ oder abweisen wurden/ sollen sy durch den Burgermaister oder Richter darumben gestrafft werden.

Gelübde vnd Gehorsam zethuen vnd wider die Veindt zudienen.

VNd wann also ain maister ainen Gesellen annimbt/ oder dingt/ soll Er jn zustundt/ wie vorsteet/ für den Burgermaister/ oder Richter bringen/ demselbē soll derselb Handtwercks gesell/ bey seinen

trewen vnd Eeren geloben/all dieweil er in derselben Stat / Marckt oder Fleckhen arbait vnnd wonet/ vns getrew vnnd gehorsam zusein Auch dise vnser Ordnung zuhalten/vnd darwider nit zuthaen / bey den peenen darinnen begrieffen. Wo auch jne die veindts not in ainer Stat / Marckht oder Fleckhen betretten oder ergreiffen wurde/ das Er daselbst neben andern pleiben vnnd vmb gepürlichen Sold diennen vnnd sich treülichen gebrauchen lassen welle/ bey straff vnnd peen verpiettung vnserer Lannde.

Nach gethaner Phlicht Erberlich zuhalten.

VNd so Er also/vnserm Burgermaister/ oder Richter/die phlicht gethan hat / soll Er alszdann/bey seinem Maister/ sich Erberlich vnd gebürlich hallten / vnnd wann Jm bey demselben Maister/ nit lenger zubleiben fügen wil/soll Er Jm vor aufsagen/vnd Erberlich mit jm Abraitten / wo sy was mit einander/ zuraiten haben/ vnnd alszdann mag derselb Gesell / ainem andern Maister dienen/ doch das er solches mit wissen der geschwornen Maister thue / Wär es aber / das jne der Maister vrlaubt / so mag Jme der Gesell/woll bey ainem andern Maister / vnnd arbait sehen/doch das Er in allweg in seiner phlicht / dem Burgermaister / oder Richter / gethon/ bleib.

Schanckhung.

WAnn Frembd Gesellen ankhomen/ sollen die andern Handtwerchs Gesellen jnen zuschenckhen/nicht verpunden sein / noch kainer darzue gedrungen werden / sonnder solch gewonhait mit dem schencken/so bisztheer gewest/gantz aufgehebt/ab/ vnd verpotten sein.

Gehorsam vnd nicht vnEerlich wort zuezusetzen.

MJr Setzen vnd wellen auch / das die Handtwerchs Gesellen/ jren Maistern/in gebürlichen dingen gehorsam sein/Auch Jy vnnd jr Hauszfrawen Eeren / vnd vor augen haben/vnnd denselben jren Maistern/ Hauszfrawen vnd Khinden / nicht vnzimblich oder vneerlich wort zuesetzen/in jrer Maister/oder Maisterin heüser/nicht vnerbar Frawen füeren / Darzue sollen auch die Handtwerchs gesellen/ selbst an ainander nicht schelten / oder mit ainander vngefuer anfahen.

Feyertag

Feyrtag halten.

ES soll khain Hanndtwerchs gesell/ den andern seinem Maister auß dem dienst reden/oder pringen. Sy sollen auch jres gefallens/ kainen Feyrtag mehr machen/ sonnder die Feyrtag/so jnen die Handtwercher selbst aufgesetzt/abgethan sein. Vnnd sollen allain in Vierzehen tagen/ souer in denselben Vierzehen tagen/ khain vnderfeyrtag ist/nach auffsatzung der Regenspurgerischen Reformation/ ainen vnderfeyrtag/ vnd nicht mehr hallten.

Deßgleichen/wann sy wandern/soll darumben khain feyr/vnder den andern Handtwerchs gesellen beschehen.

Vberraitten.

ES soll auch khain Handtwerchs gesell/ seinen Maister vberraitten/Gelltschuldt oder anders/wegkh tragen.

Auffsteen der gesellen.

WIr verpieten auch hiemit/ das die Handtwerchs gesellen jren Maistern/auß vnwillen nicht auffsteen/oder sich damit ainich erlay stoltz/oder pochens gebrauchen.

Vn-Eesitzen

ES soll auch khain Handtwerchs gesell/ offenlich an der vn-Ee/ mit ainer/ die nit sein Eelich weib ist/ sitzen. Welcher aber ain Eelich weib hat/vnd Gesellen weyse arbaiten wil/ das soll er thuen/ mit desselben seines weibs willen/vnnd wider jren willen/von jr nicht auff dem Handtwerch vmbwandern. Wo aber bey ainem Handtwerchs gesellen/sein weyb nicht bleiben wolt/ vnd Sy von jme wegkh gieng/mag Er wol Gesellen weyse arbayten.

Dem Hanndtwerch nach ziehen.

ES mag auch ain yeder Hanndtwerchs gesell/ der Eelichen behayrat ist/ vnd mit seines weybs willen/wie obsteet/dem Handtwerch nach zeucht/ oder das weib bey jme nicht bleiben will/ sein Handtwerch Gesellen weise/bey ainem Maister wol arbaiten/vnnd soll von niemandts darinnen verhindert werden. Darzue soll auch kainer khain verhinderung haben/Maister oder Gesellen weyse zue arbaiten/der ain freye Diern nimbt.

Tantz vnd Spil auff offen plätzen.

Wir wellen auch hiemit den Handtwercks Gesellen verpotten haben/das Sy auff offem Platz mit den gemainen Frawen nit Tantzen/das sy auch nicht Spill Tisch besteen/vnd die halten / noch auf dem offen Platz spillen/sich auch sonst im Spil/ das Erber zimlich sein soll/valscher Würffel/oder Karten nicht gebrauchen/oder bey jm haben/vnd wo ain Gesell/vber den andern/ ainicherlay vber trettung/diser vnserer Ordnung/oder anderer vntaten oder fräuel/erinnert würde/soll Er die/ ainem Burgermaister/ oder Richter/anzaigen/vnnd jm deßhalben/von dem andern Gesellen/khainerlay nachtail zuegefüegt werden.

Kain Gesellen in der verdingten zeit zu vrlauben.

Wir wellen auch/so sich ain Maister vnnd Handtwercks gesell zu ainander verdingen / vnnd einlassen / das der Maister den Gesellen in derselben verdingten zeit/wider seinen willen nit vrlaub/ noch der Gesell vonn dem Maister nicht auffsteen/oder vrlaub vordern soll / Es wär dann genuegsam vrsachen vorhanden / dieselben vrsachen sollen durch ainen Burgermaister oder Richter erkant werden.

Außbelaitten der Gesellen.

Es soll auch khain Handtwercks gesell/den andern außbelaitten sonder denselben für sich selbst weeg ziehen lassen/ Es wär dann das sich ye aines Gesellen weegziehen vngeuerlich/an ainem schlechten feyrtag begäb / Ob sy jne dann belaiten wellen / das mügen Sy thün/doch on schanckhung/vnd vortragen der Kandl.

Vberfarung der Artickl vnd vnErlich abschied.

Welcher aber/der vorgeschriben Artickl / ainen oder mer vberfuer der soll nach erkantnuß aines Burgermaisters/oder Richters darumb gestrafft werden/vnd darzue/ welcher Handtwercks gesel/von seinem Maister vnErlich abschied/jme Gelltschuldt/ oder anders entrüg/ das wissentlich wär / soll von kainem andern Maister/auffgenomen noch gehalten werden/ausser vnser / oder vnnserer Lanndtmarschalch / Lanndtßhaubtleüt/Verweser/Burgermaister/

oder

oder Richters/sonder erkandtnuß/ oder ainer yeden Obrigkhait desselben orts/yedliches Lanndts.

Die Ehe versprechen.

WIr setzen vnnd gepieten/ ernstlich vnnd wellen/ das jm khain Handtwercks gesell/seines Maisters/noch Maisterin Tochter/Schwester/oder muemen/ wider jren willen nicht vermähl/ oder die Ee zuuersprechen oberede/bey der peen vnnd straff die ain yeder Burgermaister/Richter/ oder die Obrikhait/ nach gelegenhait der sachen/darumben erkhennen sollen.

Weegfüerung der Weyber vnd Töchter.

WO aber/ain Handtwercks Gesell/ seinẽ Maister oder Maisterin/jr Tochter/Schwester/oder Muemen/haimlich weegfüeret/Es beschehe mit derselben Junckhfrawen personen/willen/oder mit gewalt/oder wie das wär/der soll nach dem gemainen Rechten/ an Leib vnd leben darumben gestrafft werden.

Vnerlich beschlaffen.

SO aber ain Hanndtwercks gesell/ seinem Maister/oder Maisterin/ jr Tochter/ Schwester/ oder Muemen/ vnerlich beschlieff/oder sy/jrer Junckhfrawschafft entsetzet/der soll auch/nach gelegenhait der sachen von Burgermaister/ oder Richter/ ainer yeden Obrigkhait/der enden/da solches beschiecht/ schwärlichen darumben gestrafft werden.

Also/vnd gleichermaß/soll es auch/mit allen andern dienstleüten/ Pawersleüten/ vnnd ledigen in der gemain/ an allen orten gehalten werden.

Arbait zugeben.

WAnn aber ain Frembder Handtwercks gesell/ in ain Statt/ Marckht oder ander Fleckhen käme/ vnnd sein kain Maister durfftig/oder aines yeden Maisters werchstat/versehen wär/ so sollen jne dannocht/so fern Ers begert/die geschwornen/zu ainem Maister/einschaffen/der jme Acht tag arbait gibt/ damit Er ain zerung verdienen/ vnnd verer kummen müge/Doch soll Er jne/vber Acht tag zuhalten nicht schuldig sein.

Wieuiel ain Maister Knecht mag halten.

ES soll hinfüro/ain yeder Maister/was Hanndtwerch der seye/ Knecht hallten/souil Er nach gelegenhait seines Handtwerchs/ zůfürdern vnnd zuhalten waisz/Doch das solchs nit geuerlicher weise beschehe/darinnen ain yede Obrikhait/auch Burgermaister/Richter vnnd Rate/in ainer yeden Stat/Marckht/oder Fleckhen/einsehung thuen/sollen.

Wie es mit den Kranckhen gesellen gehallten soll werden.

OB sich begäb/das ain Handtwerchs gesell/bey ainem Maister krancky wurde/vnd der Maister jme/so guetwillich ist/vnnd in seiner khranckhait auff helt/biz Er wider gesundt würdt/so soll der selb Handtwerchs gesell/von dem Maister wider seinen willen nicht abschaiden/biz Er jm solches abdient/mit parem Gellt bezalt/oder sunst/daran der Maister zufriden ist/benůegig gemacht hat/Stirbt dann der Khnecht/vnnd aber die Maister nicht all dermassen vermůgig/wo Sy des verstorbnen Guet beyhanden behalten/vnnd etwo anwerden sollten/das Sy dasselb widerumb erstatnen vnnd bezalen möchten/so soll die Obrigkhait des Ortts/all des abgeleibten Knechts gelassen guet in bey sein der Geschwornnen Maister vnnd Gesellen Jnuentiern lassen/vnnd das in jrem gewalt auff verantwortung jnnen behalten/ob jnner Jarfrist/desselben gestorben Knechts freůndt/oder denen sollich guet billich zuegehört/kömen/ vnnd sich mit dem Maister/vmb das Er/den abgestorbnen Handtwerchs gesellen aufgehaltn/vnnd jm dargestreckht hat/vertragen. Alszdann vnnd nicht ehe/solle die Obrigkhait den freůndten/dasselb gelassen guet/gegen jrer Quittung/zuestellen. Wo aber jnner jarfrist niemandt khäm/soll alszdann die Obrigkhait sollich gelassen guet mit vorwissen der Geschwornnen Maister vnnd Gesellen/lassen schätzen/vnd hingeben/vnd nachmals/was durch dieselb Obrigkhait vnnd geschwornnen/zu dem Gotsdienst oder Almuesen verordent/ vnnd erkhendt wirt/das demselben Maister/für sein vnderhaltung vnnd darstreckhen/von sollichem Gellt billich zuesteen/das soll jme alszdann zuegestelt/vnd der vbertail soll bey der Obrigkhait handen auf verantworttung biz auff der Freůndt/oder derjhenigen/denen solch Guet billichen zuesteen soll/ankhunfft/oder erforderung/behalten werden.

Darstrecken in Kranckhait.

Wär aber sach/das ain kranckher Handtwercks gesell/bey seinem Maister nicht vnderhaltung het/vnd selbs so arm wer/das Er sich nicht vnderhalten möcht/so sollen jme die geschwornen Maister vnd Gesellen/mit dem verordenten ains Rats/aus dem Gellt/so sy in jrer Büchsen zu dem Gotsdienst/oder Almuesen haben/so fern es on nachtail sein mag/ain zimblich darstreckhen thuen/Doch soll Er angeloben/das Er on jr erlaubnusz von dannen nit ziehen well/Er hab dann sollichs ehe bezallt/oder zufriden gestelt/vnnd das soll Er also/so fern Er in leben bleibt thuen/Wer aber sach/das Er mit todt vergieng/so soll die Obrigkhait sampt den geschwornnen Maistern vnnd Gesellen sein gelassen guet Jnuentiern/das Jar vnnd tag behalten/ob des abgestorbnen Gesellen freünd/oder dem es billich gefellt/kömen/vnnd jnen das/so jrem Freündt dargestreckht ist/bezallen/Alszdann/vnd nicht ehe/sollen sy jnen/solch jres Freündts/gelassen guet/gegen jrer Quittung/volgen lassen/khäme aber jnner jarfrist niemandt/so sollen sy das/aber schätzen lassen/vnnd verkauffen/vnnd sich des/so sy dem gestorben dargestreckt/bezallen/Vnnd das vberig behalten/biß das desselben abgestorbnen/negst Freündt/oder dem es Rechtlich zuesteet/darnach khämen/oder empietten/denen soll es gegen genuegsamer Quittung/auch geraicht werden.

Der Gesellen gelassen güetter halben.

Wann sich aber begibt/das sonst ain Hanndtwercks gesell/der seinem Maister nichts schuldig ist/abstirbt/so soll die Obrikait sampt den geschwornnen Maistern vnd Gesellen/derselben ort/sein gelassen hab vnd guet/Jnuentiern/verwaren/vnd desselben gesellen absterben/Auch was Er hinder sein verlassen/bey vergebner botschafft/in schrifft/oder sunst/an das ort/dauon Er pürtig ist/verkünden/Wo dann darnach in aines jars friste/seine negste Freündt/oder dem sollich Guet billich zustuende/khämen/den soll es gegen jrer Quittung/geraicht werden. Wo aber in ainem Jare/niemandts khäme/so sollen sy das schätzen/vnd verkauffen lassen/vnnd das gellt biß auff der nechsten Freündt/oder wem es pillich zuesteet ankhunfft oder eruorderung behalten/Doch wo wissentlich gellter verhanden wären/die sollen nach auszgang ains Jars/von demselben Gellt/bezalt werden/Vnnd wo nach ende des berüerten jars/noch in zwayen jaren/niemandts khäme/dem sollich Gellt zuestuende/soll alszdann die Obrigkhait vnd die geschwornnen/dasselb Gellt/auf Hauszarm/

oder ander notturfftigleüt/außgeben/vnnd wenden. Dergleichen soll es auch mit dem Gellt/in den vordern zwayen Artickln/vermeldet/wo in dreyen Jaren niemandt khäme/ gehalten werden. Doch ainer yeden Herrschafft vnnd Obrigkhait jr Freyhait/ob sy ainich in solchen fällen hetten/vorbehallten.

Von Leer Jungern.

DJe Leerjunger der Handtwerch in vnsern Niderösterreichischen Lannden/sollen gedingt/ vnd aufgenomen werden/wie dañ aines yeden Handtwerchs/ nach obberürter Ordnung/ gelegenhait ist. Dieselben Leerjunger/sollen sich gegen jren Maistern vnd Maisterin/aller gehorsam vnnd trew befleissen/ alles das/ so den Handtwerchs gesellen verpotten ist/auch mayden/ bey der peen/ darumben aufgesetzt/ die durch ainen yeden Burgermaister/ Richter/ oder Obrikhait/nach der gelegenhait der Person/vnd that/ zumeren oder zumindern haben sollen/ wie sy dann solches im Rat finden/ Wo auch jr ainer/seinem Maister/auß den Leerjaren gieng/wider seines Maisters willen/ sol jne kain ander Maister/ weder zue Leerjunger oder Gesellen aufnemen/Er hab sich dañ ehe/ mit demselben seinem vorigen Maister vertragen.

Ordnung zuhalten.

WJr ordnen/Setzen/vnd wellen/ das die obgeschribnen gemaine Ordnung/ durch all Handtwerch/darinn kaines außgeschlossen/gehalten werden. Vnnd das ain yedtweder/ derselben Maister/ bericht/ vnnd verstandt/ emphahen/ vnnd den gehorsamlich/bey den peenen darinn begriffen/zugeleben wissen/dauon abschrifft hab/ vnnd die seinen Knechten vnnd Jungern/offt zulesen/vnd zuuernemen/für geben.

Beschluesz.

VNd damit dise vnser Reformation Ordnung/ vnd Satzungen nit in vergessen hinlässigkhait/noch abfaal khomen/sonder vonn menigclich in stätter gedechtnusz/ vnnd vor augen gehorsamblich gehallten vnd voltzogen werden. So beuelhen vnnd gepietten Wir vnnsern Niderösterreichischen Statthalter vnnd Regiment/ auch Lanndtmarschalch/Landtszhaubtleüten/ Verwesern vnnd Anwälden yedes Lanndts/ bey den phlichten damit Sy Vnns verwondt

sein

sein / hiemit Ernstlich vnd wellen / das Ir für sich selbs / vnnd durch die nachgesetzte Obrigkhaiten / ob diser vnnser Reformation / Satzungen / Ordnungen / vnnd Pollicey gestrackhs hallten vnnd handthabung thuen / Auch dieselben Järlich in den Viertln / vnd fürnemblich in Stetten offenlich vor allen Gemainen / die darzue beruefft werden sollen / Lesen / verkünden / vnnd vernewern / vnnd dann auch bey den nachgesetzten Obrigkhaiten yedes Jars / nach gelegenhait erkundigung hallten / wie dise Ordnung vnd Reformation in iren verwaltungen gehallten / vnnd ob derselben gehorsamlich nachgelebt werde / Vnd so Ir an ainicher Obrigkhait derhalben mangl befunden / Sollen Ir dieselben Obrigkhait fürfordern / vnnd mit gebürlicher straff / vmb söllich vbertrettung verfaren / Es soll auch die Straff gegen den hinlässigen Obrigkhaiten yedes maals dryfach höher / dann wie den gemainen Verprechern / jnnhalt diser Ordnung auffgelegt ist / gestelt werden. Doch behalten wir Vns beuor söllich Reformation / Ordnung / vnnd Pollicey / yeder zeit verer zue erklären / zemindern / zemeren / oder gar aufzeheben / alles nach gestalt vnnd gelegenhait der fürfallenden leuff nach vnserm wolgefallen. Das alles ist Vnser will vnnd Ernstliche maynung. Geben vnd geschehen in Vnnser Statt Wienn / den Fünfftzehenden Tag des Monats Octobris / Nach Christi vnsers lieben Herren gepurt Fünfftzehenhundert / vnnd im Zwayundfünfftzigisten / Vnnserer Reiche des Römischen in Zwayundzwaintzigisten / vnnd der andern im Sechsundzwaintzigisten Jaren.

Ferdinannd

Ad Mandatum Domini
Regis proprium.

J. Janas D.
Vicecantzler.

R. Wagner